Livländischer Kalender



1909.

Riga.
Druck u. Verlag von W. F. Häcker.

Dampffärberei und Chemische Reinigungsanstalt

A. Danziger.

Gegründet 1866.

Grösstes Etablissement dieser Branche in Russland.

Fabriken: Riga, Revaler Str. 5. Tel. 507 u. 4267.
St. Petersburg, Drowjanaja 8.

Preisgekrönt: von 1897 bis 1906 mit **fünf** ersten Preisen, ferner auf der Ausstellung in Rostow a. Don 1906 mit

drei goldenen Medaillen

und zwar:
1 goldene Medaille für das Färben von Garderoben,
1 goldene Medaille für chemische Reinigung von Garderoben,
1 goldene Medaille für Bearbeitung von Spitzen, Federn, Handschuhen, Fächern usw. usw.

„Grand Prix"

auf d. Ersten Internat. Kunst- u. Industrie-Ausstellung St. Petersburg 1907.

Eigene Filialen in Riga:

Scharrenstrasse 4, Tel. 506.
Kaufstrasse 11, Tel. 1924.
Dorpater Strasse 20, Tel. 1697.
Suworowstrasse 17, Tel. 3137.
Revaler Strasse 5, Tel. 507.
Nikolaistrasse 17. Tel. 4459.
Alexanderstrasse 31, Tel. 1698.
Alexanderstrasse 89.

Filialen in St. Petersburg:

Drowjanaja 8.
Konjuschennaja 16.
Wladimirskaja 19. Liteinaja 23.
Sagorodnaja.
Wassily Ostrow, Gr. Prospekt 11.
Gorochowaja 24.
Peterb. Storona, Gr. Prospekt 56.
Wassily Ostrow, Mittl. Prospekt.

Filialen in:

Majorenhof, Johmenstr., vis-à-vis Horn.
Dorpat, Rathausstrasse 16.
Wilna, Grosse Str. 41, Haus Salkind.
Minsk, Gouverneursstrasse.
Libau, Kornstr. 6.
Kowno, Nicolai-Prospect.
Reval, Langstrasse.
Pleskau, Sergiewskaja, Haus Lochow.

Annahmestellen in:

Alt-Autz, E. Sulke,
Alt-Schwanenburg, D. Meschzeems.
Arensburg, J. Zaunit.
Bauske, P. Jankowski.
Doblen, K. Sehja.
Dondangen, J. K. Schultz.
Fellin, A. Kalam.
Friedrichstadt, A. Krüger.
Goldingen, R. F. Lange.
Jacobstadt, A. Grabowski.
Jewe, P. Witzmann.
Jurjew, Ed. Friedrich.
Kandau, Frau Lina Anderson.
Kokenhusen, J. Wilzin.
Lemsal, K. Schkutte.
Marienburg, A. Kaukis.
Mitau, Poststr. 12, E. Babkowski.
Narwa, Pauline Weiss.
Nustago, Bockenhof, K. Treiel.
Oger, A. Flach.
Orel, W. Danziger.
Schlock, Kirchenstr., L. Mangold.
Segewold, Hs. Ballod, E. Schlötzer.
Stockmannshof, E. Schlötzer.
Talsen, Stenden, E. Klasson.
Törwa, C. Ahder.
Tuckum, H. Freimann.
Walk, W. Neumann.
Wenden, M. Standke.
Weissenstein, H. Kull.
Werro, Chr. Saretok.
Wesenberg, C. Baldemann.
Windau, E. Gullmann.
Wolmar, M. Lilienthal.

Livländischer

Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1909,

welches ein Gemeinjahr

von 365 Tagen ist.



Emil Maurach, Riga
vorm. G. Ringelmann
Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung
Scheunenstraße

Riga.

Gedruckt und zu haben bei W. F. Häcker,
privilegiertem Stadt-Buchdrucker.

EN GROS.

АВГУСТЪ ЛИРА, РИГА.

ФАБРИЧНЫЙ ЗНАКЪ.
ЗАЯВЛЕНЪ ДЕПАРТ. ТОРГОВ. И МАНУФ.

EN DÉTAIL.

Contobücher-
und
Couvert-Fabrik.

Bureau-, Comptoir-
und
Schulutensilien.

Papierhandlung.

August Lyra

RIGA,
Kaufstrasse Nr. 3.
(Gegründet 1833).
Vielfach prämiirt.

Lithographie, Buch-
und
Steindruckerei.

Schreib-, Zeichen-
und
Malutensilien.

Kunsthandlung.

Bibliotheca Universitatis Tartuensis

Inhaltsverzeichnis.

Seite.

Zeit- und Kirchenrechnung. — Vergleichung des alten und neuen Kalenders. — Die vier astronomischen Jahreszeiten. — Die vier Quatember. — Erklärung der Zeichen: Die Mondviertel. Die zwölf Himmelszeichen. — Die Planeten . . . . . 4—5
Kalendarium nebst Notizblättern . . . . . 6—29
Sonnen- u. Mond-Auf- u. Untergang. Landwirtschaftliche Regeln 30—35
Orthodox-griechischer Kalender für 1909 36
Finsternisse im Jahre 1909 36
Verzeichnis der Festtage 37
Das Russische Kaiserhaus 37
Postnachrichten: Korrespondenzannahme und Beförderung im Rigaschen Postcomptoir. Die Ausgabe von Geld-, Wert- und Päckchen-Korrespondenz. Die Zustellung der Geld- und Wertbriefe ins Haus. Die Zustellung der Packete mit und ohne Wert ins Haus. Taxe des Postportos. Versicherungsgebühr. Die Grenzen des Gewichts der Korrespondenzarten. Die Grenzen der Wertangabe. Postsendungen mit Nachnahme. Regeln für die Versendung von Geld und Werteffekten ins Ausland. Geldüberweisung per Post und per Telegraph (Posttransferte). Post-Sparkassen . . . . . 39—46
Stationen der Ritterschaftlichen Pferdepost in Livland 46
Eisenbahn-Passagiertarife. Baltische Zufuhrbahnen. Fahrpreise bis zur deutschen und österreichischen Grenze . . . . . 47—49
Telegraphengebühr 49
Maß- und Gewichtstabellen 50
Zinsberechnungstabelle für 100 Rbl. Kapital 51
Preise des Stempelpapiers 52
Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts 53
Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichterbezirks und die Einteilung in Friedensrichterdistrikte 54
Ober-Bauerrichter 60
Situationsplan des Zuschauerraumes im Saale des Gewerbevereins in Riga 61
Situationsplan vom Zuschauerraum des I. Stadttheaters in Riga 62—63
Situationsplan vom Zuschauerraum des II. Stadttheaters in Riga 64—65
Preise der Plätze im I. u. II. Rigaschen Stadttheater 66
Feueranmeldestellen in Riga 67
Sehenswürdigkeiten Rigas 68
Verzeichnis der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga 70
Die Erbschaft. Von B. Rittweger 73
Osterklänge. Von Else Krafft 77
Die unverheiratete Schwadron. Von Elisabeth Goedicke . . 84
Der Chef der Firma. Aus dem Englischen 90
Die Mitgift meiner Frau. Humoreske von Karl Murai . . . 94
Anekdoten und Scherze 97
Zur Chronik und Statistik Rigas in den Jahren 1908 und 1909 98
Verzeichnis der Jahrmärkte in Livland 115
Alphabetisches Verzeichnis der Namenstage 119
Inserate . . . . . 121—148

Zeit- und Kirchenrechnung.

Dieses Jahr ist von der Geburt unseres Herrn Jesu Christi das	1909.
Von der Sintflut, nach griechischer Zeitrechnung, das	4202.
Das Jahr der Olympiaden	2685.
Von der Erbauung der Stadt Rom das	2662.
Von der Erbauung der Stadt Kiew das	1479.
Von der Trennung der morgenländischen Kirche von der abendländischen das	1039.
Von der Einführung des christlichen Glaubens in Rußland das	921.
Von der Erbauung der Stadt Moskau das	760.
Von der Erbauung der Stadt Riga (1201) das	708.
Von der Erfindung der Buchdruckerkunst das	469.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, das ist von der Vereinigung aller Fürstentümer unter einen Beherrscher, das .	445.
Von der Geburt Martin Luthers das	426.
Vom Beginn der Reformation in Riga das	387.
Seit Eröffnung der Rigaer Domschule das	381.
Von der Unterwerfung Rigas unter Polen das	328.
Von der Anlegung der ersten Buchdruckerei in Riga das . .	321.
Von der Besteigung des russischen Thrones durch das Haus Romanow das	296.
Von der Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg das . .	206.
Von der Eroberung Rigas und Livlands das	199.
Von der Entstehung der ersten Intelligenzblätter in Riga das .	148.
Von der Erneuerung der Universität Jurjew das	107.
Von dem Brande der rigaschen Vorstädte das	97.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland das	91.
Seit der Einrichtung des ersten elektrischen Telegraphen in Rußland (Riga-Bolderaa) das	57.
Von dem Kaiserlichen Manifest, durch welches die Leibeigenschaft der Bauern im Reich aufgehoben und die Regulierung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse angeordnet wird, das .	48.
Von der Geburt Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch das	41.
Seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht das	36.
Seit Einführung der neuen Städteordnung in Riga das . . .	31.
Von der Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch am 20. Oktober 1894 das .	15.
Von der Krönung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna das	13.
Seit der Aufstellung der Pontonbrücke über die Düna das . .	13.
Seit Eröffnung der Reichsduma das	3.

Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Von Weihnachten 1908 bis Fastnacht-Sonntag (Quinquagesima) 1909 sind nach dem alten Kalender 6 Wochen 3 Tage, nach dem neuen Kalender 8 Wochen 2 Tage.

Die vier astronomischen Jahreszeiten.

1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche beginnt nach Petersburger mittlerer Zeit und altem Stil den 8. März um 8 Uhr Morgens.
2) Die Sommer-Sonnenwende den 9. Juni um 4 Uhr Morgens.
3) Die Herbst-Tag- u. Nachtgleiche den 10. September um 7 Uhr Abends.
4) Die Winter-Sonnenwende den 9. Dezember um 1 Uhr Mittags.

Die vier Quatember.

Julianischer Kalender.	Gregorianischer Kalender.
18. Februar. 20. Mai.	3. März. 2. Juni.
16. September. 16. Dezember.	15. September. 15. Dezember.

Erklärung der Zeichen.

Die Mondviertel.

● Der Neumond. ○ Der Vollmond.
☽ Das erste Viertel. ☾ Das letzte Viertel.

Die zwölf Himmelszeichen.


♈ Widder.

♌ Löwe.

♐ Schütze.

♉ Stier.

♍ Jungfrau.

♑ Steinbock.

♊ Zwillinge.

♎ Wage.

♒ Wassermann.

♋ Krebs.

♏ Skorpion.

♓ Fische.

Die Planeten.

Vier innere: Merkur. Venus. Erde. Mars.

Über sechshundert mittlere, nach der Zeitfolge der Entdeckung: Ceres. Pallas. Juno. Vesta. Asträa. Hebe. Iris. Flora. Metis. Hygiea. Parthenope. Victoria. Egeria. Irene. Eunomia. Psyche. Thetis. Melpomene. Fortuna. Massalia. Lutetia. Kalliope. Thalia. Themis. Phokäa. Proserpina. Euterpe. Bellona. Amphitrite. Urania. Euphrosyne. Pomona. Polyhymnia. Circe. Leukothea. Atalanta. Fides. Leda. Lätitia. Harmonia. Daphne. Isis. Ariadne. Nysa. Eugenia. Hestia. Aglaja. Doris. Pales. Virginia. Nemausa. Europa. Kalypso. Alexandra. Pandora. Melete. Mnemosyne. Concordia. Elpis. Echo. Danae. Erato. Ausonia. Angelina. Cybele. Maja. Asia. Leto. Hesperia. Panopäa. Niobe. Feronia. Klytia. Galatea. Eurydice. Freia. Frigga. Diana. Eurynome. Sappho. Terpsichore. Alkmene. Beatrix. Klio. Io. Semele. Silvia. Thisbe. Julia. Antiope. Agina. Undine. Minerva. Aurora. Arethusa. Aigle. Klotho. Ianthe. Dike. Hekate. Helena. Miriam. Hera. Klymene. Artemis. Dione. Camilla. Hekuba. Felicitas. Lydia. Ate. Iphigenia. Amalthea. Kassandra. Thyra. Sirona. Lomia. Peitho. Althäa. Lachesis. Hermione. Gerda. Brunhild. Alceste. Liberatrix. Belleda. Johanna. Nemesis. Antigone. Elektra. Vala. Athra. Cyrene. Sophrosyne. Herta. Austria. Meliböa. Tolosa. Suewa. Siwa. Lumen. Polana. Adria. Vibilia. Adeona. Lucina. Protogeneia. Gallia. Medusa. Nuwa. Abundantia. Atala. Hilda. Berta. Scylla. Xantippe. Dejanira. Koronis. Amilia. Una. Athor. Laurentia. Erigone. Eva. Loreley. Rhodope. Urda. Sibylla. Zelia. Maria. Ophelia. Baucis. Ino. Phädra. Andromache. Idunna. Irma. Belisana. Klytämnestra. Garumna. Eucharis. Elsa. Istria. Dejopeja. Eunike. Celuta. Lamberta. Menippe. Phthia. Ismene. Kolga. Nausikaa. Ambrosia. Prokne. Eurykleia. Philomela. Arate. Ampella. Byblis. Dynamene. Penelope. Chryseis. Pompeja. Kallisto. Martha. Hersilia. Hedda. Lacrimosa. Dido. Isabella. Isolda. Medea. Liläa. Aschera. Onone. Kleopatra. Eudora. Bianca. Thusnelda. Stephania. Eos. Lucia. Rosa. Oceana. Henrietta. Weringia. Philosophia. Agathe. Adelinda. Athamantis. Bindobona. Russia. 233 unbenannt. Barbara. 235 unbenannt. Honoria. Celestina. Hypatia. Adrastea. Banabis. Germania. Kriemhild. Ida. Sita. Vera. Asporina. Eukrate. Lameia. Ilse. Bettina. Sophia. Clementina. 253 bis über 600 unbenannt.

Vier äußere: Jupiter. Saturn. Uranus. Neptun.

Januar.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 **Neujahr**	♑	☾ 8 Uhr 11 M. Ab.	14	Robert
F.	2 Abel	♑		15	Felix
S.	3 Elmire	♒	1. Venus geht als Morgenstern 7 Uhr 22 Min.	16	Lydia

Matth. 2, 13. Von Josephs Flucht nach Ägypten.

S.	4 **S. n. Neuj.**	♒	Morgens auf.	17	**2. S. n. Ep.**
M.	5 Simeon	♓		18	Ellen
D.	6 **Heil. 3 Kön.**	♓		19	Sara
M.	7 Melchior	♈		20	Fab. Sebast.
D.	8 Erhard	♈	8. Mars geht 5 Uhr	21	Agnes
F.	9 Kaspar	♉	● 2 Uhr 12 M. Mrg.	22	Vincentius
S.	10 Paul d. Eins.	♉	13 Min. Morgens auf.	23	Emerentia

Luc. 2, 41. Von Jesu, da er 12 Jahr alt war.

S.	11 **1. S. n. Ep.**	♉		24	**3. S. n. Ep.**
M.	12 Reinhold	♊		25	Pauli Bek.
D.	13 Senta	♊		26	Hans
M.	14 Robert	♊		27	Hulda, Ortrud
D.	15 Felix	♋	☽ 5 Uhr 7 M. Ab.	28	Karl
F.	16 Lydia	♋	15. Jupiter geht 8 Uhr	29	Samuel
S.	17 Anton	♌	4 Min. Abends auf.	30	Ludovika

Joh. 2, 1. Von der Hochzeit zu Kana.

S.	18 **2. S. n. Ep.**	♌		31	**4. S. n. Ep.**
M.	19 Sara	♌		1	**Februar**
D.	20 Fab. Sebast.	♍		2	**Mar. Lichtm.**
M.	21 Agnes	♍		3	Ida
D.	22 Vincentius	♍		4	Veronika
F.	23 Emerentia	♎	♋ 10 Uhr 25 M. Mrg.	5	Agathe
S.	24 Timotheus	♎	24. Saturn geht 9 Uhr	6	Dorothea

Matth. 20, 1. Von den Arbeitern im Weinberge.

S.	25 **Septuages.**	♏	50 Min. Abends unter.	7	**Septuages.**
M.	26 Hans	♏		8	Salomon
D.	27 Hulda, Ortrud	♏		9	Apollonia
M.	28 Karl	♏		10	Pauline
D.	29 Samuel	♐		11	Euphrosyne
F.	30 Ludovika	♐		12	Karoline, Lina
S.	31 Thekla	♐	☾ 2 Uhr 47 M. Ab.	13	Melita

4. Methusalem, 11. Franziska, 18. Ellen, 25. Pauli Bek.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
Januar. Beständige Kälte bis 11., vom 12. an trüb, gelind; 19. kalt, darnach hell und kalt bis 24.; 26. Regen, 27. Güsse, bis zum Ende trübes Wetter.

Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
Luc. 8, 4. Vom Säemann und vielerlei Acker.			
S. 1 **Sexages.**	♓	1. Venus geht als Morgenstern 7 Uhr 39 Min. Morgens auf.	14 **Sexages.**
M. 2 **Mariä Lichtm.**	♓		15 Gotthilf
D. 3 Ida	♈		16 Juliane
M. 4 Veronika	♈		17 Constantia
D. 5 Agathe	♉		18 Concordia
F. 6 **Dorothea**	♉		19 Susanne
S. 7 Richard	♊	● 12 Uhr 52 M. Mitt.	20 Ottokar, Kamilkar
Luc. 18, 31. Jesus verkündigt sein Leiden.			
S. 8 **Quinquages.**	♊	8. Mars geht 5 Uhr 2 Min. Morgens auf.	21 **Quinquages.**
M. 9 Apollonia	♋		22 Petri Stuhlf.
D. 10 Fastnacht	♋		23 Fastnacht
M. 11 Aschermittw.	♋		24 Aschermittw.
D. 12 Karoline, Lina	♌		25 Alma, Annemarie
F. 13 Melita	♌		26 Eveline
S. 14 Valentin	♌	☽ 4 Uhr 49 M. Ab.	27 Livia
Matth. 4, 1. Von Jesu Versuchung vom Teufel.			
S. 15 **1. Invocav.**	♍	15. Jupiter, in Opposition mit der Sonne, geht um Mitternacht 42° 19′ hoch durch den Meridian.	28 **1. Invocav.**
M. 16 Juliane	♍		1 **März**
D. 17 Constantia	♎		2 Luise
M. 18 Quat., **Bußtag** Concordia	♎		3 Quat., Kunigunde
D. 19 Susanne	♎		4 Alice
Feier der Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland.			
F. 20 Ottokar, Kamilkar	♏		5 Aurora
S. 21 Eleonore	♏		6 Gottfried
Matth. 15, 21. Vom Kananäischen Weibe.			
S. 22 **2. Remin.**	♐	☺ 4 Uhr 56 M. Mrg.	7 **2. Remin.**
M. 23 Klothilde	♐		8 Dagmar
D. 24 Ap. Matth.	♑	24. Saturn geht 8 Uhr 9 Min. Abends unter.	9 Ewald
M. 25 Alma, Annemarie	♑		10 Jenny
D. 26 Eveline	♑		11 Konstantin
F. 27 Livia	♒		12 Gregor
S. 28 Justus	♒		13 Ernst

1. Brigitte, 8. Salomon, 10. Pauline, 11. Euphrosyne, 15. Gotthilf, 22. Petri Stuhlfest.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
Februar. 1. Wind und Regen, vom 4. bis 10. trübe und Wind, 12. und 13. heftiger Wind, 14. Schnee, 15. und 16. Wind und Regen, 17. bis 19. Regen und trübe, 20., 21. bis zum Ende schön.

März.

Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
Luc. 11, 14. Jesus treibt einen Teufel aus.			
S. 1 **3. Oculi**	♑	1. Venus geht als	14 **3. Oculi**
M. 2 Luise	♑	☾ 5 Uhr 42 M. Mrg.	15 Ulrike
D. 3 Kunigunde	♒	Morgenstern 6 Uhr 49 Min.	16 Gabriel, Gabriele
M. 4 Alice	♒	Morgens auf.	17 Gertrud, Gerda
D. 5 Aurora	♒		18 Adeline
F. 6 Gottfried	♓		19 Joseph
S. 7 Ella, Helga	♓		20 Gotthardine
Joh. 6, 1. Speisung der 5000 Mann.			
S. 8 **4. Lätare**	♈	● 10 Uhr 11 M. Ab.	21 **4. Lätare**
M. 9 Ewald	♈	**8. Frühlings-Tag- u.**	22 Raphael
D. 10 Jenny	♉	**Nachtgleiche.**	23 Longinus
M. 11 Konstantin	♉	8. Mars geht 4 Uhr	24 Kasimir
D. 12 Gregor	♉	28 Min. Morgens auf.	25 **Mariä Verk.**
F. 13 Ernst	♊		26 Emanuel
S. 14 Mathilde	♊		27 Gustav
Joh. 8, 46. Von Jesu Steinigung.			
S. 15 **5. Judica**	♋	☽ 6 Uhr 49 M. Ab.	28 **5. Judica**
M. 16 Gabriel, Gabriele	♋	15. Jupiter geht 5 Uhr	29 Philippine
D. 17 Gertrud, Gerda	♋	46 Min. Morgens unter.	30 Mary, Adonis
M. 18 Adeline	♌		31 Detlaus
D. 19 Joseph	♌		1 **April**
F. 20 Gotthardine	♌	21. Saturn, in Kon-	2 Irmgard
S. 21 Benedikt	♌	junktion mit der Sonne, ist	3 Ferdinand
Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.			
S. 22 **Palmsonntag**	♍	unsichtbar.	4 **Palmsonntag**
M. 23 Longinus	♍	☾ 10 Uhr 28 M. Ab.	5 Bertold
D. 24 Kasimir	♍		6 Herta, Gerta
M. 25 **Mariä Verk.**	♎		7 Virginie
D. 26 **Gründonn.**	♎		8 **Gründonn.**
F. 27 **Karfreitag**	♏		9 **Karfreitag**
S. 28 **Eugenie**	♏		10 Gaston
Marc. 16, 1. Von der Auferstehung Jesu Christi.			
S 29 **Heil. Ostern**	♐		11 **Heil. Ostern**
M. 30 **Ostermontag**	♐		12 **Ostermontag**
D. 31 **Detlaus**	♑	☾ 4 Uhr 30 M. Ab.	13 Justinus

1. Albinus, 8. Dagmar, 15. Ulrike, 22. Raphael, 26. Emanuel, 27. Gustav, 29. Philippine, 30. Mary, Adonis.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
März. 1. bis 5. rauh und kalt, 6. bis 9. warm, 11. Regen, 12. bis 16. schön, 17. bis 19. alle Morgen kalt und rauh, vom 22. bis zu Ende rauh, gefroren und wird täglich kälter; am 30. Schnee und kalt.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 **Theodora**	♉	1. Venus geht als Morgenstern 5 Uhr 30 Min. Morgens auf.	14 Nanny
D.	2 **Irmgard**	♉		15 Adolfine
F.	3 **Ferdinand**	♊		16 Charisius
S.	4 **Ambrosius**	♊		17 Rudolf

Joh. 20, 19. Jesus erscheinet seinen Jüngern.

S.	5 **1. Quasim.**	♋		18 **1. Quasim.**
M.	6 Herta, Gerta	♋		19 Fanny
D.	7 Virginie	♌	● 6 Uhr 51 M. Mrg.	20 Sulpicius
M.	8 Edgar	♌	8. Mars geht 3 Uhr	21 Ilmar, Elmar
D.	9 Valerie	♍	25 Min. Morgens auf.	22 Arend
F.	10 Gaston	♍		23 Georg
S.	11 Hermann	♎		24 Albrecht

Joh. 10, 12. Der gute Hirt und der Mietling.

S.	12 **2. Mis. D.**	♎		25 **2. Mis. D.**
M.	13 Justinus	♎		26 Ellis, Milda
D.	14 Nanny	♏	☽ 10 Uhr 36 M. Mrg.	27 Clementine
M.	15 Adolfine	♏	15. Jupiter geht 3 Uhr	28 Theresia, Vitalis
D.	16 Charisius	♐	42 Min. Morgens unter.	29 Raimund
F.	17 Rudolf	♐	15. Venus, in oberer	30 Lilly
S.	18 Valerian	♑	Konjunktion mit der Sonne, ist unsichtbar.	1 **Mai**

Joh. 16, 16. Über ein Kleines erfolgte Leiden.

S.	19 **3. Jubilate**	♑		2 **3. Jubilate**
M.	20 Sulpicius	♑		3 † Erf., Nina
D.	21 Ilmar, Elmar	♒		4 Florentine
M.	22 Arend	♒	♋ 2 Uhr 8 M. Ab.	5 Gotthard
D.	23 **Georg**	♓		6 Dietrich

Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

F.	24 Albrecht	♓		7 Henriette
S.	25 Ev. Markus	♓	25. Saturn geht 4 Uhr	8 Luitgarde

Joh. 16, 5. Von Jesu Heimgang zum Vater.

S.	26 **4. Cantate**	♓	45 Min. Morgens auf.	9 **4. Cantate**
M.	27 Clementine	♓		10 Gordian, Kuno
D.	28 Theresia, Vitalis	♈		11 Mamertus
M.	29 Raimund	♈	♌ 11 Uhr 45 M. Ab.	12 Pancratius, Maky
D.	30 Lilly	♉		13 Servatius, Irene

5. Bertold, 12. Julius, 19. Fanny, 26. Ellis, Milda.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

April. Ist bis 4. sehr kalt, den 5. ein schöner, heller, warmer Tag, den 7. bis auf den 8. trüb und Regen, den 12. bis 17. sehr kalt, hell und windig, den 19. ziemlicher Regen, 20., 21. und 22. sehr rauh und kalt, 23. warm und schwül, 24. und 25. trüb, warm, Regen und Sonnenschein; 26., 27. und 28. schön und schwül, 29. Regen und darnach schön und warm.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
F.	1 Phil. u. Jak.	♉	1. Venus geht als	14	Christian
S.	2 Sigismund	♈	Abendstern 8 Uhr 48 Min.	15	Sophie
	Joh. 16, 23. Vom rechten Gebet.				
S.	3 **5. Rogate**	♈	Abends unter.	16	**5. Rogate**
M.	4 Florentine	♉		17	Herbert
D.	5 Gotthard	♉		18	Erich, Hjalmar
M.	6 **Dietrich**	♊	☽ 3 Uhr 42 M. Ab.	19	Philipp
	Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
D.	7 **Chr. Himmelf.**	♊		20	**Chr. Himmelf.**
F.	8 Luitgarde	♊	8. Mars geht 2 Uhr	21	Ernestine
S.	9 **Erwin**	♋	6 Min. Morgens auf.	22	Emilie
	Fest der Übertragung der Reliquien des heil. Wundertäters Nikolaus.				
	Joh. 15, 26. Von der Verheißung des heiligen Geistes.				
S.	10 **6. Exaudi**	♋		23	**6. Exaudi**
M.	11 Mamertus	♌		24	Esther
D.	12 Pancratius, Wally	♌		25	Elfriede
M.	13 Servatius, Irene	♍		26	Eduard
D.	14 **Christian**	♍	☽ 3 Uhr 28 M. Mrg.	27	Ludolf, Theophile
	Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
F.	15 Sophie	♍	15. Jupiter geht 1 Uhr	28	Wilhelm
S.	16 Peregrinus	♎	37 Min. Morgens unter.	29	Maximilian
	Joh. 14, 23. Von der Sendung des heiligen Geistes.				
S.	17 **Pfingstsonnt.**	♎		30	**Pfingstsonnt.**
M.	18 **Pfingstmont.**	♏		31	**Pfingstmont.**
D.	19 Philipp	♏		1	**Juni**
M.	20 Quat., Sibylla	♏		2	Quat., Emma
D.	21 Ernestine	♐		3	Erasmus
F.	22 Emilie	♐	☽ 3 Uhr 25 M. Mrg.,	4	Friederike
S.	23 Leontine	♑	hier sichtbare Mondfinst.	5	Bonifacius
	Joh. 3, 1. Jesu Nachtgespräch mit Nikodemus.				
S.	24 **Trinitatis**	♑		6	**Trinitatis**
M.	25 Elfriede	♑	25. Saturn geht 2 Uhr	7	Lucretia
	Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
D.	26 Eduard	♒	10 Min. Morgens auf.	8	Fridolin
M.	27 Ludolf, Theophile	♒		9	Valeska
D.	28 Fronl., Wilhelm	♒		10	Fronl., Ginevra
F.	29 Maximilian	♈	☾ 4 Uhr 43 M. Mrg.	11	Sigrid
S.	30 Wigand, Aurelian	♈		12	Nora
	Luc. 16, 19. Vom reichen Mann und armen Lazarus.				
S.	31 **1. S. n. Tr.**	♈		13	**1. S. n. Tr.**

3. † Erfindung, Nina, 7. Henriette, 10. Gordian, Kuno, 17. Herbert, 18. Erich, Hjalmar, 24. Esther, 31. Alide, Waldtraut.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Mai. Den 3. früh kalt, sonst schön; 4. Donner und Platzregen, den 5. unstät und kühl, 6. früh Reif, Tag hell und kühl; vom 7. bis 26. des Nachts kühl, des Tags warm und große Dürre, 27. rauhe Luft, 28., 29. und 30. Regen; 31. Reif und windig, Abends Regen.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Gottschalk		1. Venus geht als Abendstern 10 Uhr 30 Min. Abends unter.	14 Josephine
D.	2 Emma			15 Amilde
M.	3 Erasmus			16 Justine
D.	4 Friederike			17 Artur
F.	5 Bonifacius		☽ 1 Uhr 28 M. Mrg., hier unsichtb. Sonnenfinst.	18 Albert
S.	6 Adalbert			19 Viktor
	Luc. 14, 16. Vom großen Abendmahl.			
S.	7 **2. S. n. Tr.**		8. Mars geht 36 Min. nach Mitternacht auf.	20 **2. S. n. Tr.**
M.	8 Fridolin			21 Emil
D.	9 Valeska		**9. Sommer-Sonnenwende. Längster Tag.**	22 Ludmilla
M.	10 Ginevra			23 Malwine
D.	11 Sigrid			24 **Joh. d. Täuf.**
F.	12 Nora		☽ 8 Uhr 43 M. Ab.	25 Milly
S.	13 Tobias			26 Jeremias
	Luc. 15, 1. Vom verlornen Schaf und Groschen.			
S.	14 **3. S. n. Tr.**			27 **3. S. n. Tr.**
M.	15 Amilde		15. Jupiter geht 11 Uhr 41 Min. Abends unter.	28 Josua
D.	16 Justine			29 **Peter Paul**
M.	17 Artur			30 Pauli Ged.
D.	18 Albert			1 **Juli**
F.	19 Viktor			2 Mar. Heimf.
S.	20 Florian		☽ 2 Uhr 17 M. Ab.	3 Cornelius
	Luc. 6, 36. Vom Splitter im Auge.			
S.	21 **4. S. n. Tr.**		21. Erde in Sonnenferne.	4 **4. S. n. Tr.**
M.	22 Ludmilla			5 Edith
D.	23 Malwine			6 Hektor
M.	24 **Joh. d. Täuf.**			7 Aline
D.	25 Milly		25. Saturn geht 10 Min. nach Mitternacht auf.	8 Adelaide
F.	26 Jeremias			9 Thusnelda
S.	27 7 Schläfer		☾ 8 Uhr 58 M. Mrg.	10 7 Brd., Guido
	Luc. 5, 1. Von Petri reichem Fischzuge.			
S.	28 **5. S. n. Tr.**			11 **5. S. n. Tr.**
M.	29 **Peter Paul**			12 Heinrich, Harry
D.	30 Pauli Ged.			13 Margareta

7. Lucretia, 14. Josephine, 21. Emil, 28. Josua.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
Juni. Vom 2. bis 4. sehr kalt und rauh, 5. sehr kalter Regen, 7., 8. und 9. warmer Regen mit Sonnenschein, 26. Regen, 28. herrlich schönes Wetter und 30. trüb.

Juli.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 Monika	♋	1. Venus geht als Abendstern 10 Uhr 3 Min. Abends unter.	14	Oskar
D.	2 Mariä Heimf.	♋		15	Apost. Teil.
F.	3 Cornelius	♋		16	Hermine
S.	4 Rig. Üb., Ulrich	♋	☉ 12 Uhr 45 M. Ab.	17	Margot, Marga
	Matth. 5, 20. Von der Pharisäer Gerechtigkeit.				
S.	5 **6. S. n. Tr.**	♋		18	**6. S. n. Tr.**
M.	6 Hektor	♋		19	Camilla
D.	7 Aline	♌		20	Elias
M.	8 Adelaide	♌	8. Mars geht 10 Uhr 36 Min. Abends auf.	21	Daniel, Daniela
D.	9 Thusnelda	♌		22	Mar. Magd.
F.	10 7 Br., Guido	♌	**10. Anfang der Hundstage.**	23	Adelheid
S.	11 Emmeline	♌		24	Christine
	Marc. 8, 1. Von Jesu Speisung der 4000 Mann.				
S.	12 **7. S. n. Tr.**	♌	☽ 1 Uhr 45 M. Ab.	25	**7. S. n. Tr.**
M.	13 Margareta	♌		26	Anna
D.	14 Oskar	♍		27	Martha
M.	15 Apost. Teil.	♍	15. Jupiter geht 9 Uhr 50 Min. Abends unter.	28	Cäcilie
D.	16 Hermine	♍		29	Edmund
F.	17 Margot, Marga	♍		30	Rosalie
S.	18 Rosine	♍		31	Angelika
	Matth. 7, 15. Von den falschen Propheten.				
S.	19 **8. S. n. Tr.**	♎	☽ 11 Uhr 14 M. Ab.	1	**August**
M.	20 Elias	♎		2	Elinor
D.	21 Daniel, Daniela	♎		3	August
M.	22 **Mar. Magd.**	♎		4	Dominikus
	Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.				
D.	23 Adelheid	♏		5	Oswald
F.	24 Christine	♏	25. Saturn geht 10 Uhr 9 Min. Abends unter.	6	**Chr. Verkl.**
S.	25 Jakob	♏		7	Alfred
	Luc. 16, 1. Vom ungerechten Haushalter.				
S.	26 **9. S. n. Tr.**	♏	☾ 2 Uhr 10 M. Ab.	8	**9. S. n. Tr.**
M.	27 Martha	♐		9	Roman, Ivar
D.	28 Cäcilie	♐		10	Laurentius
M.	29 Edmund	♐	30. Venus geht 12° nördlich am Jupiter vorüber.	11	Olga
D.	30 **Rosalie**	♐		12	Klara
	Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.				
F.	31 Angelika	♐		13	Elvire

5. Edith, 12. Heinrich, Harry, 19. Camilla, 26. Anna.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
Juli. Den 2. trüb und rauh, 3. Regen, 4. bis 8. große Hitze und schön, 10. zu Nachts Ungewitter und lange schwere Platzregen, 11. starker Regen, vom 12. bis 28. große Hitze, langer starker Regen bis zu Ende.

Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
S. 1 Petri Kettenf.		1. Venus geht als	14 Selma
Luc. 19, 41. Von der Zerstörung Jerusalems.			
S. 2 **10. S. n. Tr.**		Abendstern 8 Uhr 50 Min.	15 **10. S. n. Tr.**
M. 3 August		● 1 Uhr 55 M. Mrg.	16 Anastasia
D. 4 Dominikus		Abends unter.	17 Adele
M. 5 Oswald			18 Helene, Ilona
D. 6 **Christi Verkl.**			19 Melanie
F. 7 Alfred			20 Bernhard, Benno
S. 8 Gottlieb		8. Mars geht 9 Uhr	21 Walter
Luc. 18, 9. Vom bußfertigen Zöllner.			
S. 9 **11. S. n. Tr.**		12 Min. Abends auf.	22 **11. S. n. Tr.**
M. 10 Laurentius		**10. Ende d. Hundstage.**	23 Benjamin
D. 11 Olga		☽ 5 Uhr 55 M. Mrg.	24 Bartholom.
M. 12 Klara			25 Ludwig
D. 13 Elvire			26 Natalie
F. 14 Selma			27 Gebhard
S. 15 **Mar. Himmelf.**		15. Jupiter geht 7 Uhr	28 Auguste
Marc. 7, 31. Vom Tauben und Stummen.			
S. 16 **12. S. n. Tr.**		58 Min. Abends unter.	29 **12. S. n. Tr.**
M. 17 Adele			30 Edwin
D. 18 Helene, Ilona		♍ 7 Uhr 8 M. Mrg.	31 Wilma
M. 19 Melanie			1 **September**
D. 20 Bernhard, Benno			2 Elise, Ilse
F. 21 Walter			3 Berta
S. 22 Nadine			4 Äthelwina
Luc. 10, 23. Vom barmherzigen Samariter.			
S. 23 **13. S. n. Tr.**			5 **13. S. n. Tr.**
M. 24 Bartholom.		♎ 9 Uhr 44 M. Ab.	6 Magnus
D. 25 Ludwig		25. Saturn geht 8 Uhr	7 Regina
M. 26 Natalie		10 Min. Abends auf.	8 Mar. Geb.
D. 27 Gebhard			9 Bruno
F. 28 Auguste			10 Albertine
S. 29 **Joh. Enth.**			11 Gerhard
Luc. 17, 11. Von den zehn Aussätzigen.			
S. 30 **14. S. n. Tr.**			12 **14. S. n. Tr.**
Fest der Übertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.			
M. 31 Wilma			13 Sebaldus

2. Ellinor, 9. Roman, Ivar, 16. Anastasia, 23. Benjamin, 30. Edwin.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
August. Den 2. trüb und wenig Regen, 6. herrlich schönes Wetter und die Nacht kühl; 7. Platzregen und Donner, 8. ziemlich schön, 9. bis 14. täglich Regen, 17. schön, 18. großes Ungewitter mit Donner, Sturmwind und Platzregen; das Getreide wächst auf dem Felde aus.

September.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Ägidius	♍	☉ 5 Uhr 9 M. Ab.	14 † Erhöhung
M.	2 Elise, Ilse	♎	1. Venus geht als	15 Quat., Nikodem.
D.	3 Berta	♎	Abendstern 7 Uhr 28 Min.	16 Jakobine
F.	4 Äthelwina	♎	Abends unter.	17 Wera
S.	5 Percy, Klaus	♏	5. Jupiter, in Kon-	18 Amélie
	Matth. 6, 24. Vom Mammonsdienste.			
S.	6 15. S. n. Tr.	♏	junktion mit der Sonne, ist	19 15. S. n. Tr.
M.	7 Regina	♐	unsichtbar.	20 Marianne
D.	8 Mariä Geburt	♐		21 Ev. Matth.
M.	9 Bruno	♑	☽ 8 Uhr 31 M. Ab.	22 Mauritius
D.	10 Albertine	♑	10. Herbst-Tag- und	23 Wendela
F.	11 Gerhard	♑	Nachtgleiche.	24 Joh. Empf.
S.	12 Erna	♑	11. Mars, in Opposi-	25 Franz
	Luc. 7, 11. Von der Witwe Sohn zu Nain.			
S.	13 16. S. n. Tr.	♒	tion mit der Sonne, geht	26 16. S. n. Tr.
M.	14 † Erhöhung	♒	um Mitternacht 28° 51′ hoch	27 Adolf
D.	15 Nikodemus	♒	durch den Meridian.	28 Wenzeslaus
M.	16 Quat., Jakobine	♓	☺ 3 Uhr 5 M. Ab.	29 Michael
D.	17 Wera	♓		30 Hieronymus
F.	18 Amélie	♓		1 Oktober
S.	19 Werner	♓		2 Reinhard
	Luc. 14, 1. Vom Wasserfüchtigen.			
S.	20 17. S. n. Tr.	♈		3 17. S. n. Tr.
M.	21 Ev. Matth.	♈		4 Franziskus
D.	22 Mauritius	♈		5 Amalie
M.	23 Wendela	♉	☾ 8 Uhr 44 M. Mrg.	6 Fides
D.	24 Joh. Empf.	♉		7 Caritas
F.	25 Franz	♉		8 Anita, Berna
S.	26 Kurt	♉		9 Friedebert
	Fest des Ap. und Ev. Johannis des Theologen.			
	Matth. 22, 34. Vom vornehmsten Gebot.			
S.	27 18. S. n. Tr.	♊		10 18. S. n. Tr.
M.	28 Wenzeslaus	♊	30. Saturn, in Opposi-	11 Burchard
D.	29 Michael	♎	tion mit der Sonne, geht	12 Wallfried
M.	30 Hieronymus	♎	um Mitternacht 42° 35′ hoch durch den Meridian.	13 Irma

6. Magnus, 13. Sebaldus, 20. Marianne, 27. Adolf.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

September. Den 2. bis 5. windig und früh etwas gefroren; 6. Regen, warm und Donner; 8. unaufhörlicher Regen, 12. Gewölke ohne Regen, 13. und 14. Reife und kleine Nachtfröste, 15. hell und warm, 16. gewölkig, 17. gewölkig ohne Frost, 18. früh Nebel und ist dabei sehr kalt wie im Winter, Sturmwind, bis zum Ende ziemlicher Frost.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 Remigius	♎	● 10 Uhr 13 M. Mrg.	14	Wilhelmine, Helma
F.	2 Reinhard	♏	1. Venus geht als	15	Hedwig
S.	3 Elsa, Isabella	♏	Abendstern 6 Uhr 16 Min.	16	Amine
			Matth. 9, 1. Vom Gichtbrüchigen.		
S.	4 **19. S. n. Tr. Erntefest**	♐	Abends unter.	17	**19. S. n. Tr.**
M.	5 Amalie	♐		18	Ev. Lukas
	Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.				
D.	6 Fides	♐		19	Jessy
M.	7 Caritas	♑		20	Wendelin
D.	8 Anita, Berna	♑		21	Ursula
F.	9 Friedebert	♒	☽ 9 Uhr 4 M. Mrg.	22	Cordula, Leonie
S.	10 Arvid	♒	9. Mars geht 3 Uhr	23	Severin
			Matth. 22, 1. Vom hochzeitlichen Kleide.		
S.	11 **20. S. n. Tr.**	♓	45 Min. Morgens unter.	24	**20. S. n. Tr.**
M.	12 Wallfried	♓		25	Beatrice
D.	13 Irma	♈		26	Amandus
M.	14 Wilhelmine, Helma	♈		27	Laura
D.	15 Hedwig	♉		28	Simon Judas
F.	16 Amine	♉	☊ 0 Uhr 7 M. Mrg.	29	Engelbrecht
S.	17 Florentin	♉	16. Jupiter geht 4 Uhr	30	Valide
			Joh. 4, 46. Von des Königischen krankem Sohne.		
S.	18 **21. S. n. Tr.**	♊	13 Min. Morgens auf.	31	**21. S. n. Tr.**
M.	19 Jessy	♊		1	**November**
D.	20 Wendelin	♊		2	Aller Seelen
M.	21 **Ursula**	♋		3	Erika, Enrika
	Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
D.	22 **Cord., Leonie**	♋	☾ 11 Uhr 38 M. Ab.	4	Otto
	Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.				
F.	23 Severin	♋		5	Charlotte
S.	24 Hortensia	♌		6	Leonhard, Leon
			Matth. 18, 23. Vom Schalksknechte.		
S.	25 **22. S. n. Tr.**	♌	25. Saturn geht 5 Uhr	7	**22. S. n. Tr.**
M.	26 Amandus	♍	Morgens unter.	8	Alexandra
D.	27 Laura	♍		9	Theodor
M.	28 Simon Judas	♍		10	Martin Luther
D.	29 Engelbrecht	♎		11	Martin Bisch.
F.	30 Valide	♎		12	Cornelia
S.	31 Wolfg. Modest	♎	● 4 Uhr 18 M. Mrg.	13	Eugen

1. Mariä Schutz u. Fürbitte, 4. Franziskus, 11. Burchard, 18. Ev. Lukas, **Reform.-Fest**, 25. Beatrice.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
Oktober. Den 1. bis 9. Sturmwind, 10. und 11. hell; 12. bis 22. Regen und gewölkig, 24., 25. und 26. Nebel und stets Regenwetter; 29. bis zum Ende Frost und Nebel.

November.

Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.

Matth. 22, 15. Von der Zinsmünze.

S.	1	**23. S. n. Tr.**			14 **23. S. n. Tr.**
M.	2	Aller Seelen		1. Venus geht als Abendstern 6 Uhr 10 Min. Abends unter.	15 Leopold, Leo, Leonid
D.	3	Erika, Enrika			16 Ottomar
M.	4	Otto			17 Hugo
D.	5	Charlotte			18 Alexander
F.	6	Leonhard, Leon			19 Elisabeth
S.	7	Engelbert		☽ 7 Uhr 29 M. Ab.	20 Georgine

Matth. 9, 18. Von Jairi Tochter.

S.	8	**24. S. n. Tr.**			21 **24. S. n. Tr.**
M.	9	Theodor			22 Alfons
D.	10	**Mart. Luther**		9. Mars geht 2 Uhr 21 Min. Morgens unter.	23 Clemens
M.	11	Martin Bisch.			24 Leberecht
D.	12	Cornelia			25 Katharina
F.	13	Eugen		14. Hier unsichtbare Mondfinsternis.	26 Konrad
S.	14	**Friedrich**		☉ 10 Uhr 52 M. Mrg.	27 James

Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.

Matth. 24, 15. Vom Gräuel der Verwüstung.

S.	15	**25. S. n. Tr.**			28 **1. Advent**
M.	16	Ottomar			29 Eberhard
D.	17	Hugo		16. Jupiter geht 2 Uhr 45 Min. Morgens auf.	30 Ap. Andreas
M.	18	Alexander			1 **Dezember**
D.	19	Elisabeth			2 Meta
F.	20	Georgine			3 Agrikola
S.	21	**Mariä Opfer**		☾ 6 Uhr 12 M. Ab.	4 Barbara

Matth. 25, 31. Vom jüngsten Gericht.

S.	22	**26. S. n. Tr. Totenfeier**			5 **2. Advent**
M.	23	Clemens			6 Nikolaus
D.	24	Leberecht			7 Antonie
M.	25	Katharina		25. Saturn geht 2 Uhr 50 Min. Morgens unter.	8 Mar. Empf.
D.	26	Konrad			9 Joachim
F.	27	James			10 Judith
S.	28	Günter			11 Woldemar

Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.

S.	29	**1. Advent**		☽ 9 Uhr 59 M. Ab.,	12 **3. Advent**
M.	30	Ap. Andreas		hier unsichtb. Sonnenfinst.	13 Lucie

1. Aller Heil., 8. Alexandra, 15. Leopold, Leo, Leonid, 22. Alfons, 29. Eberhard.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

November. Den 2. und 3. sehr hell und kalt; 4. und 5. Regen, bis zum 8. schönes Wetter, 9. bis 12. Regen, 13., 14. und 15. Regen und kleine Güsse, 16. bis 22. täglich mit Regen vermischt, 23., 24. sehr kalt; 25. Regen; 26. ein schöner lustiger Herbsttag, 28. des Tags schön und des Nachts Regen, 29. angenehmes Wetter, 30. windig.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 Arnold	♋	1. Venus geht als Abendstern 7 Uhr 23 Min. Abends unter.	14	Ingeborg
M.	2 Meta	♌		15	Quat., Johanna
D.	3 Agrikola	♌		16	Alwine
F.	4 Barbara	♍		17	Ignatius
S.	5 Sabine	♍		18	Christoph
	Luc. 21, 25. Von den Zeichen des jüngsten Tages.				
S.	6 **2. Advent**	♎		19	**4. Advent**
	Namensfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
M.	7 Antonie	♎	☽ 4 Uhr 18 M. Mrg.	20	Abraham
D.	8 Mar. Empf.	♏	9. Mars geht 1 Uhr 45 Min. Morgens auf.	21	Ap. Thomas
M.	9 Joachim	♏		22	Beata
D.	10 Judith	♏	**9. Winter-Sonnenwende. Kürzester Tag.**	23	Viktoria
F.	11 Woldemar	♐		24	Adam u. Eva
S.	12 Ottilie	♐		25	**Weihnachten**
	Matth. 11, 2. Johannes sendet zu Jesu.				
S.	13 **3. Advent**	♐	☽ 11 Uhr 30 M. Ab.	26	**S. n. Weihn.**
M.	14 Ingeborg	♑		27	Ev. Johannes
D.	15 Johanna	♑		28	Unsch. Kindl.
M.	16 Quat., Alwine	♑	16. Jupiter geht 1 Uhr 11 Min. Morgens auf.	29	Noah
D.	17 Ignatius	♒		30	David
F.	18 Christoph	♒	19. Erde in Sonnennähe.	31	Silvester
S.	19 Loth	♒		1	**Neujahr 1910**
	Joh. 1, 19. Johannis Zeugnis von Jesu.				
S.	20 **4. Advent**	♓		2	**S. n. Neuj.**
M.	21 Ap. Thomas	♓	☾ 3 Uhr 27 M. Ab.	3	Elmire
D.	22 Beata	♓		4	Methusalem
M.	23 **Viktoria**	♓		5	Simeon
D.	24 **Adam u. Eva**	♈		6	**Heil. 3 Kön.**
F.	25 **Weihnachten**	♈	25. Saturn geht 53 Min. nach Mitternacht unter.	7	Melchior
	Gedächtnisfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im J. 1812.				
S.	26 **Stephan**	♉		8	Erhard
	Luc. 2, 33. Von Simeon und Hanna.				
S.	27 **S. n. Weihn.**	♉		9	**1. S. n. Ep.**
M.	28 **Unsch. Kindl.**	♉		10	Paul d. Eins.
D.	29 **Noah**	♊	☾ 1 Uhr 51 M. Mitt.	11	Franziska
M.	30 **David**	♊		12	Reinhold
D.	31 **Silvester**	♋		13	Senta

6. Nikolaus, 13. Lucie, 20. Abraham, 27. **Ev. Johannes.**

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
Dezember. Den 5. Regen und Schnee, hellt sich aber darnach auf, 8. den ganzen Tag Regen, 9. warm und trübe, 10. starker Regen, 11. schöner Tag, 12. gewölkig, 13. starker Regenguß, 14. bis 18. trüb, 20. hell und is, 30. hell.

Januar.

Datum	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	8 55	4 10	7 15	— —	11 49 M.
2	54	12	18	1 12 M.	12 1 A.
3	53	14	21	2 29	12 15
4	52	16	24	3 49	12 28
5	51	18	27	5 11	12 50
6	50	20	30	6 34	1 23
7	48	22	34	7 48	2 12
8	47	24	37	8 48	3 21
9	45	26	41	9 31	4 47
10	44	28	44	10 1	6 24
11	42	30	48	10 21	7 58
12	40	32	52	10 35	9 32
13	39	35	56	10 48	11 3
14	37	37	8 0	11 0	— —
15	35	39	4	11 14	0 32 M.
16	33	41	8	11 28	2 0
17	31	43	12	11 45	3 24
18	29	45	16	12 9 A.	4 46
19	27	47	20	12 41	6 2
20	25	50	25	1 27	7 6
21	23	52	29	2 26	7 55
22	21	55	34	3 34	8 32
23	19	57	38	4 46	8 57
24	17	5 0	43	6 3	9 15
25	15	2	47	7 17	9 27
26	13	4	51	8 31	9 39
27	11	6	55	9 43	9 50
28	9	9	9 0	11 57	9 58
29	7	11	4	— —	10 7
30	4	13	9	0 11 M.	10 18
31	2	16	14	1 28	10 32

Februar.

Datum	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	8 0	5 18	9 18	2 49 M.	10 50 M.
2	7 57	20	23	4 10	11 15
3	55	23	28	5 26	11 55
4	53	25	32	6 33	12 53 A.
5	50	27	37	7 23	2 11
6	48	30	42	7 57	3 43
7	45	32	47	8 21	5 20
8	42	34	52	8 40	6 58
9	39	36	57	8 54	8 35
10	37	39	10 2	9 7	10 9
11	35	41	6	9 19	11 39
12	33	44	11	9 32	— —
13	30	46	16	9 49	1 10 M.
14	27	48	21	10 11	2 35
15	25	50	25	10 41	3 54
16	22	52	30	11 23	5 3
17	20	55	35	12 17 A.	5 56
18	17	57	40	1 23	6 35
19	14	59	45	2 35	7 2
20	12	6 1	49	3 49	7 22
21	9	3	54	5 6	7 36
22	6	5	59	6 19	7 47
23	3	7	11 4	7 34	7 57
24	1	9	8	8 46	8 6
25	6 59	11	12	10 0	8 15
26	57	13	16	11 18	8 25
27	55	15	20	— —	8 37
28	53	17	24	0 34 M.	8 52

Landwirtschaftliche Regeln.

Januar.

Am Weihnachtstage wächst der Tag,
So weit die Mucken gähnen mag;
Am neuen Jahrestag wächst der Tag,
So weit der Haushahn schreien mag;
Um Drei-König wächst der Tag,
So weit das Hirschlein springen mag.

Januar muß vor Kälte knacken,
Wenn die Ernte gut soll sacken.

Ist der Jänner naß, bleibt leer das Faß.

Februar.

Scheint am Lichtmeß die Sonne heiß,
So kommt noch viel Schnee und Eis.

Lichtmeß im Klee,
Ist Ostern im Schnee.

Ein nasser Februar
Bringt ein fruchtbar Jahr.

Petri Stuhlfeier kalt,
Wird vierzig Tage alt.

März.

Datum.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. U. M.	Mond- Unterg. U. M.
1	6 50	6 19	11 29	1 56 M.	9 13 M.
2	47	21	34	3 13	9 46
3	44	24	40	4 21	10 33
4	41	26	45	5 16	11 41
5	38	29	51	5 54	1 7 A.
6	35	31	56	6 21	2 41
7	32	33	12 1	6 41	4 20
8	29	35	6	6 55	5 58
9	26	37	11	7 8	7 35
10	23	39	16	7 20	9 10
11	21	41	20	7 34	10 44
12	18	43	25	7 49	— —
13	15	45	30	8 9	0 15 M.
14	12	47	35	8 36	1 42
15	10	50	40	9 16	2 55
16	7	52	45	10 8	3 54
17	4	54	50	11 12	4 38
18	1	56	55	12 24 A.	5 9
19	5 59	58	59	1 38	5 29
20	56	7 0	13 4	2 54	5 44
21	53	2	9	4 9	5 56
22	51	5	14	5 22	6 6
23	48	7	19	6 37	6 14
24	45	9	24	7 51	6 23
25	43	11	28	9 8	6 33
26	40	13	33	10 26	6 44
27	37	15	38	11 46	6 57
28	34	17	43	— —	7 16
29	31	19	48	1 3 M.	7 44
30	28	21	53	2 15	8 24
31	25	23	58	3 12	9 23

April.

Datum.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. U. M.	Mond- Unterg. U. M.
1	5 23	7 26	14 3	3 56 M.	10 42 M.
2	20	28	8	4 26	12 9 A.
3	17	30	13	4 46	1 45
4	14	32	18	5 2	3 21
5	11	34	23	5 14	4 57
6	9	37	28	5 26	6 33
7	6	39	33	5 39	8 8
8	4	41	37	5 52	9 43
9	1	43	42	6 9	11 14
10	4 59	46	47	6 33	— —
11	56	48	52	7 7	0 37 M.
12	54	50	56	7 54	1 47
13	51	52	15 1	8 55	2 38
14	49	54	5	10 8	3 13
15	46	56	10	11 23	3 37
16	43	58	15	12 39 A.	3 53
17	41	8 0	19	1 54	4 6
18	39	3	24	3 9	4 16
19	37	5	28	4 23	4 25
20	35	7	32	5 38	4 34
21	32	9	37	6 54	4 42
22	30	11	41	8 12	4 52
23	28	13	45	9 33	5 4
24	25	15	50	10 50	5 21
25	23	17	54	— —	5 45
26	21	19	58	0 9 M.	6 22
27	19	21	16 2	1 12	7 14
28	17	23	6	1 59	8 28
29	15	25	10	2 32	9 51
30	13	27	14	2 54	11 23

Landwirtschaftliche Regeln.

März.

Mit Märzenschnee die Wäsche bleichen,
Machet alle Flecken weichen.

Märzenschnee
Tut Frucht und Weinstock weh.

Sä'st du im März zu früh,
Ist's oft vergeb'ne Müh'.

Ist es um Lätare feucht,
So bleiben die Kornböden leicht.

April.

Quakt der Frosch vor Markus viel,
Schweigt er dafür nachher still.

Donnert's im April,
So hat der Reif sein Ziel.

Gras, was im April wächst,
Steht im Mai fest.

Wenn die Reben um Georgi sind blind,
Darf sich freuen Mann und Kind.

Mai.

Datum	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	4 11	8 29	16 18	3 11 M.	12 50 A.
2	9	31	22	3 22	2 25
3	7	33	26	3 33	3 58
4	5	35	30	3 46	5 31
5	3	37	34	4 0	7 5
6	1	39	38	4 15	8 42
7	0	41	41	4 34	10 10
8	3 58	43	45	5 2	11 29
9	56	44	48	5 40	— —
10	54	46	52	6 36	0 30 M.
11	53	48	55	7 45	1 13
12	51	50	59	9 2	1 41
13	49	51	17 2	10 18	2 1
14	48	53	5	11 37	2 15
15	46	54	8	12 51 A.	2 26
16	45	56	11	2 4	2 38
17	44	58	14	3 18	2 43
18	43	9 0	17	4 33	2 51
19	42	1	19	5 52	3 0
20	41	3	22	7 12	3 11
21	39	4	25	8 35	3 28
22	38	6	28	9 53	3 49
23	37	7	30	11 4	4 20
24	36	8	32	11 58	5 7
25	35	9	34	— —	6 13
26	35	10	35	0 36 M.	7 35
27	34	11	37	1 2	9 5
28	34	12	38	1 19	10 36
29	33	13	40	1 34	12 8 A.
30	33	14	41	1 46	1 39
31	32	15	43	1 56	3 9

Juni.

Datum	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	3 32	9 16	17 44	2 5 M.	4 40 A.
2	32	17	45	2 18	6 11
3	31	17	46	2 34	7 41
4	31	18	47	2 58	9 5
5	30	18	48	3 33	10 14
6	30	19	49	4 22	11 8
7	30	19	49	5 25	11 42
8	30	20	50	6 40	— —
9	30	20	50	8 0	0 6 M.
10	31	21	50	9 17	0 23
11	31	21	50	10 32	0 34
12	32	21	49	11 46	0 44
13	32	20	48	1 6 A.	0 52
14	33	20	47	2 16	1 1
15	33	19	46	3 31	1 9
16	34	19	45	4 50	1 19
17	34	18	44	6 12	1 31
18	35	18	43	7 33	1 50
19	35	17	42	8 49	2 16
20	36	16	40	9 51	2 58
21	37	15	38	10 36	4 0
22	38	14	36	11 6	5 17
23	40	13	33	11 26	6 47
24	41	12	31	11 41	8 19
25	43	12	29	11 52	9 54
26	44	11	27	— —	11 24
27	45	10	25	0 3 M.	12 54 A.
28	46	9	23	0 13	2 24
29	48	8	20	0 25	3 54
30	49	7	18	0 41	5 22

Landwirtschaftliche Regeln.

Mai.

Der Mai kühl, der Brachmond naß,
Die füllen Scheunen und Faß.

Kühler, nicht naßkalter Mai,
Gibt guten Wein und viel Heu.

Wie das Wetter am Himmelfahrtstag,
So auch der ganze Herbst sein mag.

Wenn die Wachteln fleißig schlazen,
Läuten sie von Regentagen.

Juni.

Wer auf Medardi baut,
Der kriegt viel Flachs und Kraut.

Wie's wittert auf Medardustag,
So bleibt's sechs Wochen lang danach.

Regen am Johannistag,
Nasse Ernt' man erwarten mag.

Regnet's am St. Barnabas,
Schwimmen Trauben bis in's Faß.

Juli.

Datum	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	3 51	9 6	17 15	0 52 M.	6 47 A.
2	52	4	12	1 30	7 55
3	54	3	9	2 12	9 0
4	55	1	6	3 10	9 42
5	57	0	3	4 21	10 9
6	58	8 58	0	5 38	10 26
7	4 0	57	16 57	6 58	10 40
8	2	56	54	8 15	10 50
9	4	54	50	9 30	11 0
10	5	52	47	10 44	11 9
11	7	50	43	11 57	11 17
12	9	48	39	1 11 A.	11 27
13	11	47	36	2 29	11 40
14	13	45	32	3 47	11 52
15	14	43	29	5 8	— —
16	16	41	25	6 27	0 15 M.
17	18	39	21	7 37	0 48
18	20	37	17	8 30	1 39
19	22	35	13	9 6	2 51
20	24	33	9	9 29	4 21
21	26	31	5	9 46	5 56
22	28	28	0	10 0	7 33
23	30	26	15 56	10 10	9 8
24	32	24	52	10 21	10 37
25	34	22	48	10 33	12 9 A.
26	36	20	44	10 46	1 40
27	38	17	39	11 5	3 9
28	40	15	35	11 32	4 36
29	42	13	31	— —	5 54
30	44	10	26	0 7 M.	6 56
31	46	8	22	1 0	7 42

Auguſt.

Datum	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	4 48	8 5	15 17	2 7 M.	8 12 A.
2	50	3	13	3 24	8 34
3	52	1	9	4 42	8 48
4	54	7 58	4	6 0	8 59
5	56	55	14 59	7 15	9 8
6	58	53	55	8 34	9 16
7	5 1	51	50	9 45	9 24
8	3	48	45	10 56	9 32
9	5	46	41	12 13 A.	9 42
10	7	43	36	1 30	9 55
11	9	41	32	2 47	10 13
12	11	38	27	4 6	10 42
13	13	35	22	5 20	11 22
14	15	33	18	6 19	— —
15	17	30	13	7 0	0 24 M.
16	19	28	9	7 30	1 46
17	21	25	4	7 50	3 20
18	23	22	13 59	8 5	4 58
19	25	20	55	8 17	6 33
20	27	17	50	8 27	8 12
21	29	14	45	8 38	9 47
22	31	12	41	8 52	11 21
23	33	9	36	9 9	12 55 A.
24	35	6	31	9 31	2 24
25	38	4	26	10 5	3 46
26	40	1	21	10 53	4 54
27	42	6 59	17	11 55	5 45
28	44	56	12	— —	6 18
29	46	53	7	1 10 M.	6 40
30	48	50	2	2 29	6 57
31	50	47	12 57	3 48	7 8

Landwirtſchaftliche Regeln.

Juli.

Iſt es hell auf Jakobitag,
Viel Früchte man ſich verſprechen mag.

Nur in der Juliglut
Wird Obſt und Wein dir gut.

Fällt vor Jakobus die Blüte vom Kraut,
Wird keine gute Kartoffel erbaut.

Im Juli muß vor Hitze braten,
Was im September ſoll geraten.

Auguſt.

Mariä Himmelfahrt Sonnenſchein,
Bringt uns viel und guten Wein.

Auguſt Anfang heiß,
Winter lang und weiß.

Wie das Wetter am Hippolyt,
So es mehrere Tage geſchieht.

Je dicker der Regen im Auguſt,
Je dünner wird der Muſt.

September.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	5 52	6 44	12 52	5 4 M.	7 17 A.
2	54	42	48	6 19	7 25
3	56	39	43	7 32	7 33
4	58	36	38	8 47	7 41
5	6 0	34	34	10 2	7 49
6	2	31	29	11 18	8 0
7	4	28	24	12 36 A.	8 16
8	6	25	19	1 54	8 38
9	8	23	15	3 8	9 12
10	10	20	10	4 11	10 3
11	12	17	5	4 59	11 15
12	14	14	0	5 31	— —
13	16	12	11 56	5 54	0 42 M.
14	18	9	51	6 9	2 18
15	20	6	46	6 22	3 56
16	23	4	41	6 33	5 35
17	25	1	36	6 45	7 13
18	27	5 58	31	6 55	8 51
19	29	55	26	7 10	10 30
20	31	53	22	7 31	12 5 A.
21	33	50	17	8 1	1 34
22	35	47	12	8 45	2 49
23	37	45	8	9 45	3 46
24	39	42	3	10 58	4 24
25	41	39	10 58	— —	4 48
26	43	36	53	0 16 M.	5 6
27	46	34	48	1 34	5 18
28	48	31	43	2 52	5 27
29	50	28	38	4 7	5 35
30	52	26	34	5 21	5 42

Oktober.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	6 54	5 23	10 29	6 35 M.	5 49 A.
2	56	21	25	7 50	5 58
3	58	18	20	9 5	6 7
4	7 1	16	15	10 24	6 21
5	3	13	10	11 44	6 40
6	5	10	5	12 59 A.	7 9
7	7	8	1	2 6	7 52
8	9	5	9 56	2 58	8 55
9	12	3	51	3 33	10 14
10	14	0	46	3 59	11 45
11	16	4 58	42	4 16	— —
12	18	55	37	4 29	1 19 M.
13	20	53	33	4 40	2 56
14	23	51	28	4 50	4 33
15	25	48	23	5 1	6 10
16	27	46	19	5 13	7 57
17	29	43	14	5 30	9 29
18	32	41	9	5 56	11 5
19	34	39	5	6 34	12 31 A.
20	36	36	0	7 28	1 39
21	38	34	8 56	8 39	2 26
22	41	32	51	9 58	2 54
23	43	30	47	11 19	3 15
24	45	28	43	— —	3 27
25	47	26	39	0 38 M.	3 38
26	50	24	34	1 53	3 47
27	52	22	30	3 7	3 52
28	54	19	25	4 22	4 0
29	56	17	21	5 37	4 7
30	58	15	17	6 52	4 16
31	8 0	13	13	8 11	4 28

Landwirtschaftliche Regeln.

September.

Septemberdonner prophezeit
Vielen Schnee zur Weihnachtszeit.

Was der August nicht kocht,
Wird der September nicht braten.

Ist's am 1. September hübsch rein,
Wird's den ganzen Monat so sein.

Regnet's am Michaelistag,
So folgt ein milder Winter nach.

Oktober.

Hält der Baum seine Blätter lange,
Ist mir um späten Winter bange.

Ist recht rauh der Hase,
Dann frierst du bald an der Nase.

Scharren die Mäuse tief sich ein,
Wird's ein harter Winter sein,
Und viel härter noch,
Bauen die Amseln hoch.

November.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	8 3	4 12	8 9	9 31 M.	4 46 A.
2	5	10	10	10 50	5 12
3	7	8	1	12 0	5 49
4	9	6	7 57	12 57 A.	6 45
5	12	5	53	1 37	7 59
6	14	3	49	2 5	9 25
7	16	1	45	2 24	10 56
8	18	0	42	2 37	— —
9	20	3 58	38	2 48	0 28 M.
10	22	56	34	2 58	2 1
11	24	55	31	3 8	3 34
12	26	54	28	3 18	5 10
13	28	53	25	3 32	6 48
14	30	52	22	3 53	8 26
15	32	51	19	4 24	10 0
16	34	50	16	5 10	11 21
17	35	48	13	6 16	12 19 A.
18	37	47	10	7 34	12 55
19	39	46	7	8 57	1 20
20	41	45	4	10 17	1 36
21	42	43	1	11 34	1 47
22	44	42	6 58	— —	1 55
23	46	41	55	0 53 M.	2 3
24	47	40	53	2 7	2 10
25	49	40	51	3 21	2 17
26	50	39	49	4 36	2 26
27	51	39	48	5 54	2 36
28	53	39	46	7 15	2 51
29	54	39	45	8 34	3 13
30	55	39	44	9 50	3 46

Dezember.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	8 56	3 38	6 42	10 53 M.	4 38 A.
2	57	38	41	11 40	5 46
3	58	38	40	12 10 A.	7 10
4	59	38	39	12 30	8 40
5	9 0	38	38	12 47	10 12
6	1	39	38	12 58	11 42
7	2	39	37	1 9	— —
8	2	39	37	1 18	1 13 M.
9	3	39	36	1 28	2 44
10	3	39	36	1 40	4 17
11	4	40	36	1 56	5 53
12	4	40	36	2 20	7 28
13	5	41	36	2 56	8 54
14	5	42	37	3 53	10 3
15	5	43	38	5 6	10 51
16	5	44	39	6 29	11 22
17	5	45	40	7 53	11 40
18	4	46	42	9 16	11 55
19	4	47	43	10 33	12 4 A.
20	4	49	45	11 48	12 13
21	4	51	47	— —	12 19
22	3	52	49	1 3 M.	12 25
23	3	54	51	2 18	12 33
24	2	55	53	3 33	12 43
25	2	57	55	4 52	12 56
26	1	59	58	6 12	1 14
27	0	4 1	7 1	7 30	1 40
28	8 59	3	4	8 41	2 25
29	58	4	6	9 36	3 29
30	57	6	9	10 14	4 48
31	56	8	12	10 39	6 19

Landwirtschaftliche Regeln.

November.

Wenn's um Allerheil'gen schneit,
Lege deinen Pelz bereit.

Wenn im November Donner rollt,
Wird dem Getreide Lob gezollt.

Sankt Elisabeth sagt's an,
Was der Winter für ein Mann.

Wenn Gänse um Martini auf dem Eise stehn,
Müssen sie Weihnachten im Kote gehn.

Dezember.

Weihnachten naß,
Gibt leere Speicher und Faß.

Auf kalten Dezember mit tüchtigem Schnee
Folgt ein fruchtbares Jahr mit reichlichem Klee.

Glatter Pelz am Wilde,
Dann wird der Winter milde.

Dezember veränderlich und lind,
Der ganze Winter ein Kind.

Orthodox-griechischer Kalender für 1909.

Der Sonnenkreis	14.	
Die Jahresziffer, Wochentag des 1. September	3.	Dienstag.
Die goldene Zahl	10.	
Die Grundzahl	20.	
Die Epakte	1.	
Die Ostergrenze	27.	März.
Der Kalenderschlüssel	8.	

Der Anfang der Fastenliturgie	18.	Januar.
Letzter Tag des Fleischessens	1.	Februar.
Anfang der kleinen Fasten oder der Butterwoche	2.	„
Freitag und Sonnabend in der Butterwoche	6. u. 7.	Febr.
Letzter Tag der Butterwoche	8.	Februar.
Anfang der großen Fasten	9.	„
Eudokia fällt auf den Sonntag der 4. Fastenwoche	1.	März.
Die 40 Märtyrer fallen auf den Montag d. 5. Fastenw.	9.	„
Alexei fällt auf den Dienstag der 6. Fastenwoche	17.	„
Palmsonntag	22.	„
Mariä Verkündigung	25.	„
Ostersonntag	29.	„
Das Fest der Wasserweihe	22.	April.
Georgi	23.	„
Christi Himmelfahrt	7.	Mai.
Das Fest des Apostels und Evangelisten Johannes	8.	„
Pfingstsonntag	17.	„
Sonntag aller Heiligen	24.	„
Anfang der Petrifasten	25.	„
Petri Pauli, Ende der Petrifasten	29.	Juni.
Die Fasten der Mutter Gottes	1. bis 15.	Aug.
Die Fasten vor Weihnachten dauern vom 15. Nov. bis zum	24.	Dezember.
Weihnachten und Ende der Fasten	25.	„

Finsternisse im Jahre 1909.

Das Jahr 1909 hat zwei in den Ostseeprovinzen nicht sichtbare Sonnenfinsternisse und zwei Mondfinsternisse, von denen die erste hier sichtbar ist.

1. Totale Mondfinsternis am 22. Mai. Eintritt des Mondes in den Halbschatten der Erde 36 Min. nach Mitternacht, Eintritt in den Erdschatten 1 Uhr 43 Min. Beginn der totalen Finsternis 2 Uhr 58 Min. Der Mond geht verfinstert erst nach Sonnenaufgang (3 Uhr 38 Min.) unter, wobei Sonne und der durch den Erdschatten verfinsterte Mond noch mehrere Minuten gleichzeitig über dem Horizont zu sehen sind, da beide Gestirne durch die Strahlenbrechung gehoben werden.

2. Ringförmige Sonnenfinsternis am 5. Juni, sichtbar in einem Teil von Nordasien und Nordamerika. Die Linie der zentralen Verfinsterung geht sehr nahe am Nordpol vorüber.

3. Totale Mondfinsternis am 14. November, ist in Rußland nicht sichtbar.

4. Partielle Sonnenfinsternis am 29. November, nur auf der südlichen Erdhälfte sichtbar.

Verzeichnis der Festtage.

Januar. 1. Neujahr. 6. Erscheinung Christi.

Februar. 2. Mariä Lichtmeß. 6. u. 7. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche. 18. Buß- und Bettag (Mittwoch nach Invocavit; s. die Kirchenordnung). 19. Feier der Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland.

März. 22. Palmsonntag. 25. Mariä Verkündigung. (Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Ostertage, so wird es auf den Dienstag der Osterwoche verlegt; s. die Kirchenordnung). 26. Gründonnerstag. 27. Karfreitag. 28. Sonnabend in der Marterwoche. 29. Heil. Ostern. Die ganze Osterwoche.

April. 23. Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Mai. 6. Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 7. Christi Himmelfahrt. 9. Fest der Übertragung der Reliquien des heil. Wundertäters Nikolaus. 14. Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna. 17. u. 18. Pfingsten. 25. Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Juni. 24. Fest Johannis des Täufers. (S. die Kirchenordnung.) 29. Fest der heil. Apostel Petrus u. Paulus.

Juli. 22. Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna. 30. Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.

August. 6. Christi Verklärung. 15. Mariä Himmelfahrt. 29. Enthauptung Johannis des Täufers. 30. Fest der Übertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.

September. 8. Mariä Geburt. 14. Kreuzes Erhöhung. 26. Fest des heil Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.

Oktober. 1. Mariä Schutz und Fürbitte. 4. Erntefest (erster Sonntag nach Michaelis; s. d. Kirchenordn.). 5. Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch. 18. Reformationsfest. 21. Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.

November. 14. Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna. 21. Mariä Opfer. 22. Totenfeier. (Sonntag vor dem 1. Advent; s. die Kirchenordnung.)

Dezember. 6. Namensfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. — Fest des heil. Nikolaus des Wundertäters. 25. Geburt Christi u. Gedächtnisfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im Jahre 1812.

Vom **23.** bis **31. Dezember** für die Weihnachtsfeier.

Das Russische Kaiserhaus.

Seine Kaiserliche Majestät, Herr und Kaiser **Nikolai Alexandrowitsch**, Selbstherrscher aller Reussen, geboren am 6. Mai 1868 (Namenstag am 6. Dezember).

Allerhöchste Mutter des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin **Maria Feodorowna**, geboren am 14. November 1847 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Kaiser Alexander III. (im Herrn entschlafen am 20. Oktober 1894).

Allerhöchste Gemahlin des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin **Alexandra Feodorowna**, geboren am 25. Mai 1872 (Namenstag am 23. April); vermählt seit dem 14. November 1894. Tochter des Großherzogs von Hessen Ludwig IV. und dessen Gemahlin, der Großherzogin Alice.

Seine Kaiserliche Hoheit, Thronfolger Zäsarewitsch und Großfürst **Alexei Nikolajewitsch**, geboren am 30. Juli 1904 (Namenstag am 5. Oktober).

Allerhöchste Töchter des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Nikolajewna, geboren am 3. November 1895 (Namenstag am 11. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Tatjana Nikolajewna, geboren am 29. Mai 1897 (Namenstag am 12. Januar).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Nikolajewna, geboren am 14. Juni 1899 (Namenstag am 22. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Nikolajewna, geboren am 5. Juni 1901 (Namenstag am 22. Dezember).

Allerhöchster Bruder des Herrn und Kaisers:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Alexandrowitsch, geboren am 22. November 1878 (Namenstag am 22. November).

Allerhöchste Schwestern des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna (s. unten).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Alexandrowna, geboren am 1. Juni 1882 (Namenstag am 11. Juli); vermählt seit dem 27. Juli 1901 mit Seiner Hoheit dem Prinzen Peter Alexandrowitsch, Herzog von Oldenburg.

Allerhöchste Onkel und Tanten des Herrn und Kaisers:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, geboren am 10. April 1847 (Namenstag am 15. Juli). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 2. Mai 1854 (Namenstag am 22. Juli). Deren Kinder: Ihre Kaiserlichen Hoheiten: Großfürst Kyrill Wladimirowitsch, geboren am 30. September 1876 (Namenstag am 11. Mai); dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Wiktoria Feodorowna, geboren am 12. November 1876 (Namenstag am 1. Juni). Deren Tochter, Ihre Hoheit, Fürstin Maria Kyrillowna, geboren am 20. Januar 1907 (Namenstag am 22. Juli); Großfürst Boris Wladimirowitsch, geboren am 12. November 1877 (Namenstag am 2. Mai); Großfürst Andrei Wladimirowitsch, geboren am 2. Mai 1879 (Namenstag am 30. November); Großfürstin Helene Wladimirowna, geboren am 17. Januar 1882 (Namenstag am 21. Mai); vermählt am 16. August 1902 mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Nikolai Georgewitsch von Griechenland.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexei Alexandrowitsch, geboren am . Januar 1850 (Namenstag am 20. Mai).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelissaweta Feodorowna, geboren am 20. Oktober 1864 (Namenstag am 5. September); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Sergei Alexandrowitsch († am 4. Februar 1905).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Pawel Alexandrowitsch, geboren am 21. September 1860 (Namenstag am 29. Juni); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Alexandra Georgijewna († am 12. September 1891). Dessen Kinder: Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dmitrij Pawlowitsch, geboren am 6. September 1891 (Namenstag am 21. September); Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 6. April 1890 (Namenstag am 22. Juli); vermählt am 20. April 1908 mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Wilhelm von Schweden, Herzog von Südermannland.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Alexandrowna, geboren am 5. Oktober 1853 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Alfred Ernst Albert von Großbritannien, Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Alexandra Josifowna, geboren am 26. Juni 1830 (Namenstag am 23. April); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch († am 13. Januar 1892). Deren Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, geboren am 2. Februar 1850 (Namenstag am 6. Dezember).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 10. August 1858 (Namenstag am 21. Mai). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelissaweta Mawrikjewna, geboren am 13. Januar 1865 (Namenstag am 5. September). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Joan Konstantinowitsch, geboren am 23. Juni 1886 (Namenstag am 24. Juni); Fürst Gawril Konstantinowitsch, geboren am 3. Juli 1887 (Namenstag am 13. Juli); Fürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 20. Dezember 1890 (Namenstag am 21. Mai); Fürst Oleg Konstantinowitsch, geboren am 15. November 1892 (Namenstag am 20. September); Fürst Igor Konstantinowitsch, geboren am 29. Mai 1894 (Namenstag am 5. Juni); Fürst Georgij Konstantinowitsch, geb. am 23. April 1903 (Namenstag am 23. April); Fürstin Tatjana Konstantinowna, geboren am 11. Januar 1890 (Namenstag am 12. Januar); Fürstin Wera Konstantinowna, geboren am 11. April 1906 (Namenstag am 17. September).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dmitrij Konstantinowitsch, geboren am 1. Juni 1860 (Namenstag am 21. September).

Ihre Königliche Majestät, Königin der Hellenen, Olga Konstantinowna, geboren am 22. August 1851 (Namenstag am 11. Juli); vermählt mit Seiner Majestät dem Könige der Hellenen Georg I.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Wera Konstantinowna, geboren am 4. Februar 1854 (Namenstag am 17. September); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Herzog Wilhelm Eugen von Württemberg.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geboren am 6. November 1856 (Namenstag am 27. Juli). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Nikolajewna, geboren am 23. Dezember 1867 (Namenstag am 22. Dezember).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Peter Nikolajewitsch, geboren am 10. Januar 1864 (Namenstag am 29. Juni). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Militza Nikolajewna, geboren am 14. Juli 1866 (Namenstag am 19. Juli). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Roman Petrowitsch, geboren am 5. Oktober 1896 (Namenstag am 19. Juli); Fürstin Marina Petrowna, geboren am 28. Februar 1892 (Namenstag am 28. Februar); Fürstin Nadeshda Petrowna, geboren am 3. März 1898 (Namenstag am 17. September).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Nikolajewitsch, geboren am 13. Oktober 1832 (Namenstag am 8. November); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Olga Feodorowna († am 31. März 1891). Dessen Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Michailowitsch, geboren am 14. April 1859 (Namenstag am 6. Dezember);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Michailowitsch, geboren am 4. Oktober 1861 (Namenstag am 8. November);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Georgij Michailowitsch, geboren am 11. August 1863 (Namenstag am 26. November). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Georgijewna, geboren am 20. Februar 1876 (Namenstag am 22. Juli). Deren Töchter: Ihre Hoheiten, Fürstin Nina Georgijewna, geboren am 7. Juni 1901 (Namenstag am 14. Januar); Fürstin Xenia Georgijewna, geboren am 9. August 1903 (Namenstag am 24. Januar);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexander Michailowitsch, geboren am 1. April 1866 (Namenstag am 30. August). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna, geboren am 25. März 1875 (Namenstag am 24. Januar). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Andrei Alexandrowitsch, geboren am 12. Januar 1897 (Namenstag am 30. November); Fürst Feodor Alexandrowitsch, geboren am 11. Dezember 1898 (Namenstag am 16. Mai); Fürst Nikita Alexandrowitsch, geboren am 4. Januar 1900 (Namenstag am 24. Juni); Fürst Dmitrij Alexandrowitsch, geboren am 2. August 1901 (Namenstag am 26. Oktober); Fürst Rostislaw Alexandrowitsch, geboren am 11. November 1902 (Namenstag am 14. März); Fürst Wasili Alexandrowitsch, geboren am 24. Juni 1907 (Namenstag am 2. August); Fürstin Irina Alexandrowna, geboren am 3. Juli 1895 (Namenstag am 5. Mai).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Michailowitsch, geboren am 25. September 1869 (Namenstag am 25. September);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Michailowna, geboren am 16. Juli 1860 (Namenstag am 22. Dezember); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin Friedrich Franz.

Postnachrichten.

Korrespondenzannahme und Beförderung im Rigaschen Postkomptoir.

A. **Die Annahme:** Die Annahme der ordinären Korrespondenz währt täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends; die Annahme von Barschaften, Wertpacketen und Päckchen von 8 bis 2 Uhr und die Annahme rekommandierter Korrespondenz von 8 bis 2 Uhr und von 4 bis 9 Uhr Abends. Jedoch findet eine Beschränkung der Annahme an nachfolgenden Tagen statt: am 1. Januar (Neujahrstag), 1. Osterfeiertage, 25. März (Mariä Verkündigung), 1 Pfingstfeiertage, 14. Mai

(Krönungstag), 6. Dezember (Namensfest Seiner Kaiserlichen Majestät des Herrn und Kaisers) und 1. Weihnachtsfeiertage findet keine Annahme statt; am 6. Januar (Heil. 3 Könige), 2. Februar (Mariä Lichtmeß), am Sonnabend in der Butterwoche, am Karfreitage, Sonnabend vor Ostern, am 2. Osterfeiertag. 23. April (Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin), 6. Mai (Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers), 9. Mai (Fest der Übertragung der Reliquien des heil. Wundertäters Nikolaus), 25. Mai (Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin), 29. Juni (Apostel Petrus und Paulus), 22. Juli (Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter), Christi Himmelfahrt, 2. Pfingstfeiertag, 30. Juli (Geburtsfest des Thronfolgers), 6. August (Christi Verklärung), 15. August (Mariä Himmelfahrt), 29. August (Enthauptung Johannis des Täufers), 8. September (Mariä Geburt), 14. September († Erhöhung), 26. September (Johannes der Theologe), 1. Oktober (Mariä Schutz und Fürbitte), 5. Oktober (Namensfest des Thronfolgers), 21. Oktober (Thronbesteigung), 22. Oktober (Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan), 14. November (Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter), 21. November (Mariä Opfer), am 2. und 3. Weihnachtsfeiertage und an den Sonntagen von 8 bis 10 Uhr Vormittags.

B. **Die Beförderung jeglicher Art Korrespondenz nach dem Innern des Reichs** und ins Ausland findet täglich mit dem Abends abgehenden Postzuge der Riga-Oreler Eisenbahn statt (die ordinäre Korrespondenz fürs Ausland gelangt dreimal täglich zur Beförderung); nach Livland, Estland, dem St. Petersburger und Moskauer Trakt und Sibirien — täglich mit dem Morgens abgehenden Zuge der Pskow-Rigaer resp. Baltischen Eisenbahn; und mit dem Abendzuge derselben Bahn — ordinäre Korrespondenz und Zeitungen nach Hintzenberg, Segewold, Ligat, Wenden, Wolmar, Walk, Werro, Jurjew, Reval, Baltischport, dem Gouvernement St. Petersburg und Moskau.

Nach Murawjewo (dem Kurländischen Trakt) jeglicher Art Korrespondenz — täglich mit dem um 3 Uhr 10 Min. Nachmittags abgehenden Zuge.

Nach dem Tuckumer Trakt wird Korrespondenz jeglicher Art täglich um 12 Uhr 10 Min. Nachts befördert; außerdem ordinäre Korrespondenz und Zeitungen um 12 Uhr Mittags und nur Zeitungen um 6 Uhr 50 Min. Abends. Während des Sommers werden einige Züge des Tages zur Beförderung der ordinären Korrespondenz nach den Strandorten benutzt.

Nach Mitau und Bolderaa wird die ordinäre Korrespondenz mit jedem dahin abgehenden Personenzuge befördert; jeglicher Art Korrespondenz nach Bolderaa um 3 Uhr 50 Min. Nachmittags.

In der Postabteilung des Riga-Oreler Bahnhofs beginnt die Annahme gewöhnlicher und rekommandierter Korrespondenz zum Abendzuge um 5 Uhr nach sämtlichen Stationen des Inlandes und des internationalen Postverbandes. Die Annahme rekommandierter Korrespondenz schließt 20 Minuten vor Abgang des Zuges.

Der Verkauf von Postmarken ꝛc. im Rigaschen Central-Postcomptoir, sowie in den städtischen Post- und Telegraphencomptoiren, findet mit Berücksichtigung der vorbenannten Beschränkung an den Sonn- und Feiertagen täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends statt.

In den städtischen Post- und Telegraphencomptoiren wird außer den Post- und Sparkassenoperationen auch der Depeschenverkehr, und zwar von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends, bewerkstelligt. Das I. Comptoir befindet sich Alexanderstraße Nr. 92, das II. Hagensberg und das III. gr. Moskauer Str. Nr. 54.

Die Ausgabe von Geld-, Wert- und Päckchen-Korrespondenz.

Bei Ankunft genannter Korrespondenzarten wird dem betreffenden Adressaten eine Anzeige (повѣстка), eine Aufforderung zur Empfangnahme der Korrespondenz, zugesandt, und hat Inhaber einer solchen Anzeige, zwecks Empfangnahme seiner Korrespondenz, sich mittelst seines Passes oder einer dem entsprechenden Legitimation auszuweisen. Zur Vereinfachung der Korrespondenz-Empfangnahme werden im Central-Postcomptoir, sowie in den städtischen Post- und Telegraphencomptoiren auf Wunsch Billete zu 1 Rbl. 50 Kop. pr. anno ausgefertigt.

Die Zustellung der Geld- und Wertbriefe ins Haus.

Geld- und Wertbriefe im Werte von nicht über 500 Rbl. werden den Adressaten ins Haus zugetragen und werden in solchen Fällen bei der Übergabe jeder Sendung 10 Kop. Zustellgebühr vom Adressaten erhoben.

Die Aushändigung genannter Postsendungen an Bevollmächtigte oder Verwandte des Adressaten, oder auch an des Schreibens unkundige Personen ist verboten; sie

müssen direkt dem Adressaten eingehändigt werden. Ist dem Postillon die Persönlichkeit des Adressaten unbekannt, so hat der Adressat den Hausverwalter, den älteren Dwornik oder eine andere, dem Postillon bekannte Person zu ersuchen, seine Persönlichkeit zu attestieren und nach erfolgter Quittierung im Buch mit zu unterzeichnen. Ist der Adressat nicht zu Hause, so muß der Postillon bei den Miteinwohnern oder beim Dwornik Erkundigung einziehen, wann der Adressat anzutreffen ist, um bei demselben zur bezeichneten Zeit nochmals zu erscheinen. Ist der Adressat auch dann nicht anwesend, so wird ihm die Sendung nach vorhergegangener Anzeige in der Postanstalt ausgereicht.

Die ins Haus zugestellten Geld- und Wertbriefe werden vor Abgabe der Empfangsquittung dem Adressaten behufs Besichtigung vorgewiesen, und findet er Ursache, die Unversehrtheit der Siegel oder des Couverts anzuzweifeln, so hat er darüber einen Vermerk im Buch zu machen und den Brief dem Postillon zurückzugeben, behufs Zurückstellung desselben an die Postanstalt, von wo aus der Brief vermittelst vorheriger Postanzeige ausgegeben werden wird.

Wünscht der Adressat den Inhalt eines bei der äußeren Besichtigung als korrekt befundenen Geld- oder geschlossenen Wertbriefes zu prüfen, so ist er verpflichtet, den Hausverwalter oder Oberdwornik aufzufordern, bei der Eröffnung des Briefes und der Prüfung seines Inhalts anwesend zu sein. Das Öffnen des Briefes hat der Postillon auszuführen und ihn alsdann dem Adressaten behufs Prüfung des Inhalts zu übergeben. Erweist es sich nach stattgehabter Prüfung, daß der ganze Inhalt oder ein Teil desselben fehlt, so hat der Postillon darüber im Quittungsbuch einen Vermerk, mit genauer Angabe des Fehlenden, zu machen und mit den Unterschriften des Adressaten, des Hausverwalters oder Oberdworniks und seiner eigenen zu versehen. Das Couvert muß in solchem Fall dem Postillon zur Übergabe an die Postverwaltung, behufs Untersuchung der Sache, ausgeliefert werden.

Die Zustellung der Packete mit und ohne Wert ins Haus.

In allen Städten und denjenigen Ortschaften, in denen sich ein Post- und Telegraphencomptoir oder Postcomptoir befindet, werden Packete — mit und ohne Wert — dem Adressaten ins Haus zugetragen, mit Ausnahme derjenigen Packete, 1) die an Untermilitärs, sowie an Arrestanten adressiert sind, und 2) die über 40 Pfund schwer, oder deren Wert über 500 Rbl. deklariert ist. — Aus Post- und Telegraphenabteilungen findet eine solche Zustellung ins Haus nicht statt!

Die Zustellungsgebühr beträgt in Riga: 10 Kop. für jedes Packet im Gewicht bis 15 Pfund und 20 Kop. für jedes Packet, das über 15 Pfund schwer ist.

Die Zustellungsgebühr kann entweder von seiten des Absenders bei Aufgabe des Packetes oder vom Adressaten beim Empfang desselben gezahlt werden.

Taxe des Postportos.

1) Für **Kreuzbandsendungen:**

A. Drucksachen:

	Kop.
a. mit der Stadtpost:	
bei nicht mehr als 1 Lot	1
bei mehr als 1 Lot für je 8 Lot	2
b. im Inlande für je 4 Lot	2
c. ins Ausland für je 50 Gramm (nicht volle 4 Lot)	2

Bem. Es ist gestattet, bei der Übersendung von Drucksachen für die ermäßigte Taxe handschriftliche kurze Bemerkungen: Adresse oder z. B. C. H. T. (съ новымъ годомъ), oder in Preislisten die Preise oder andere Ziffern einzutragen, oder von dem gedruckten Text einige Stellen auszustreichen.

B. Geschäftspapiere und Warenproben:

a. mit der Stadtpost für je 4 Lot	2
b. im Inlande für je 4 Lot	2
c. ins Ausland für je 50 Gramm (nicht volle 4 Lot)	2

Bem. 1. Der Minimalsatz für Geschäftspapiere beträgt für die Stadtpost 3 Kop., für das Inland 7 Kop., für das Ausland 10 Kop.; für Warenmuster für das Inland 3 Kop., für das Ausland 4 Kop.

Bem. 2. Unfrankierte Kreuzbandsendungen werden für das Inland nicht befördert.

2) Für eine **Postkarte** (offener Brief):

für das Inland	3
für das Ausland	4

Bem. 1. Postkarten dürfen nur aus Karton und Papier hergestellt sein; die Aufschrift „Carte postale“ ist nicht obligatorisch; das Format muß innerhalb

der Grenzen, mindestens 10 Zentimeter (2 1/3 Werschok) Länge und 7 Zentimeter (1 1/2 Werschok) Breite und höchstens 14 Zentimeter (3 1/3 Werschok) Länge und 9 Zentimeter (2 Werschok) Breite, sich bewegen. Die rechte Frontseite ist für die Adresse reserviert, die linke Hälfte und die Rückseite — für briefliche Mitteilungen, Bilder u. s. w. Auf Weihnachts- und Neujahrskarten zu ermäßigter Taxe können nicht mehr als fünf Gratulationsworte geschrieben sein.

Bem. 2. Offene Briefe (Postkarten) werden auch befördert, wenn sie ungenügend oder garnicht frankiert sind; der Empfänger hat das Fehlende im zweifachen Betrage nachzuzahlen.

Bem. 3. Empfehlenswert ist es, auf jegliche Art von Postkorrespondenz den Namen und die genaue Adresse des Absenders anzugeben, weil, wenn die Zustellung an den Adressaten nicht möglich ist, die Korrespondenz dann dem Absender sofort zurückgeliefert werden kann.

Bem. 4. Stadt- und Inland-Korrespondenz muß in russischer Sprache, Ausland-Korrespondenz in französischer Sprache adressiert sein; auf letzterer muß der Name des Landes, der Stadt und des Empfängers auch in russischer Sprache angegeben sein. Für die prompte Beförderung von Postsachen mit Adressen in anderen Sprachen übernimmt die Post keine Verantwortung.

3) Für eine **Postkarte** (offener Brief) mit **bezahlter** Antwort: Kop.
für das Inland 6
für das Ausland 8

4) Für einen **geschlossenen** Brief:
mit der Stadtpost (bis zu einem Pfund an Gewicht) 3
im Inlande für je 1 Lot (Höchstgewicht 5 Pfund) 7
ins Ausland für je 15 Gramm = 1/4 Lot (Gewicht unbegrenzt) 10

Bem. Bei Empfang unzureichend frankierter in- oder ausländischer Briefe hat der Adressat das noch Fehlende im 2fachen Betrage nachzuzahlen, ist jedoch auch berechtigt, die Annahme der Korrespondenz zu verweigern.

5) Die **Einschreibegebühr** (за заказъ) für jede der unter 1, 2, 3 u. 4 aufgeführten
inländischen Postsendungen beträgt 7
ausländischen „ „ 10

6) Für eine **Geldüberweisung (Transfert)**:

a. ins Inland: bis 25 Rbl. — 15 K., von 25 bis 100 Rbl. — 25 K., von 100 bis 125 Rbl. — 40 K., von 125 bis 200 Rbl. — 50 K., von 200 bis 225 Rbl. — 65 K., von 225 bis 300 Rbl. — 75 K., von 300 bis 325 Rbl. — 90 K., von 325 bis 400 Rbl. — 100 K., von 400 bis 425 Rbl. — 115 K., von 425 bis 500 Rbl. — 125 K. u. s. w. Mit einem Blankett können Summen bis 5000 Rbl. inkl. überwiesen werden.

b. ins Ausland siehe S. 45.

7) Für **Zustellung der Empfangsbestätigung** über den Empfang einer rekommandierten, einer Geld- oder Wertsendung:
aus dem Inlande 7
aus dem Auslande 10

8) Für Versendung der **Packete**:

I. nach allen Orten des europäischen Rußlands und Kaukasus (Transkaukasien): bis 2 Pfund — 25 Kop., von 2 bis 7 Pfund — 45 Kop., von 7 bis 12 Pfund — 65 Kop., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung (siehe unten).

II. nach Westsibirien, Turkestan, Transkaspische und Turgaigebiet: bis 2 Pfund — 45 K., von 2 bis 7 Pfund — 85 K., von 7 bis 12 Pfund — 125 K., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung (siehe unten).

III. nach Ostsibirien, Jenissei, Irkutsk, Amurgebiet, Transbaikalien, Jakutsk, Küstengebiet, und Sachalin: bis 2 Pfund — 65 K., von 2 bis 7 Pfund — 125 K., von 7 bis 12 Pfund — 185 K., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung:

	bis 500 Werst	. . . . .	5	Kop.
über 500	„ 1000 „	. . . . .	10	„
„ 1000	„ 2000 „	. . . . .	20	„
„ 2000	„ 3000 „	. . . . .	25	„
„ 3000	„ 4000 „	. . . . .	30	„
„ 4000	Werst auf jede Entfernung	. . .	35	„

Bei jedem Packet mit Wertangabe ist außer dem Porto die Versicherungsgebühr (s. S. 43) zu zahlen.

Bem. a. Bei Packet-Retoursendungen wird an Gewichtsgebühr genau so viel erhoben, wie solches ursprünglich für die Hinsendung stattgefunden hat; bei Weitersendungen wird nach der Entfernung vom ersten Bestimmungsort ab das Gewichtsgeld berechnet und ergänzt. b. Für die Rück- oder Weitersendung der in den Punkten 1—4 genannten Korrespondenzarten ist kein Porto zu entrichten. c. Bei der Gewichtsbestimmung sämtlicher Postsendungen gelten Teile des Einheitsgewichtes (1 Lot, 4 Lot, 1 Pfund ꝛc.) als eine ganze Einheit.

Sämtliche Postgebühren für Packete ohne Wert, sowie für Packete mit Wertangabe und für Geldbriefe werden durch Postmarken beglichen. Letztere sind auf die Packet-Begleitadressen resp. auf die obere rechte Ecke der Adreßseite eines Geldbriefes aufzukleben.

Versicherungsgebühr.

Für die Versicherung einer Wert- oder Barsendung ins Inland: für Summen oder Werte bis 10 Rbl. — 10 Kop., über 10 bis 100 Rbl. — 25 Kop. und für jedes weitere Hundert 15 Kop. — Ins Ausland: für jede 112 Rbl. 50 Kop. nach Deutschland und Österreich-Ungarn — 4 Kop., nach den entfernter gelegenen Ländern — 10 Kop., nach den überseeischen — 14 Kop.

Die Grenzen des Gewichts der Korrespondenzarten.

Das Gewicht ist begrenzt:

1) Für eine Kreuzbandsendung

mit Drucksachen: pr. Stadtpost	mit	4 Pfd.
nach dem Inlande	„	4 „
ins Ausland	„	2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Lot
mit Geschäftspapieren: pr. Stadtpost	„	4 Pfd.
nach dem Inlande	„	4 „
ins Ausland	„	2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Lot
mit Warenproben: pr. Stadtpost	„	27 Lot
nach dem Inlande	„	27 „
ins Ausland	„	350 Gramm = 27 Lot.

Bem.: Banderolierte Sendungen mit Warenmustern dürfen eine Länge von 6 Werschok, eine Breite von 4 Werschok und eine Höhe von 2 Werschok für die innere Korrespondenz und eine Länge von 30 Centimetern (6¾ Werschok), eine Breite von 20 Centimetern (4⅓ Werschok) und eine Höhe von 10 Centimetern (2¼ Werschok) für die internationale Korrespondenz nicht überschreiten.

Der höchste Umfang für Banderolensendungen in Rollen wird bestimmt: a. für Druckerzeugnisse und Geschäftspapiere auf 17 Werschok Länge und 2 Werschok Durchmesser für die innere Korrespondenz und auf 75 Centimeter (nicht volle 17 Werschok) Länge und 10 Centimeter (2¼ Werschok) Durchmesser für die internationale Korrespondenz, und b. für Warenmuster auf 6 Werschok Länge und 3 Werschok Durchmesser für die innere Korrespondenz und auf 30 Centimeter (6¾ Werschok) Länge und 15 Centimeter (3⅜ Werschok) Durchmesser für die internationale Korrespondenz.

2) Für einen geschlossenen Brief: pr. Stadtpost	mit	1 Pfd.
nach dem Inlande	„	5 „
3) Für ein Wertpacket, welches geschlossen aufgegeben wird	„	10 „
welches offen aufgegeben wird	„	20 „

Bem.: In lettres de valeur déclarée dürfen nicht eingeschlossen sein: zollpflichtige Sachen, Gold- und Silbersachen und überhaupt Juweliererzeugnisse.

4) Für eine Geldsendung, die nicht in Lederbeutel verpackt ist	mit	20 Pfd.
„ „ „ die in Lederbeutel verpackt ist (klingende Münze), pro Stück	„	60 „
5) Für Packete	„	3 Pud.

Die Grenzen der Wertangabe.

1) Geldpackete können eine beliebige Summe mit Berücksichtigung der Gewichtsgrenzen enthalten und zum betr. Werte versichert werden; 2) Wertpackete, geschlossen aufgegeben, können bis zu 500 Rbl., 3) Wertpackete, offen aufgegeben, können bis zu 15,000 Rbl., und 4) Packete können bis zu 45,000 Rbl. = 120,000 Frank versichert werden.

Postsendungen mit Nachnahme

sind solche Sendungen, bei deren Aufgabe der Absender die betreffende Postanstalt beauftragt, bei Herausgabe der Sendung vom Adressaten einen bestimmten Geldbetrag zu Gunsten des Absenders zu empfangen und demselben mit wendender Post zu übermitteln.

Nachbenannte Postsendungen können innerhalb der Grenzen des Russischen Reiches unter Nachnahme von Geldbeträgen bis zu 500 Rbl. abgefertigt werden: a. rekommandierte geschlossene und offene Briefe; b. rekommandierte Kreuzbandsendungen und Warenmuster; c. offene und geschlossene Wertpackete (Briefe mit deklariertem Wert); d. Päckchen mit und ohne Wertangabe.

Nachnahmesendungen sind über der Adresse mit der Aufschrift: „съ наложеннымъ платежемъ на — руб. — коп." (der Betrag in Wort und Zahl) zu versehen.

Unter der Adresse oder auf der Rückseite der Sendung ist Rang, Amt, Beschäftigung ꝛc., Vor- und Familienname des Absenders, sowie seine vollkommene, unzweideutige, ungekürzte Adresse niederzuschreiben, damit bei Ausfertigung nachgenommener Beträge keinerlei Zweifel über die Identität des Absenders obwalte. Im übrigen, d. h. in Betreff der Couvertierung event. Verpackung, der Aufschriften, des Inhalts und des Gewichts, sowie des Volumens vorbenannter Nachnahmesendungen, gelten die allgemeinen Postregeln und -Bestimmungen. In den Briefkasten vorgefundene Sendungen mit der Aufschrift: „Mit Nachnahme, съ наложеннымъ платежемъ" ꝛc. bleiben unbestellbar, weil Nachnahmesendungen der Postanstalt direkt übergeben werden müssen, und wird dagegen dem Absender eine Talonquittung ausgereicht. Für Nachnahmekorrespondenz wird vom Absender, außer den gewöhnlichen Postgebühren, eine Kommissionsgebühr, und zwar 2 % von der nachzunehmenden Summe, indes mindestens 10 Kop. erhoben.

Geht eine Korrespondenz mit Nachnahme ein, so wird unverzüglich dem Adressaten eine Anzeige zugestellt mit dem Vermerk: welcher Art die Korrespondenz und wie viel an Nachnahme zu entrichten ist. Die Korrespondenz wird dem Adressaten ausgereicht, nachdem derselbe den vollen Betrag der auferlegten Nachnahme entrichtet und im betreffenden Postbuche vorschriftsmäßig quittiert hat. Die vom Adressaten entrichtete Nachnahme wird mit nächstwendender Post ihrer Bestimmung zugeführt, alsdann dem Eigentümer (ursprünglichen Absender der Nachnahmesendung) unentgeltlich ausgereicht. Das Post- und Telegraphenressort verantwortet für die erhobenen Gelder im vollen Betrage der auferlegten Nachnahme. Wird die Annahme einer Nachnahmesendung vom Adressaten verweigert, so wird die Sendung sofort retourniert, behufs Rückgabe an den Absender, wobei letzterer die Rückerstattung der Kommissionsgebühr nicht zu beanspruchen hat. Meldet sich der Adressat einer Nachnahmesendung innerhalb zweier Monate nicht zum Empfang derselben, so wird die Sendung retourniert.

Seit dem 19. Juli (1. August) 1908 können auch nach Deutschland Päckchen mit Nachnahme bis zu 400 Rbl. übersandt werden. Die Kommissionsgebühr für die Nachnahme beträgt von je 10 Rbl. oder Teile davon — 25 Kop.

Regeln für die Versendung von Geld und Werteffekten ins Ausland.

Wertpackete nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Packete mit Wertangabe existieren, werden nach den Regeln für die innere Korrespondenz angenommen. Mit ihnen können befördert werden: im Reiche kursierendes Papiergeld, Staatspapiere, Obligationen und Aktien von privaten Gesellschaften und Institutionen, welche von der Regierung bestätigt sind, doch in keinem Falle klingende Münze*) oder irgend welche andere Gegenstände mit oder ohne Wert, oder solche, welche nur für den Absender oder Empfänger Wert haben. Solche Sendungen können nach Maßgabe der zum Versand gelangenden Gegenstände und des Bestimmungsorts nach diesen Gegenden in rekommandierten Briefen, Päckchen oder in ledernen Beuteln (узлахъ), falls solche Sendungen für den betreffenden Bestimmungsort zulässig sind, befördert werden. Hierbei ist es verboten, den Inhalt der Sendung über seinen ursprünglichen Wert hinaus zu deklarieren.

Der Wert eines Packets muß in Rubeln und Franks, das Gewicht in Lot und Gramm angegeben werden. Die Umrechnung in ausländische Valuta des in russischer Valuta angegebenen Wertes einer Geldsendung, welche ins Ausland befördert werden soll, darf nur in Franks und Centimes nach dem Nominalwert geschehen, und zwar 1 Rubel = 2 Franks 67 Centimes. Packete, deren Wert nach anderer Maßgabe oder in irgend eine andere, als obenbezeichnete Valuta umgerechnet ist, werden zur Beförderung nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Packete existieren, nicht angenommen. In den Adressen obengenannter Sendungen sind Durchstreichungen, Verbesserungen, Zusätze ꝛc. nicht statthaft. Jedem Packete ist eine Deklaration beizulegen, in welcher anzugeben ist: Vor- und Familienname des Empfängers, Märken und Nummern der Sen-

*) Das Versenden von Münzen in Briefen ist gänzlich untersagt.

dungen, die Art und das Gewicht (Brutto und Netto) derselben, das Datum der Abfassung der Deklaration, der Wert, sowie Vor- und Familienname des Absenders. Die Deklarationen werden unter Mitwirkung des Postbeamten vom Absender selbst abgefaßt, wobei Angaben in deutscher Sprache mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden müssen. Außer der Deklaration ist noch eine Begleitadresse erforderlich, welche die genaue Adresse des Empfängers, das Gewicht und die Wertangabe des Packets, als auch die genaue Adresse des Absenders enthalten muß. Die Wertangabe der Sendung muß mit derjenigen auf der Begleitadresse gleichlautend sein. Die Abfassung der Begleitadresse liegt dem Absender ob. Es wird den Absendern von Wertpacketen und rekommandierten Sendungen zur Pflicht gemacht, die Adressen in französischer Sprache und außerdem das Reich, den Bestimmungsort und den Namen des Empfängers in russischer Sprache abzufassen. Ferner können rekommandierte Sendungen und Packete mit Wertangabe, welche für Deutschland oder Österreich bestimmt sind, mit deutschen Adressen versehen sein, jedoch mit der erforderlichen russischen Übersetzung.

Bei der Aufgabe von Geld- und Wertpacketen nach Gegenden, für welche keine Austauschbedingungen für Packete mit Wertangabe existieren, haben die Absender besondere Vorschriften zu beobachten.

Geldüberweisung per Post und per Telegraph (Posttransferte).

1) Nach allen Orten des Russischen Reiches und Finnland, in denen sich Postanstalten befinden, können vermittelst Posttransfert (перевод) Geldbeträge per Post oder per Telegraph überwiesen werden. Auch nach Deutschland, Dänemark, Österreich-Ungarn, England, Holland, Frankreich, Schweiz, Belgien, Schweden und Norwegen, Bulgarien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Italien, Luxemburg, Ägypten, Algier und Nordamerika (Vereinigte Staaten) findet Überweisung von Geldbeträgen vermittelst Transferte statt, jedoch nur durch die Post, — nicht per Telegraph (siehe 8).
2) Im Inlande können durch ein Transfert Beträge von 1 Kop. bis 5000 Rubel überwiesen werden.
3) Für den Zweck der Geldüberweisung werden auf den Postanstalten besondere Formulare (Tarif für das Inland siehe S. 42, für das Ausland siehe unter 8) ausgegeben. Diese Blanketts sind vom Absender mit Adresse u. s. w. auszufüllen und mit dem zu überweisenden Betrage in barem Gelde der Postanstalt zu übergeben.
4) Der abtrennbare Coupon dieser Transfertblanketts für das Inland darf zu schriftlichen Mitteilungen des Absenders benutzt werden.
5) Bezüglich der Empfangnahme des überwiesenen Geldbetrages durch den Adressaten gelten die allgemeinen Regeln über die Empfangnahme von Wertsendungen.
6) Die Geldüberweisung auf telegraphischem Wege erfolgt, wie bei der Überweisung durch die Post, auf Grund des von dem Absender ausgefertigten Transfertblanketts. — Die per Telegraph angewiesenen Beträge werden dem Adressaten ins Haus zugetragen.
7) Für eine Geldüberweisung auf telegraphischem Wege sind außer den Transfertgebühren (15 resp. 25, 40, 50 Kop. u. s. w.) die Gebühren für ein Telegramm von 20 Worten laut Tarif (für das europäische Rußland 1 Rbl. 15 Kop. und für das asiatische Rußland 2 Rbl. 15 Kop.) zu entrichten für Sendung bis 500 Rbl., bei größeren Sendungen (über 500 Rbl.) wird für ein Telegramm von 25 Worten berechnet.
8) Das Porto bei Geldüberweisung ins Ausland beträgt für je 10 Rbl. — 10 Kop. Der zu überweisende Betrag ist in russischem Gelde bei der Post einzuzahlen, auf dem Transfert aber ist der Betrag in der Geldwährung desjenigen Landes anzugeben, in welchem die Auszahlung erfolgen soll. Der Kurs für die Umrechnung und der Höchstbetrag eines Transferts sind wie folgt festgesetzt:

	Kurs:		Höchstbetrag:
Deutschland	1 Mark = — Rbl. 46,29 Kop.	;	Mark 650 = Rbl. 300,90.
Dänemark	1 Krone = — „ 52,08 „		Kron. 192 = „ 100,—.
Österreich-Ungarn und Bosnien-Herzegowina	1 Krone = — „ 39,38 „		Kron. 762 = „ 300,—.
England	1 £ = 9 „ 45,8 „		£ 30 = „ 283,74.
Holland	1 Guld. = — „ 78,12 „		Guld. 128 = „ 99,99.
Frankreich und Algier	1 Franc = — „ 37,5 „		Francs 800 = „ 300,—.
Schweiz, Serbien, Ägypten, Belgien	1 Franc = — „ 37,5 „		Francs 800 = „ 300,—.
Schweden u. Norwegen	1 Krone = — „ 52,08 „		Kron. 192 = „ 100,—.
Bulgarien	1 Franc = — „ 37,45 „		Francs 267 = „ 100,—.
Vereinigte Staaten von Nordamerika	1 Dollar = 1 „ 94,33 „		Doll. 100 = „ 194,33.

Post-Sparkassen.

Einlagen, auch mit besonderer Bestimmung als Beerdigungsgelder und für Kinder als Schul- und Aussteuergelder, werden von 25 Kop. bis 1000 Rbl. angenommen und mit 4% verzinst. Ist das Kapital bis 1000 Rbl. angewachsen, so trägt es keine Zinsen mehr und kann zurückverlangt oder aber in zinstragenden Papieren angelegt werden. Die Annahme von Einlagen findet statt während der Annahmezeit von Wertkorrespondenz, die Auszahlung während derselben Zeit, und zwar bis 100 Rbl. sofort, über 100 Rbl. nach vorheriger Kündigung oder in der Reichsbank-Sparkasse sofort.

Bei den Post-Sparkassen werden Versicherungen von Renten und Kapitalien angenommen. Die volle Verantwortung für die abgeschlossenen Versicherungsverträge übernimmt der Staat. Die Versicherung kann auf beliebige Summen abgeschlossen werden, und zwar von 25 Rbl. bis 5000 Rbl. einmal zu zahlendes Kapital oder 6 Rbl. bis 600 Rbl. jährlicher Rente (Pension), die dem Versicherten lebenslänglich oder nur während einer bestimmten Zahl Jahre ausgezahlt werden. Die Post-Sparkassen verlangen gar keine ärztliche Untersuchung und sind verpflichtet, einen jeden ohne Ausnahme zu versichern. Alle Gesuche, Vertragsabschlüsse und Eingaben an die Post-Sparkassen sind von der Stempelsteuer befreit.

Stationen der Ritterschaftlichen Pferdepost in Livland.

I. An der **Riga-Oreler** Eisenbahn.

1. Oger.
2. Römershof.
3. Kokenhusen.
4. Stockmannshof.

II. An der **Pskow-Rigaer** Eisenbahn.

5. Hinzenberg.
6. Segewold.
7. Ramotzky.
8. Wenden.
9. Wolmar.
10. Stackeln.
11. Walk.
12. Anzen.
13. Werro.

III. An den Nordwest- (**vereinigten Pskow-Rigaer** und **Baltischen**) Eisenbahnen.

14. Bockenhof (Kuikatz).
15. Uddern.
16. (Jurjew) Dorpat.
17. Tabbifer.
18. Laisholm.

IV. An der **Walk-Pernauer** Eisenbahn nebst Zweigbahn **Moisekül-Fellin.**

19. Rujen.
20. Quellenstein.
21. Abia.
22. Fellin.

V. An der **Fellin-Revaler** Eisenbahn.

23. Wöchma.
24. Kerro (Lauri).

VI. An der **Walk-Stockmannshofer** Eisenbahn.

25. Walk.
26. Didrikül.
27. Hoppenhof.
28. Marienburg.
29. Alt-Schwanenburg.
30. Seßwegen.
31. Modohn.
32. Marzen.

VII. **Nicht an Eisenbahnen belegene Pferdeposstationen.**

A. Im Rigaschen Kreise.

33. Widdrisch.
34. Nitau.
35. Kaipen.
36. Lemburg.

B. Im Wolmarschen Kreise.

37. Lemsal.
38. Sepkull.
39. Salismünde.
40. Lappier.
41. Salisburg.
42. Neuhall.
43. Ranzen.
44. Rosenbeck.

C. Im Wendenschen Kreise.

45. Wesselshof.
46. Nötkenshof.
47. Alt-Pebalg.
48. Hirschenhof.
49. Ramkau.
50. Lösern.
51. Festen.

D. Im Walkschen Kreise.

52. Smilten.
53. Aahof.
54. Seltinghof.
55. Dutkenshof.
56. Adsel (Wirrischkrug).

E. Im Jurjewschen Kreise.

57. Sangla.
58. Tschorna.
59. Maydellshof.
60. Odenpäh.
61. Saarenhof.
62. Kosa (unter Kawast).
63. Somel.

F. Im Werroschen Kreise.

64. Warbus.
65. Pallamois (Löwekül).
66. Rappin.
67. Kosse.

G. Im Pernauschen Kreise.

68. Raja.
69. Hallick.
70. Torgel.
71. Fennern.

H. Im Fellinschen Kreise.

72. Parrika.
73. Oberpahlen.
74. Kerstenshof.
75. Owerlack (Töwa).

Eisenbahn-Passagiertarife.

Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1.		2.		3.		Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1.		2.		3.	
		R.	K.	R.	K.	R.	K.			R.	K.	R.	K.	R.	K.
4	Alexanderpforte	—	27	—	16	—	09	190	Lixna	8	10	4	73	2	70
186	Anzen	7	98	4	66	2	66	873	Ljublin	24	—	14	—	8	—
28	Assern	—	93	—	55	—	31	22	Majorenhof	—	75	—	44	—	25
92	Autz	4	14	2	42	1	38	538	Minsk via Wileiki	18	—	10	50	6	—
1003	Bachmatsch	26	40	15	40	8	80	40	Mitau	1	80	1	05	—	60
977	Bachmatsch via Schlobin	25	80	15	05	8	60	1280 1282	Mohilew Morschansk	30 30	60 60	17 17	85 85	10 10	20 20
3083	Baku	55	80	32	55	18	60	865	Moskau v. Smolensk	25	80	15	05	8	60
269	Balbinowo	10	47	6	11	3	49								
82	Behnen	3	69	2	16	1	23	11	Mühlgraben	—	—	—	23	—	13
18	Bilderlingshof	—	60	—	35	—	20	129	Murawjewo	5	82	3	40	1	94
598	Bjalystock	19	20	11	20	6	40	466	Narva	16	20	9	45	5	40
192	Bockenhof	8	16	4	76	2	72	231	Neuhausen	9	33	5	45	3	11
15	Bolderaa	—	—	—	30	—	17	1568	Nikolajew	34	80	20	30	11	60
1422	Borissoglebsk	32	40	18	90	10	80	1277	Nishnij-Nowgor. via Kreutzb.-Moskau	30	60	17	85	10	20
322	Borkowitsch	12	15	7	10	4	05								
725	Brest via Bjalyst.	21	60	12	60	7	20								
813	Brjänsk	22	80	13	30	7	60	175	Nitzgal	7	65	4	47	2	55
1311	Charkow	31	20	18	20	10	40	8	Nordeckshof	—	—	—	16	—	09
236	Dorpat	9	48	5	53	3	16	553	Nowgorod v. Psk.	18	—	10	50	6	—
294	Drissa	11	22	6	55	3	74	2272	Noworossijsk	43	80	25	55	14	60
23	Dubbeln	—	78	—	46	—	26	1830	Nowotscherkask	38	40	22	40	12	80
204	Dwinsk	8	52	4	97	2	84	388	Obol	14	40	8	40	4	80
20	Edinburg	—	66	—	39	—	22	1534	Odessa	34	20	19	95	11	40
212	Elwa	8	76	5	11	2	92	39	Oger	1	50	—	65	—	37
1939	Feodossia	39	60	23	10	13	20	20	Olai	—	90	—	53	—	30
62	Friedrichshof	2	79	1	63	—	93	938	Orel	25	20	14	70	8	40
507	Gatschina via Psk.	18	60	10	85	6	20	2252	Orenburg	43	80	25	55	14	60
1067	Graniza	27	—	15	75	9	—	341	Ostrow via Pskow	12	90	7	55	4	30
1225	Grjäsi	29	40	17	15	9	80	1579	Pensa	34	80	20	30	11	60
519	Grodno	17	40	10	15	5	80	248	Petschory	9	84	5	74	3	28
17	Hafendamm	—	—	—	34	—	19	355	Polotzk	13	65	8	—	4	55
39	Hinzenberg	1	77	—	76	—	43	1267	Poltawa	30	—	17	50	10	—
1127	Jaroslaw	28	20	16	45	9	40	292	Pskow	11	16	6	51	3	72
1596	Jekaterinoslaw	34	80	20	30	11	60	12	Pupe	—	54	—	32	—	18
1114	Jelez	28	20	16	45	9	40	70	Ramotzky	3	15	1	49	—	85
221	Josephowo	9	03	5	27	3	01	415	Reval	15	—	8	75	5	—
269	Isborsk	10	47	6	11	3	49	109	Ringen	4	92	2	87	1	64
897	Kaluga	24	60	14	35	8	20	49	Ringmundshof	2	22	1	07	—	61
854	Karatschew	24	—	14	—	8	—	1051	Rjäsan	27	—	15	75	9	—
26	Karlsbad	—	87	—	51	—	29	22	Rodenpois	—	99	—	44	—	25
1844	Kasan	38	40	22	40	12	80	68	Römershof	3	06	1	58	—	90
281	Keidany	10	83	6	32	3	61	688	Roslawl	21	—	12	25	7	—
41	Kemmern	1	33	—	81	—	46	1848	Rostow v. Kursk	38	40	22	40	12	80
1060	Kiew via Dwinsk, Wilna, Sarny	27	—	15	75	9	—	852 1064	Rowno Rybinsk v. Pskow	24 27	— —	14 15	— 7	8 9	— —
1186	Kiew via Wileiki	28	80	16	80	9	60	171	Sagnitz	7	53	4	40	2	51
1578	Kischinew	34	80	20	30	11	60	1859	Samara	38	40	22	40	12	80
88	Kokenhusen	3	96	2	10	1	20	1671	Saratow via Kreutzb.-Moskau-Rjäsan	35	40	20	65	11	80
338	Koschedari	12	90	7	55	4	30								
1195	Koslow	29	40	17	15	9	80								
373	Kownov. Muranj.	13	65	8	—	4	55	6	Sassenhof	—	27	—	16	—	09
244	Kreslawka	9	72	5	67	3	24	202	Schaulen	8	46	4	94	2	82
121	Kreutzburg	5	45	3	09	1	82	33	Schlock	1	11	—	65	—	37
1082	Kursk	27	60	16	10	9	20	50	Schmarren	1	80	1	05	—	60
17	Kurtenhof	—	78	—	34	—	19	50	Segewold	2	25	—	97	—	55
215	Libau	8	85	5	17	2	95	2020	Sewastopol via Orel-Kursk	40	20	23	45	13	40
148	Lievenhof	6	66	3	89	2	22								
61	Ligat	2	76	1	26	—	72	1916	Simferopol	39	60	23	10	13	20
1190	Lipezk	28	80	16	80	9	60	410	Sirotino	15	—	8	75	5	—

Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1.		2.		3.		Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1.		2.		3.	
		R.	K.	R.	K.	R.	K.			R.	K.	R.	K.	R.	K.
9	Solitude	—	42	—	25	—	14	27	Üxküll	1	23	—	53	—	30
578	Smolensk	18	60	10	85	6	20	158	Walk	7	11	4	15	2	37
122	Spahren	5	49	3	21	1	83	759	Warschau via Dw.	22	20	12	95	7	40
133	Stackeln	6	—	3	50	2	—	88	Wenden	3	96	1	96	1	12
464	Staraja Russa	16	20	9	45	5	40	1024	Werchowje	26	40	15	40	8	80
428	Staroje Selo	15	60	9	10	5	20	214	Werro	8	82	5	15	2	94
104	Stenden	4	68	2	73	1	56	372	Wilna	13	65	8	—	4	55
106	Stockmannshof	4	77	2	79	1	59	165	Windau	7	35	4	29	2	45
549	St.Petersb. v.Pf.	18	—	10	50	6	—	454	Wirballen v. Mur.	16	20	9	45	5	40
1730	Syfran	36	60	21	35	12	20	547	Wirballen v. Dw.	18	—	10	50	6	—
1262	Tambow	30	—	17	50	10	—	448	Witebsk	15	60	9	10	5	20
2	Thorensberg	—	27	—	16	—	09	743	Wjäsma	21	60	12	60	7	20
137	Treppenhof	6	18	3	61	2	06	2469	Wladikawkas	46	80	27	30	15	60
2800	Tscheljabinsk	51	—	29	75	17	—	1044	Wladimir	27	—	15	75	9	—
60	Tuckum	2	70	1	58	—	90	114	Wolmar	5	13	2	65	1	51
1007	Tula	26	40	15	40	8	80	1122	Wologda	28	20	16	45	9	40
780	Twer via Pskow-Bologoje	22	20	12	95	7	40	1277 159	Woronesh Zargrad	30 7	60 17	17 4	85 19	10 2	20 39
2350	Ufa	45	—	26	25	15	—	1793	Zarizyn	37	80	22	05	12	60
138	Ugahlen	6	21	3	63	2	07	86	Zehren	3	87	2	26	1	29

Anmerkung. Für Billete 1. und 2. Klasse im Betrage von 2 Rbl. an und 3. Klasse im Betrage von 8 Rbl. an wird eine Steuer von 5 Kop. pro Billet zum Besten der Institutionen des Roten Kreuzes erhoben.

Die Abonnementskarten mit 10 Coupons unterliegen der Stempelsteuer.

Baltische Zufuhrbahnen.

Walk-Stockmannshof.

Werst.	Von Walk nach:	Klasse 2.		3.		Werst.	Von Walk nach:	Klasse 2.		3.	
		R.	K.	R.	K.			R.	K.	R.	K.
18	Koikül	—	59	—	39	105	Alt-Schwanenburg	3	41	2	27
26	Taiwola	—	86	—	57	121	Neu-Schwanenburg	3	92	2	61
38	Mentzen	1	25	—	83	134	Selsau	4	35	2	90
49	Hoppenhof	1	58	1	5	142	Seßwegen	4	62	3	8
59	Korwenhof	1	92	1	28	156	Modon	5	4	3	36
67	Alswig	2	19	1	46	167	Martzen	5	31	3	54
75	Marienburg	2	43	1	62	174	Alt-Kalzenau	5	48	3	65
92	Kalnemoise	2	97	1	98	180	Neu-Kalzenau	5	58	3	72
97	Stomersee	3	14	2	9	197	Stockmannshof	5	93	3	95

Pernau-Reval-Walk.

	Von Pernau nach:						Von Pernau nach:				
21	Surri	—	67	—	40	87	Pissar	2	78	1	65
39	Quellenstein	1	25	—	74	102	Ermes	3	26	1	94
51	Moisekül	1	63	—	97	114	Walk II	3	65	2	17
73	Rujen	2	34	1	39	117	Walk I	3	74	2	22

Von Moisekül nach:

11	Abia	—	35	—	21	32	Kersel	1	02	—	61
19	Hallist	—	61	—	36	42	Fellin	1	34	—	80

Von Fellin nach:

Werst.		Klasse 2. R.	K.	Klasse 3. R.	K.
20	Olluſtfer	—	64	—	38
29	Wechma	—	93	—	55
50	Allenküll	1	60	—	95
66	Lauri	2	11	1	25
74	Lelle	2	37	1	41
84	Kedenpäh	2	69	1	60
91	Hermet	2	91	1	73
99	Haggut	3	17	1	88

Werst.		Klasse 2. R.	K.	Klasse 3. R.	K.
111	Kappakoil	3	55	2	11
126	Sack	4	03	2	39
138	Reval (Hauptſtation)	4	42	2	62
142	Reval (Hafenſtation)	4	54	2	70

Von Allenküll nach:

13	Weißenſtein	—	42	—	25

Retourbillette — für 3 × 24 Stunden giltig — koſten:

von Pernau bis Walk				2. Klaſſe	5	Rbl.	98	Kop.,	3. Klaſſe	3	Rbl. 55 Kop.
„	„	„	Rujen	„	3	„	74	„	„	2	„ 22 „
„	„	„	Moiſekküll	„	2	„	61	„	„	1	„ 55 „
„	„	„	Fellin	„	4	„	77	„	„	2	„ 83 „

Von Riga bis zur deutſchen Grenze (Wirballen):

	1. Klaſſe.	2. Klaſſe.	3. Klaſſe.
via Dwinſk	18 R. — K.	10 R. 50 K.	6 R. — K.
„ Murawjewo	16 „ 20 „	9 „ 45 „	5 „ 40 „

Von Riga bis zur öſterreichiſchen Grenze (Graniza):

1. Klaſſe via Dwinſk, Warſchau	27 Rbl. — Kop.	
1. „ „ Murawjewo, Koſchedari, Warſchau		
2. „ „ Dwinſk, Warſchau	15 „ 75 „	
2. „ „ Murawjewo, Koſchedari, Warſchau		

Telegraphengebühr.

	Wort-taxe.	Grund-taxe.
	Kopeken.	
I. Für das europäiſche Rußland inkl. Finnland und Kaukaſien	5	15
Ausnahme: a) für Stadttelegramme (d. h. Depeſchen zwiſchen den Telegraphenbureaus desſelben Ortes)	1	15
b) für Telegramme zwiſchen Riga und Majorenhof und Dubbeln und Bilderlingshof	2	15
II. Für das aſiatiſche Rußland inkl. Buchara	10	15
III. Für die Mandſchurei	15	15
Jedoch für Telegramme, adreſſiert an die Stationen der Oſt-Chineſiſchen Eiſenbahn	17	15

Maß- und Gewichtstabellen.

Russische Maße.

1 Fuß russ. (= 1 Fuß engl.) = 12 Zoll.
1 Arschin = 16 Werschok = 28 Zoll.
(1 Elle = 12 Werschok.)
1 Sashen (Faden) = 3 Arschin = 7 Fuß.
1 Werst = 500 Faden = 3500 Fuß.
1 Dessätine = 2400 □Faden.

1 Wedro = 10 Kruschki oder Stof = 750,568 Kubikzoll.
1 Tschetwerik = 1601,212 Kubikzoll.
1 Tschetwert = 2 Osmin = 8 Tschetwerik. = 64 Garnez.
1 Rig. Lof = 6 Külmit = 54 Stof.

Meter-Maße.

1 Meter = 10 Decimeter = 100 Centimeter = 1000 Millimeter.
1 Myriamet. = 100 Hektomet. = 10,000 Met.
1 Kilometer = 100 Dekamet. = 1000 Meter.
(1 Meile = 7420 Meter.)

1 Hektar = 100 Ar = 10,000 □ Meter.
1 Liter = 0,001 Kubikmet. = 1 Kubikdecimet.
1 Schoppen = ½ Liter.
1 Hektoliter = 100 Liter = 0,1 Kubikmeter.
1 Scheffel = ⅛ Hektoliter = 50 Liter.

Russische Maße, verglichen mit Meter.

1 Fuß = 0,30479 Meter.
1 Zoll = 2,5399 Centimeter.
1 Elle = 0,5333 Meter.
1 Arschin = 0,71118 Meter.
1 Werschok = 4,4449 Centimeter.
1 Sashen = 2,1336 Meter.
1 Werst = 1,06678 Kilometer = 0,14376 deutsche Meile.
1 □ Zoll = 6,451 □ Centimeter.
1 □ Werschok = 19,757 □ Centimet.
1 □ Fuß = 9,290 □ Decimeter.
1 □ Arschin = 0,506 □ Meter.
1 □ Sashen = 4,5521 „
1 Dessätine = 1,0925 Hektar.
1 Kubikfuß = 0,0283 Kubikmeter.
1 Stof = 1,2299 Liter.
1 Rig. Lof = 0,6887 Hektoliter.
1 Tschetwert = 0,5248 Scheffel.

1 Meter = 3,2809 Fuß.
1 Centimeter = 0,3937 Zoll.
1 Meter = 1,8748 Elle.
1 „ = 1,4061 Arschin.
1 Centimeter = 0,2249 Werschok.
1 Meter = 0,4687 Sashen.
1 Kilometer = 0,9374 Werst.
1 deutsche Meile = 6,9560 Werst.
1 □ Centimeter = 0,1550 □ Zoll.
1 □ Meter = 506,1379 □ Werschok
1 „ = 10,7643 □ Fuß.
1 „ = 1,9771 □ Arschin.
1 „ = 0,2197 □ Sashen.
1 Hektar = 0,9153 Dessätine.
1 Kubikmeter = 35,3166 Kubikfuß.
1 Liter = 0,8131 Stof.
1 Hektoliter = 1,4519 Rig. Lof.
1 Scheffel = 1,9057 Tschetwert.

Russische Gewichte.

1 Pfund = 32 Lot.
1 Lot = 3 Solotnik.

1 Pud = 40 Pfund.
1 Schiffpfund = 10 Pud.

Decimalgewichte.

1 Kilogramm = 1000 Gramm.
1 Hektogramm = 100 Gramm.
1 Dekagramm = 10 Gramm.
1 Gramm = 10 Decigramm.

1 Decigramm = 10 Centigramm = 100 Milligramm.
100 Kilogramm = 1 Doppelzentner.
1000 Kilogramm = 1 Tonne.

Russische Gewichte, verglichen mit Decimalgewichten.

1 Schiffpfund = 163,804 Kilogramm.
1 Pud = 16,380 Kilogramm.
1 Pfund = 0,4095 „
1 Lot = 1,28 Dekagramm (12,8 Gramm).
1 Solotnik = 4,27 Gramm.

1000 Kilogramm = 6,105 Schiffpfd.
100 „ = 6,105 Pud.
1 „ = 2,4419 Pfund.
1 Dekagramm = 0,781 Lot.
1 Gramm = 0,234 Solotnik.

Zinsberechnungstabelle für 100 Rbl. Kapital.

Zeit.	3%		3½%		4%		4½%		5%		5½%		6%	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R	K.
1 Tag	—	0,833	—	0,972	—	1,111	—	1,250	—	1,388	—	1,527	—	1,666
2 Tage	—	1,666	—	1,944	—	2,222	—	2,500	—	2,777	—	3,055	—	3,333
3 „	—	2,500	—	2,916	—	3,333	—	3,750	—	4,166	—	4,582	—	5
4 „	—	3,333	—	3,888	—	4,444	—	5	—	5,555	—	6,111	—	6,666
5 „	—	4,166	—	4,861	—	5,555	—	6,250	—	6,944	—	7,638	—	8,333
6 „	—	5	—	5,833	—	6,666	—	7,500	—	8,333	—	9,166	—	10
7 „	—	5,833	—	6,805	—	7,777	—	8,750	—	9,722	—	10,696	—	11,666
8 „	—	6,666	—	7,777	—	8,888	—	10	—	11,111	—	13,222	—	13,333
9 „	—	7,500	—	8,750	—	10	—	11,250	—	12,500	—	13,750	—	15
10 „	—	8,333	—	9,722	—	11,111	—	12,500	—	13,888	—	15,277	—	16,666
11 „	—	9,166	—	10,694	—	12,222	—	13,750	—	15,277	—	16,805	—	18,333
12 „	—	10	—	11,666	—	13,333	—	15	—	16,666	—	18,233	—	20
13 „	—	10,833	—	12,638	—	14,444	—	16,250	—	18,055	—	19,861	—	21,666
14 „	—	11,666	—	13,611	—	15,555	—	17,500	—	19,444	—	21,386	—	23,333
15 „	—	12,500	—	14,583	—	16,666	—	18,750	—	20,833	—	22,916	—	25
16 „	—	13,833	—	15,555	—	17,777	—	20	—	22,222	—	24,444	—	26,666
17 „	—	14,166	—	16,527	—	18,888	—	21,250	—	23,611	—	25,972	—	28,333
18 „	—	15	—	17,500	—	20	—	22,500	—	25	—	27,500	—	30
19 „	—	15,833	—	18,472	—	21,111	—	23,750	—	26,388	—	29,027	—	31,666
20 „	—	16,666	—	19,444	—	22,222	—	25	—	27,777	—	30,555	—	33,333
21 „	—	17,500	—	20,416	—	23,333	—	26,250	—	29,166	—	32,082	—	35
22 „	—	18,333	—	21,388	—	24,444	—	27,500	—	30,555	—	33,610	—	36,666
23 „	—	19,166	—	22,361	—	25,555	—	28,750	—	31,944	—	35,137	—	38,333
24 „	—	20	—	23,333	—	26,666	—	30	—	33,333	—	36,666	—	40
25 „	—	20,833	—	24,305	—	27,777	—	31,250	—	34,722	—	38,194	—	41,666
26 „	—	21,666	—	25,277	—	28,888	—	32,500	—	36,111	—	39,722	—	43,333
27 „	—	22,500	—	26,250	—	30	—	33,750	—	37,500	—	41,250	—	45
28 „	—	23,333	—	27,222	—	31,111	—	35	—	38,888	—	42,777	—	46,666
29 „	—	24,166	—	28,194	—	32,222	—	36,250	—	40,277	—	44,306	—	48,333
30 „	—	25	—	29,166	—	33,333	—	37,500	—	41,666	—	45,833	—	50
2 Mon.	—	50	—	58,333	—	66,666	—	75	—	83,333	—	91,666	1	—
3 „	—	75	—	87,500	1	—	1	12,500	1	25	1	37,500	1	50
4 „	1	—	1	16,666	1	33,333	1	50	1	66,666	1	83,333	2	—
5 „	1	25	1	45,833	1	66,666	1	87,500	2	8,333	2	29,166	2	50
6 „	1	50	1	75	2	—	2	25	2	50	2	75	3	—
7 „	1	75	2	4,166	2	33,333	2	62,500	2	97,666	3	20,833	3	50
8 „	2	—	2	33,333	2	66,666	3	—	3	33,333	3	66,666	4	—
9 „	2	25	2	62,500	3	—	3	37,500	3	75	4	12,500	4	50
10 „	2	50	2	91,666	3	33,333	3	75	4	16,666	4	58,333	5	—
11 „	2	75	3	20,833	3	66,666	4	12,500	4	58,333	5	4,166	5	50
12 „	3	—	3	50	4	—	4	50	5	—	5	50	6	—

Preise des Stempelpapiers.

Für Wechsel auf die Summe

von	1— 50	R.	—	R.	10	K.
über	50— 100	„	—	„	15	„
„	100— 200	„	—	„	30	„
„	200— 300	„	—	„	45	„
„	300— 400	„	—	„	60	„
„	400— 500	„	—	„	75	„
„	500— 600	„	—	„	90	„
„	600— 700	„	1	„	05	„
„	700— 800	„	1	„	20	„
„	800— 900	„	1	„	35	„
„	900—1000	„	1	„	50	„
„	1000—1500	„	2	„	25	„
„	1500—2000	„	3	„	—	„

Für Wechsel auf die Summe

über	2000— 3000	R.	4	R.	50	K
„	3000— 4000	„	6	„	—	„
„	4000— 5000	„	7	„	50	„
„	5000— 6000	„	9	„	—	„
„	6000— 7000	„	10	„	50	„
„	7000— 8000	„	12	„	—	„
„	8000— 9000	„	13	„	50	„
„	9000—10000	„	15	„	—	„
„	10000—20000	„	30	„	—	„
„	20000—30000	„	45	„	—	„
„	30000—40000	„	60	„	—	„
„	40000—50000	„	75	„	—	„

Für Akten. (§ 51 u. 57 des Stempelsteuer-Gesetzes.)

Niedere Kategorie.
Auf die Summe

	Rbl.	Rbl.	Rbl. K.
von	1—	1000 —	—.50
über	1000—	2000 —	1.—
„	2000—	3000 —	1.50
„	3000—	4000 —	2.—
„	4000—	5000 —	2.50
„	5000—	6000 —	3.—
„	6000—	7000 —	3.50
„	7000—	8000 —	4.—
„	8000—	9000 —	4.50
„	9000—	10000 —	5.—
„	10000—	20000 —	10.—
„	20000—	30000 —	15.—
„	30000—	40000 —	20.—
„	40000—	50000 —	25.—
„	50000—	60000 —	30.—
„	60000—	70000 —	35.—
„	70000—	80000 —	40.—
„	80000—	90000 —	45.—
„	90000—	100000 —	50.—
„	100000—	200000 —	100.—
„	200000—	300000 —	150.—
„	300000—	400000 —	200.—
„	400000—	500000 —	250.—
„	500000—	1000000 —	500.—
„	1000000—	2000000 —	1000.—
„	2000000—	3000000 —	1500.—
„	3000000—	5000000 —	2500.—

Höhere Kategorie.
Auf die Summe

	Rbl.	Rbl.	Rbl. K.
von	1—	100 —	—.50
über	100—	200 —	1.—
„	200—	300 —	1.50
„	300—	400 —	2.—
„	400—	500 —	2.50
„	500—	600 —	3.—
„	600—	700 —	3.50
„	700—	800 —	4.—
„	800—	900 —	4.50
„	900—	1000 —	5.—
„	1000—	2000 —	10.—
„	2000—	3000 —	15.—
„	3000—	4000 —	20.—
„	4000—	5000 —	25.—
„	5000—	6000 —	30.—
„	6000—	7000 —	35.—
„	7000—	8000 —	40.—
„	8000—	9000 —	45.—
„	9000—	10000 —	50.—
„	10000—	20000 —	100.—
„	20000—	30000 —	150.—
„	30000—	40000 —	200.—
„	40000—	50000 —	250.—
„	50000—	100000 —	500.—
„	100000—	200000 —	1000.—
„	200000—	300000 —	1500.—
„	300000—	500000 —	2500.—

Stempelmarken sind zum Preise von 5, 10, 15, 20, 40, 50, 60, 75 Kop., 1 Rbl., 1 Rbl. 25 Kop., 3 Rbl. und 5 Rbl. erhältlich.

Anmerkung. Die niedrigen Gattungen Wechselbogen von 10 Kop. bis 15 Rbl. und Aktenpapier von 50 Kop. bis 25 Rbl. werden in den Renteien zu jeder Tageszeit verabfolgt, die höheren dagegen nur des Vormittags von 9½—1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts.

Präsident: Wirkl. Staatsrat u. R. A. A. Iwow.

Gehilfen des Präsidenten: N. S. Sfawitsch, A. P. Lebedinsky und K. W. Ssuschinski.

Gerichtsglieder: A. A. Sokolow, D. J. Orlow, A. P. Kwaschnin-Ssamarin, S. A. De-Hauke, W. S. Priselkow, W. O. Labunsky, W. M. Jerochin, W. P. Anissimow, D. E. Werchoustinsky, F. F. Baron Rosen, A. K. Lawrentjew, N. S. Nowikow, W. A. Iwtschenko, M. D. Sfewerow, W. N. Gussew, D. W. Belgard, N. G. Engberts, A. A. Chlebnikow, D. W. Schugurow, W. J. Bukowsky und S. J. Kisselewitsch, M. O. Gredinger.

Prokureur: S. S. Christianowitsch.

Gehilfen des Prokureurs: A. S. Oransky, S. M. Lagowsky, A. W. Ellmann, B. M. Gorjainow, W. N. Bobrow, M. P. Protassow, W. J. Kansky, P. A. Fedorow, A. G. Dadaschow, W. G. Adamowitsch, W. D. Wolkow, N. N. Bunakow, W. N. Rekschinsky, W. N. Bistrow, N. F. Nikolin, W. W. Galkin, B. P. Studenzow, D. J. Zwilinsky, B. D. Nagujewsky und Baron E. P. Nettelhorst.

Untersuchungsrichter: Für besonders wichtige Angelegenheiten — B. L. Gurwitsch und B. S. Repninsky, des 1. Untersuchungsdistrikts der Stadt Riga — B. J. Pjätnizky, des 2. Distrikts — S. A. Krause, des 3. Distrikts — B. P. Kolotow, des 4. Distrikts — N. G. Krasnjansky, des 5. Distrikts — A. A. Iwanow, des 6. Distrikts — S. J. Popow, des 7. Distrikts — A. S. Popow, des 8. Distrikts — J. A. Dedunik, des 9. Distrikts — W. P. Snamensky, des 10. Distrikts — J. W. Petrow, des 11. Distrikts — A. F. Suschin, des 12. Distrikts — M. N. Noskow, des 1. Distrikts des Rigaschen Kreises — N. A. Senjawin, des 2. Distrikts des Rigaschen Kreises — J. A. Perre und des 3. Distrikts des Rigaschen Kreises B. B. Korsak.

Sekretäre: W. W. Karoblis, N. P. Schirski, J. J Krukland, und R. M. Zerpinsky.

Gerichtsvollzieher in Riga: F. M. Machowka, N. O. Labunsky, P. J. Dannik, W. F. Baumann und N. M. Pawlowitsch.

Translateure: A. J. Thur und M. N. Ronk.

Die Kanzlei des Bezirksgerichts ist für diejenigen, die Akten einzusehen, Auskünfte zu erhalten und persönlich mit den Sekretären und ihren Gehilfen zu verhandeln wünschen, an allen Gerichtstagen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags geöffnet.

Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichterbezirks und die Einteilung in Friedensrichterdistrikte.

Präses des Plenums: Wirkl. Staatsrat Wasilij Fedorowitsch Lebedew (Romanowstraße Nr. 17). Supplikantenempfang täglich (mit Ausnahme der Feiertage) von 1 bis 3 Uhr.

Ehrenfriedensrichter:
Landrat Kammerherr Heinrich Baron von Tiesenhausen (Gut Inzeem).
P. J. Hanenfeld (Gut Sunzeln).
Reinhard Baron Freytag von Loringhoven (Gut Harmshof).
Konrad A. v. Knieriem-Muremoise (Stadt Wolmar).
Theodor Graf Medem (Gut Stockmannshof).
Zeremonienmeister Nikolai Fürst Kropotkin (Gut Schloß Segewold).
Cand. oec. pol. Roderich Baron Freytag-Loringhoven (Gut Adiamünde).
Tit.-Rat F. E. Kamkin, Riga.
Nikolai v. Roepenack, Riga.
A. B. von Klot (Gut Engelhardtshof).
Dr. Viktor Lieven, Riga.
Staatsrat Nik. E. von Cramer, Riga.
Fürst Pawel Valerianowitsch Jengalytschew (Antonienstraße Nr. 6b).
Ehemaliger Livländ. Vizegouverneur P. P. Nekljudow.
Percival Baron Wolff (Gut Hinzenberg).
Baron J. W. Wolff (Gut Lindenberg).
Kammerjunker J. K. Graf von der Pahlen (Nitau).
Beamter M. St. Tschulkow, Riga.
Nikolai Dmitrijewitsch Archangelsky (St. Petersburg).
Professor von Bergmann.
Rudolf Iwanowitsch von Boettticher.
Direktor der Volksschulen Anatoli Wassiljewitsch Wiljew.
Wirkl. Staatsrat A. A. Taranikow.

Sekretär des Plenums: Konst. Jakowlew. Romanowsky (im Gebäude des Plenums).

Gehilfen des Sekretärs des Plenums: H. Christ. Klawin, G. M. Olander und E. J. Osol.

Chef der Grundbuchabteilung (im Gebäude des Plenums): Staatsrat N. W. Weljaschew (Citadelle Nr. 1a).

Sekretär: A. W. Scheluchin (Nikolaistraße Nr. 27).

Gehilfe des Sekretärs: O. W. v. Zwingmann.

Die Friedensrichterdistrikte.

Der 1. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Michail Alexejewitsch Solotarew; Kammer: Elisabethstr. Nr. 79)

schließt in sich die Gegend, die im Norden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexander-

brücke bis zum Ausfluß des Kanals und durch den Dünastrom vom Ausfluß des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, mit Ausnahme des in diesen Rayon fallenden Teils des Dünamarkts, wie auch den ganzen Dünastrom von der Grenze des Patrimonialgebiets bis zur letzten Seebake.

Der 2. Distrikt

(Friedensrichter Hofrat Ewgeni Georgiewitsch Andsaurow; Kammer: Kirchenstr. Nr. 15)

liegt nördlich vom 1. Distrikt und schließt in sich die Gegend, die im Süden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zur Kanalmündung und durch den Dünastrom von der Mündung des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, wie auch den ganzen Dünamarkt, die Ponionbrücke über die Düna und den Teil des 1. Polizeidistrikts des Mitauer Stadtteils, der begrenzt wird: durch das Klüversholmsche Ufer von der Pontonbrücke bis zur Steinstraße, — durch die Steinstraße, und zwar durch die rechte Seite derselben, mit den ungeraden Häusernummern bis zur Altonaschen Straße, — durch die Altonasche Straße, und zwar ihre rechte Seite über den Damm der Mitauer Eisenbahn bis zum Kanal, der von dem aus dem Marienmühlenteiche fließenden Bache über die Wiesen zum Durchbruch der Düna führt, — durch die rechte Seite dieses Kanals bis zum Ranck's Damm, — durch den Rancks Damm bis zur Vereinigung des Kanals mit dem Durchbruch bei der Tusowschen Brücke, — durch die Tusowsche Brücke und das Ufer des Durchbruchs und des Dünastroms bis zur Pontonbrücke.

Der 3. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Joseph Silvesterowitsch Jankewitsch; Kammer: Marienstr. Nr. 13, Bazar Berg)

umschließt die Gegend in folgenden Grenzen: von der großen Düna, den Stadtkanal entlang, bis zur Marienbrücke, die Marienstraße entlang bis zur Elisabethstraße — die geraden Häusernummern; die Elisabethstraße entlang bis zur Suworowstraße — die ungeraden Nummern; die Suworowstraße entlang bis zur Mühlenstraße — die geraden Nummern; die Mühlenstraße entlang — die geraden Nummern hinunter bis zur Düna.

Der 4. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Ass. Kasimir Konstantinowitsch Schukschta; Kammer: Kirchenstr. Nr. 30)

umschließt den Teil des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils, der umgrenzt wird: an der Ritterstraße, von der Nikolai- bis zur Suworowstraße, durch die ungeraden Häusernummern; an der Suworowstraße bis zur Falkenstraße durch die ungeraden Nummern; durch die Falkenstraße um den Kirchhof bis zur Friedensstraße, durch die Friedensstraße und die Nikolaistraße bis zur Ritterstraße.

Der 5. Distrikt

(Friedensrichter Georgij Iwanowitsch Bjeloserskij; Kammer: Popowstr. Nr. 3)

schließt in sich die Gegend, die durch die Ritterstraße, von der Suworow- bis zur Wolmarschen Straße, von der Wolmarschen Straße bis zur Eisenbahnlinie (Zweigbahn Mühlgraben), durch die Eisenbahnlinie bis zur Mühlenstraße, durch die Mühlenstraße bis zur Suworowstraße und durch die Suworowstraße bis zur Ritterstraße begrenzt wird; die Eisenbahnlinie ist nicht in die Grenzen des 5. Distrikts eingeschlossen.

Der 6. Distrikt

(Friedensrichter Staatsr. Wladimir Stanislawowitsch Tomaschewitsch; Kammer: gr. Palissadenstr. Nr. 25)

grenzt an den 5. Distrikt, die Eisenbahnlinie entlang, und wird, von der Dünaburger Straße beginnend, durch die Eisenbahnlinie von der Dünaburger bis zur Mühlenstraße, mit Einschluß der Eisenbahnlinie in ihrer obenangeführten Ausdehnung, durch die Mühlenstraße von der Eisenbahnlinie bis zur Düna und durch die Düna von der Mühlen- bis zur Grebenschtschikowstraße begrenzt; diese letztere und die ihre Fortsetzung bildende Dünaburger Straße sind nicht in die Grenzen des 6. Distrikts eingeschlossen; zum 6. Distrikt wird auch noch der in der Düna liegende Swirsdenholm gezählt.

Der 7. Distrikt

(Friedensrichter Iwan Iwanowitsch Lodotschnikow; Kammer: Kurmanowstraße Nr. 2a)

umschließt den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils, mit Ausnahme des Teiles der Dünaburger Straße von der Ecke der großen Bergstraße bis zum Eisenbahndamm und der großen Bergstraße, der Maschinenstraße und desjenigen Teiles der Jakobstädtschen Straße, der in den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils fällt, — ebenso wie die Teile der Eisenbahn, beginnend von der Dünaburger Straße bis zum Ende der großen Bergstraße. Als Grenzen dieses Distrikts dienen: die Grebenschtschikowstraße, ein Teil der Dünaburger Straße von der großen Moskauer bis zur großen Bergstraße, die große Bergstraße, der Bahnkörper der Riga-Oreler Eisenbahn — mit Ausnahme des auf den 19. Friedensrichterdistrikt entfallenden Teiles — von einer Seite und der Dünastrom von der anderen, mit Einschluß des Lübecks- und Vogelsholms bis dicht an die Ländereien von Dreylingsbusch und Katlakaln.

Der 8. Distrikt

(Friedensrichter Sergei Arkadjewitsch Kornijenko; Kammer: Dorotheenstr. Nr. 1)

umschließt den 2. Polizeidistrikt des Mitauer Stadtteils, mit Ausschluß des Kiepenholms, der Wasserausdehnung der Kleinen Düna und desjenigen Teiles dieses Polizeidistrikts, der in den untenbeschriebenen Grenzen auf den 9. Friedensrichterdistrikt entfällt.

Der 9. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Viktor Alexandrowitsch v. Böttticher; Kammer: Dachsstraße Nr. 2)

umschließt den 1. Polizeidistrikt des Mitauer Stadtteils, mit Ausschluß desjenigen Teiles desselben, der dem 2. Friedensrichterdistrikt zugezählt ist, — ferner Kiepenholm, die Kleine Düna und einen Teil des 2. Polizeidistrikts des Mitauer Stadtteils in folgenden Grenzen: beginnend von der Dampfer-Anlegestelle (des 9. Friedensrichterdistrikts) die Kalnezeemsche Straße entlang auf ihrer linken Seite (in der Richtung von der Düna) bis zur Zaunstraße; die Zaunstraße entlang auf ihrer linken Seite bis zur großen Lagerstraße, — die linke Grenzlinie der großen Lagerstraße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichterdistrikt gehören) bis zur kleinen Lagerstraße, — die kleine Lagerstraße entlang (deren beide Seiten zum 9. Friedensrichterdistrikt gehören) und die linke Grenzlinie der großen Fuhrmannsstraße und der Fortsetzung der Kalnezeemschen Straße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichterdistrikt gehören), so daß links von der Kalnezeemschen Straße, nach ihrer Vereinigung mit der großen Fuhrmannsstraße, zum Lagerplatz hin — der 9., und rechts nach Champêtre zu — der 8. Friedensrichterdistrikt liegt.

Der 10. Distrikt

(Friedensrichter Wirkl. Staatsrat N. J. Jemeljanow; Kammer: Marienstr. Nr. 49)

umschließt einen Teil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadtteils in folgenden Grenzen: von der Ecke der Ritterstraße, die rechte Seite der Suworowstraße entlang (gerechnet von dem Zentrum der Stadt), mit den geraden Häusernummern bis zur Ecke der Revaler Straße; die Revaler Straße entlang, auf ihrer rechten Seite, mit den geraden Nummern bis zum Ende der Straße; die rechte Seite des die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindenden Weges, nahe der Paulskirche; die linke Seite der Wolmarschen Straße entlang die ungeraden Häusernummern (21—47), bis zur Ecke der Ritterstraße, — die linke Seite der Ritterstraße entlang, ungerade Nummern, bis zur Ecke der Suworowstraße.

Der 11. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Iwan Stepanowitsch Schawerdow; Kammer: Mühlenstraße Nr. 79)

umschließt einen Teil des 1. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und einen Teil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt in folgenden Grenzen: von der Marienbrücke, die Marienstraße entlang, bis zur Elisabetstraße, die ungeraden Häusernummern; an der Elisabethstraße bis zur Suworowstraße die geraden Nummern; die Suworowstraße bis zur Ritterstraße die ungeraden Nummern; die Ritterstraße bis zur Nikolaistraße die geraden Nummern; die Nikolaistraße bis zum Stadtkanal die geraden Nummern und der Kanal bis zur Marienbrücke.

Der 12. Distrikt

(Friedensrichter Bartoschewitsch;
Kammer: Romanowstr. Nr. 32)

umschließt einen Teil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt und Teile des 1. und 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils in folgenden Grenzen: vom Stadtkanal, die Nikolaistraße entlang bis zur Fortsetzung der Ritterstraße, die ungeraden Häusernummern 1—67; die Fortsetzung der Ritterstraße entlang bis zur Roten Düna; längs der Roten Düna bis zum Schneidepunkt mit der Eisenbahnbrücke und von dieser Brücke, längs der Elevatorbahn, bis zum Elevator; vom Elevator, das Dünaufer entlang, nach oberhalb und längs dem Ufer der Andreasbucht, mit Einschluß des Holms und Hafens unter derselben Bezeichnung und mit dem Elevator, bis zum Stadtkanal und den Stadtkanal entlang bis zur Nikolaistraße, mit Einschluß der ganzen Wasserfläche des Kanals in diesen Grenzen, — wie auch die Gemeinden des Rigaschen Kreises Neuermühlen und Rodenpois.

Der 13. Distrikt

(Friedensrichter G. J. Bogdanow;
Kammer auf dem Gut Segewold)

schließt in sich die Gemeinden: Allasch, Koltzen, Segewold, das ehemalige Inzeem, Kastran, Fossenberg, Cremon, Lemburg, Moritzberg, Nitau, Nurmis, Pabbasch, Siggund, Sunzel, Treyden, Zögenhof und Jürgensburg, wie auch die Expropriationszone für die Baltische und Pskow-Rigaer Eisenbahn, in den Grenzen des Rigaschen Kreises.

Der 14. Distrikt

(Friedensrichter E. A. Kornilowitsch;
Kammer auf der Station Römershof)

schließt in sich die Gemeinden: Fistehlen, Altenwoza, Ascheraden, Bewershof, Dahlen, Ürküll, Kaipen, Kokenhusen, Kroppenhof, Ledemannshof, Essenhof, Lennewarden, Weißensee, Römershof, Stopiushof, Taurup Stubbensee, Stockmannshof und Jungfernhof.

Der 15. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Sergei Alexandrowitsch Saltanow;
Kammer: Artilleriestr. Nr. 25,
während des Sommers im Badeort Dubbeln)

schließt in sich: das ganze Patrimonialgebiet der Stadt Riga, so weit dasselbe nicht zum Stadtweichbilde hinzugezogen worden ist, die Stadt Schlock, die Gemeinden: Bolderaa, Dreylingsbusch, Katlakaln, Magnushof, Olai, Pinkenhof, Holmhof und Schlock.

Der 16. Distrikt

(Friedensrichter: Pawel Alexejewitsch Semynin; Kammer in der Stadt Wolmar)

schließt in sich die Stadt Wolmar und die Gemeinden: Hochrosen, Neu-Burtneek, Waidau (früher Wilkenhof), Wolmarshof, Daiben, Daugeln,

Dickeln, Duckershof, Kaugershof, Kegeln, Kokenhof, Lisden, Muremois, Mojahn, Raiskum, Ranzen, Rosenbeck, Schloß Groß-Roop, Schloß Klein-Roop, Stolben und Orellen.

Der 17. Distrikt

(Friedensrichter J. F. Bogdanowitsch;
Kammer in der Stadt Lemsal)

schließt in sich die Stadt Lemsal und die Gemeinden: Haynasch, Wainsel, Widdrisch, Wilkenhof, Kadfer, Kürbis, Ladenhof, Lappier, Schloß Lemsal, Loddiger (mit Ausschluß des früheren Inzeem), Nabben, Pernigel, Posendorf, Alt-Salis, Neu-Salis, Sepkull, Adjamünde, Suffikas, Ubbenorm-Sarum und Ulpisch-Ruthern.

Der 18. Distrikt

(Friedensrichter G. L. Rupewitsch;
Kammer im Flecken Rujen)

schließt in sich den Flecken Rujen und die Gemeinden: Arras, Bauenhof, Breslau, Schloß Burtneek, Zarnau, Wilsenhof, Seiershof, Schloß Salisburg, Sehlen, Idwen, Ippik, Königshof, Kodjak, Kolberg, Osthof, Metzküll, Neuhall, Naukschen, Nurmis, Alt-Ottenhof, Neu-Ottenhof, Puderküll, Puickeln, Galantfeld, Schloß Pürkeln, Rujen-Großhof, Rujen-Torney, Rujen-Radenhof, Eichenangern und Orgishof.

Der 19. Distrikt

(Friedensrichter N. K. Sfuschtschew;
Kammer: Pernauer Str. Nr. 11)

umschließt den übrigen Teil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadtteils mit Ausschluß desjenigen Teils, der dem 10. Friedensrichterdistrikt zugeteilt ist, den Teil des Landpolizeibezirks an der rechten Seite der St. Petersburger Chaussee, — die Straßen des 4. Polizeidistrikts des Moskauer Stadttheils; die Maschinenstraße, die Jakobstädtische Straße von Nr. 18 bis 26 und von Nr. 21 bis 35, — einen Teil der Dünaburger Straße, und zwar ihre beiden Seiten von der Eisenbahnlinie bis zur Ecke der großen Berg- und Twerschen Straße, und die ganze große Bergstraße. Als Grenzen des Distrikts dienen: von einer Seite: die rechte Seite der Suworowstraße, von der Ecke der Revaler Straße bis zu ihrer Vereinigung mit der Alexanderstraße, die geraden Hausnummern, — auf der rechten Seite der Alexanderstraße zwei Häuser unter den Nrn. 194 und 196, und die rechte Seite der St. Petersburger Chaussee, in den Grenzen der Stadt, — und von der anderen Seite: von der Ecke der Suworowstraße die linke Seite der Revaler Straße mit den ungeraden Häusernummern, — die linke Seite des Weges, der die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindet, über den Platz nahe der Paulskirche, — die rechte Seite der Wolmarschen Straße mit den geraden Häusernummern, — die Dünaburger Straße (beide Seiten) von der Eisenbahnüberfahrt bis zur Ecke der großen Berg- und Twerschen Straße, — die große Bergstraße (beide Seiten) bis zur Eisenbahnlinie, der Teil der Eisenbahn von der Dünaburger bis zum Ende der großen

Bergstraße, und endlich die Grenze zwischen dem 3. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils und dem Landpolizeibezirk, von einer Seite, und dem 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils, von der anderen Seite, soweit dieser letztere in den 7. Friedensrichterdistrikt hineinfällt.

Der 20. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Ewgenij Jakowlewitsch Ribson; Kammer: Suworowstraße Nr. 112)

umschließt alle übrigen Teile: a. des Landpolizeibezirks, b. des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und c. des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils, die nicht in den Bestand anderer Friedensrichterdistrikte gelangt sind, beginnt vom Alexandertor, auf der linken Seite der St. Petersburger Chaussee und längs den Grenzen des 4. und 12. Friedensrichter-Distrikts bis zum Dünastrom von der einen Seite, und bis zu den Ländereien der Gemeinden Neuermühlen und Magnushof (d. i. bis zu den Grenzen des Stadtgrundes), — von der anderen Seite, mit Einschluß der Zone der Pskow-Rigaer und Mühlgrabener Eisenbahn in den beschriebenen Grenzen des Distrikts, der ganzen Zone der Elevatorbahn, der Hölmer, die sich im unteren Lauf der Düna befinden, vom Elevator ab, und in den Bestand des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und des Landpolizeibezirks hineingehören, — von Alt- und Neu-Mühlgraben und der ganzen Wasserfläche der Roten Düna.

Ergänzungs-Friedensrichter:

P. G. Engelmann. M. G. Ritter. N. G. Kerschinsky.

Die Gerichtspristave:

Für den 1. u. 2. Distrikt: O. O. Schimkewitsch, Suworowstr. Nr. 4.
Für den 3. u. 6. Distrikt: W. D. Ussjwetschew, Parkstraße Nr. 1a.
Für den 4. u. 20. Distrikt: A. E. Bartoschewsky, Mühlenstr. Nr. 5.
Für den 5. u. 10. Distrikt: W. D. Zweiberg, Säulenstr. Nr. 49.
Für den 7. u. 2. Distrikt: P. D. Zweiberg, Grabenstraße Nr. 11.
Für den 8. u. 9. Distrikt: W. F. Kuklinsky, Kalnezeemsche Str. Nr. 37.
Für den 11. u. 12. Distrikt: W. M. Poscharisky, Dorpater Str. Nr. 55a.
Für den 12. (Kreis), 13., 14. u. 15. Distrikt: J. R. Petkewitsch, Christophorstr. Nr. 2/4.
Für den 16., 17. und 18. Distrikt: S. T. Terpilowsky, Stadt Wolmar.
Für den 19. Distrikt: W. J. Jakutto, Dorpater Str. Nr. 56.

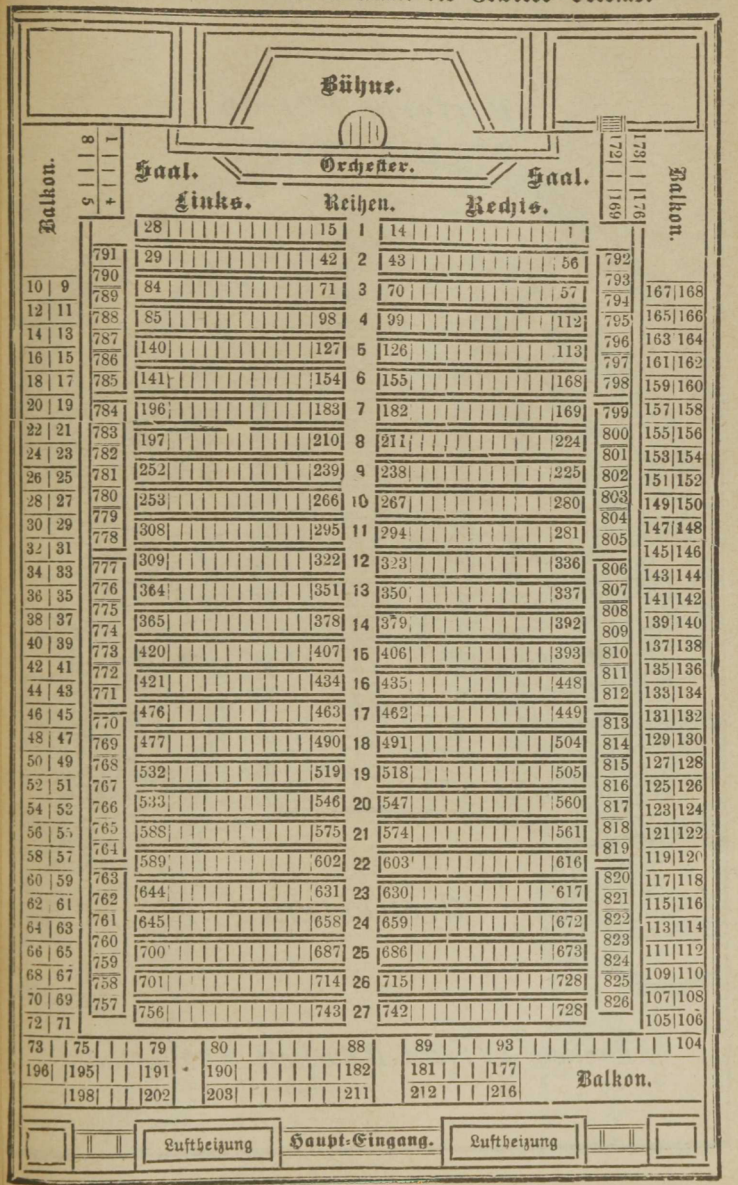
Täglicher Empfang (mit Ausnahme der Feiertage) von 4—6 Uhr Nachm.

Ober-Bauerrichter.

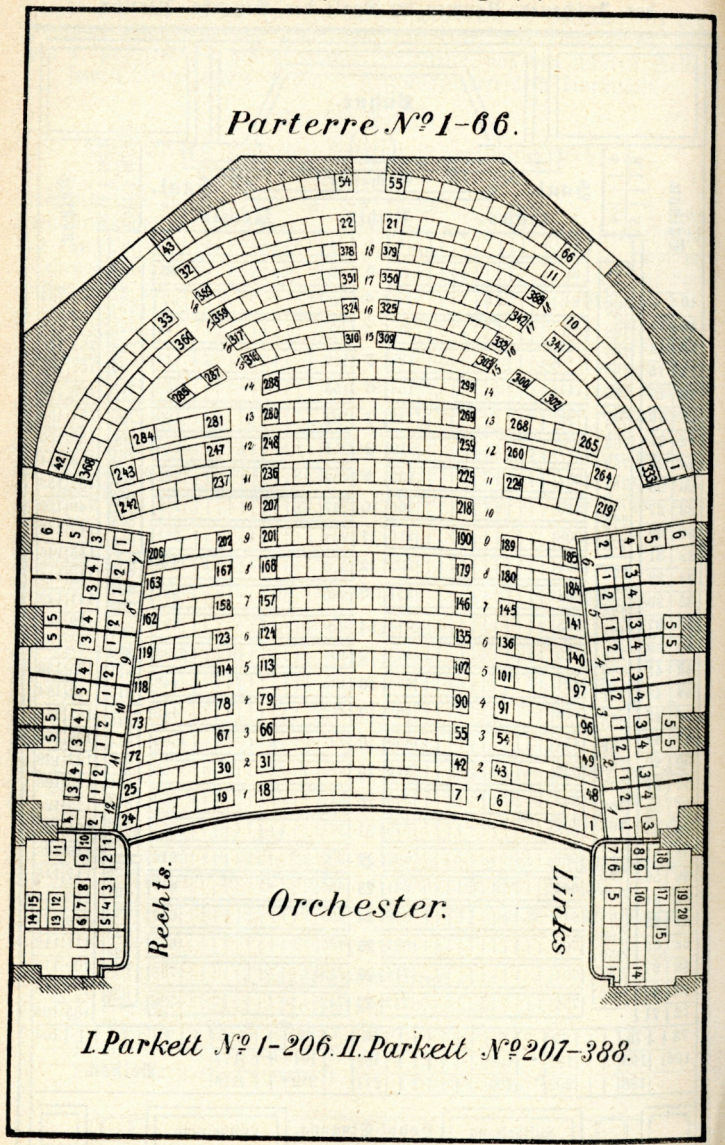
1. Rigascher: S. O. Beljakow, Schulenstr. 27a.
2. Rigascher: B. A. Sture, Marienstr. Nr. 26.
1. Wolmarscher: Hermann Kruhming, Lemsal.
2. Wolmarscher: Hermann v. Freymann, Rujen.

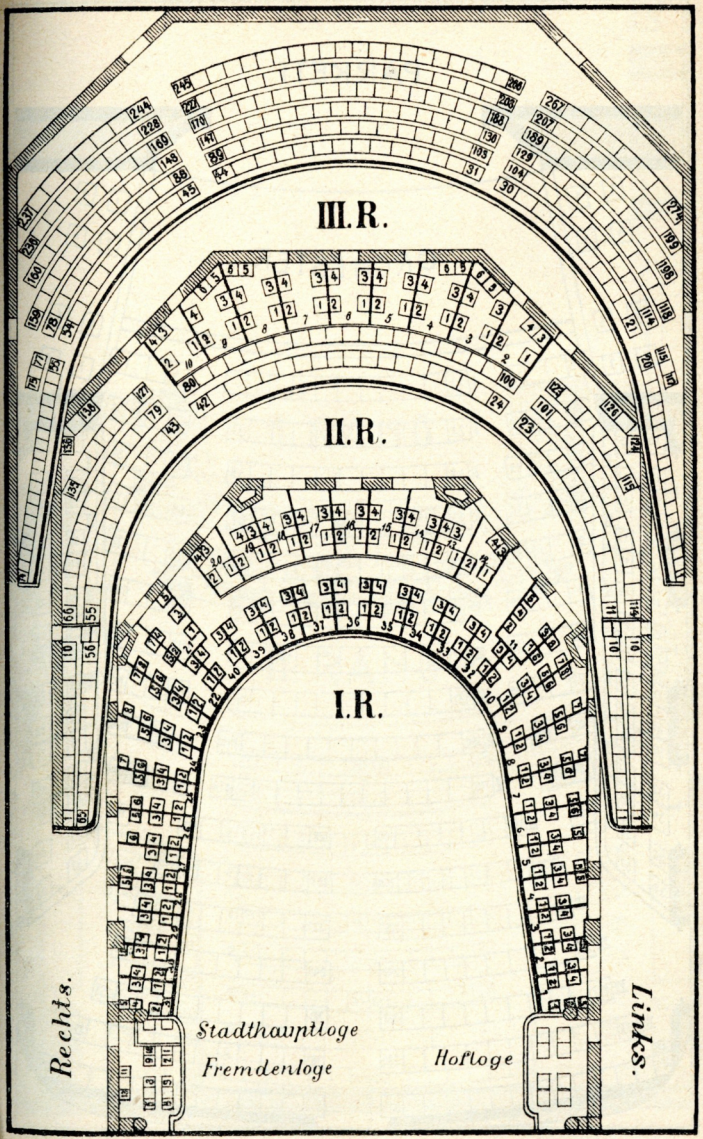
Situations-Plan

des Zuschauer-Raumes im Saale des Gewerbe-Vereins.

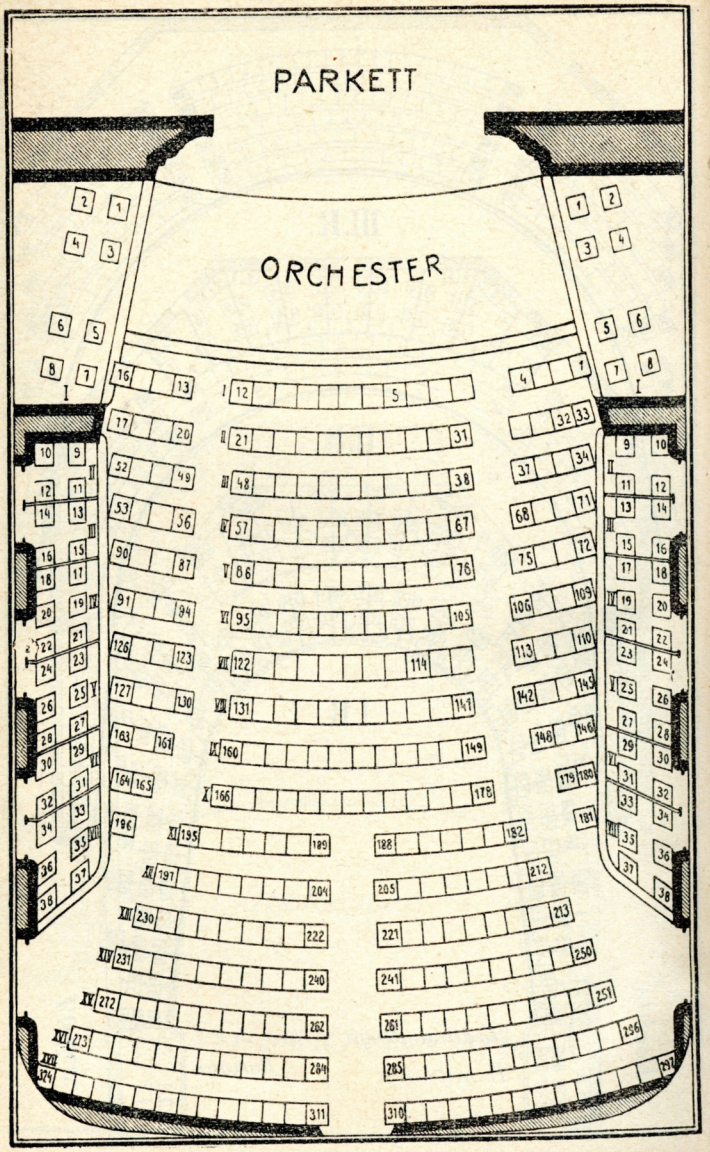


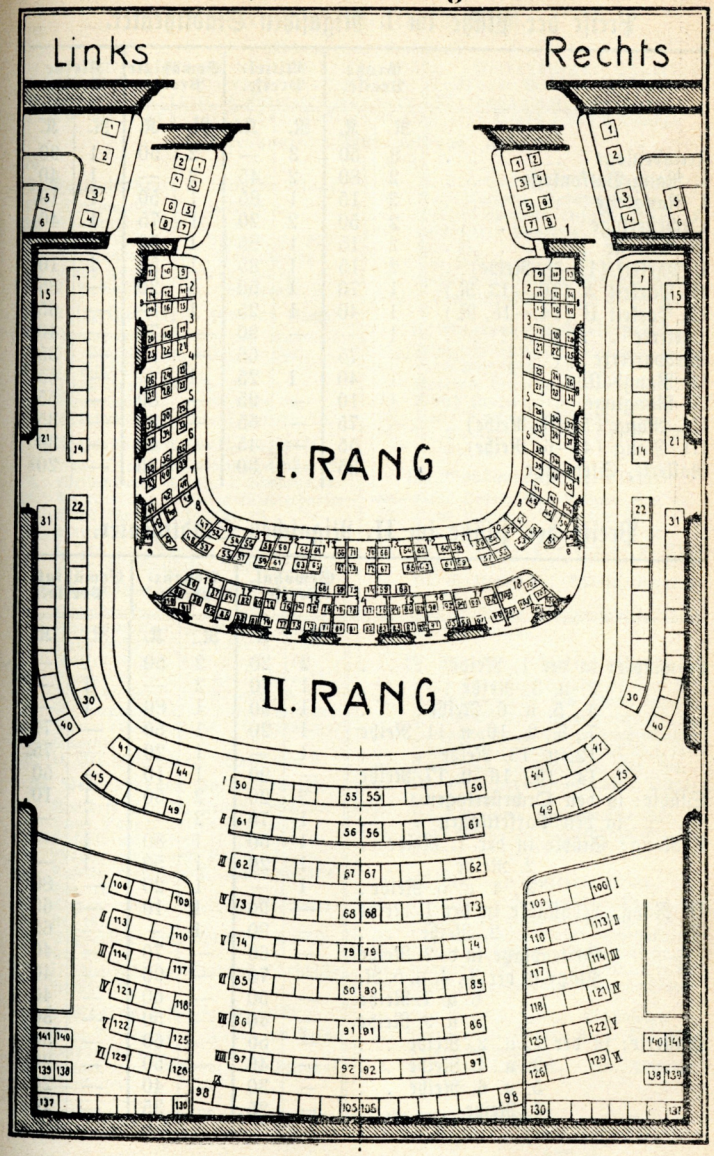
Situationsplan vom Zuschauerraum des I. Stadttheaters in Riga.





Situationsplan vom Zuschauerraum des II. Stadttheaters in Riga.





Preise der Plätze im I. Rigaschen Stadttheater.

	Große Preise.		Mittel-Preise.		Ermäßigte Preise.		Kleine Preise.	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
Fremdenloge	3	50	3	—	2	50	1	90
I. Rang-Balkonloge	2	80	2	45	2	—	1	40
I. Rangloge	2	15	1	85	1	50	1	10
Orchesterloge	2	50	2	20	1	75	1	40
Parkettloge	2	15	1	85	1	50	1	10
I. Parkett (1.—9. Reihe)	2	15	1	85	1	50	1	10
II. Parkett A (10.—13. R.)	1	70	1	50	1	20	—	85
II. Parkett B (14.—18. R.)	1	40	1	25	1	—	—	65
Parterre	1	—	—	90	—	75	—	40
Stehparterre	—	75	—	65	—	55	—	35
II. Rangbalkon	1	40	1	25	1	—	—	65
II. Rangloge	1	10	—	95	—	80	—	55
III. Rang (1.—3. Reihe)	—	75	—	65	—	55	—	35
III. Rang (4.—6. Reihe)	—	55	—	45	—	40	—	30
Gallerie, Stehplätze	—	35	—	30	—	25	—	20

Preise der Plätze im II. Rigaschen Stadttheater.

	Gewöhnl. Preise.		Benefiz-preise.		Ermäßigte Preise.	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.
Lehnstühle: in der 1. Reihe	2	20	2	50	1	—
2. u. 3. Reihe	1	70	2	—	1	—
4., 5. u. 6. Reihe	1	50	1	80	1	—
7., 8., 9., 10. u. 11 Reihe	1	20	1	50	—	75
12. u. 13. Reihe	1	—	1	20	—	75
14., 15., 16. u. 17. Reihe	—	90	1	10	—	50
Stühle: in den Orchesterlogen	2	20	2	50	1	10
in den Parkettlogen	1	70	2	—	1	—
I. Rang: Stühle in der 1. Reihe	1	50	1	80	1	—
2. Reihe	1	20	1	50	1	—
3, 4. u. 5. Reihe	1	—	1	20	—	80
II. Rang: Lehnstühle in der 1. Reihe	—	90	1	10	—	65
2. Reihe	—	80	1	—	—	65
Seitenplätze in d. 2. Reihe	—	60	—	70	—	40
Plätze in der 3., 4. u. 5. R.	—	70	—	90	—	40
6. u. 7. Reihe	—	50	—	60	—	40
8. u. 9. Reihe	—	40	—	50	—	30
Gallerie: in der 1. u. 2. Reihe	—	50	—	60	—	30
3. u. 4. Reihe	—	40	—	50	—	20
5. u. 6. Reihe	—	30	—	40	—	20
7. Reihe	—	25	—	35	—	20

Feuermeldestellen in Riga.

Alarmierungszeichen:

Für die Stadt und Zitadelle 1 Schlag; Petersburger Stadtteil 2 Schläge; Ambarenviertel 1 und 3 Schläge; Moskauer Stadtteil 3 Schläge; Mitauer Stadtteil 4 Schläge; Vorburg, Weidendamm, Katharinendamm und Alexandershöhe 5 Schläge; auswärtige Hilfe 1 und 2 Schläge.

Telephonische Feuermeldung: 321.

№

I. Polizeidistrikt d. inneren Stadt.

51. Dommuseum, Palaisstraße 2.
52. Lootsenhaus, am Dünaufer.
53. In der Börse, gr. Schloßstraße 24.
57. Station d. fr. Fw, Rathausplatz.
58. Haus Reyher, Schwimmstr. 34.
59. I. Pol.-Stadtt., gr. Jungfernstr. 9.

II. Polizeidistrikt d. inneren Stadt.

1. Gouvernementsgefängnis, Zitadelle 5.
5. II. Stadttheater, Nikolaiboulev.
54. I. Stadttheater*).
55. Haus Jauch, Wallstr. 20.
56. Gewerbeverein, gr. Königstr. 30.
64. Polytechnikum, Thronf.-Boulev. 19.

I. Petersburger Polizeidistrikt.

2. Haus Oldenburg, Kaisergartenstr. 12.
4. Weidendamm-Apoth., I. Weidend. 3.
10. Andreasholm, i. Börsen-Wächterhause.
12. Haus Worm, Nikolaistr. 25.
13. Weitmanns Apotheke, Alexanderstr. 2.
24. I. Pet. Pol.-Stadtt., Schulenstr. 6.
66. Anspachs Apotheke, Alexanderstr. 40.

II. Petersburger Polizeidistrikt.

14. Stadtkrankenhaus, Ritterstr. 7.
15. Alexander-Apotheke, Alexanderstr. 101.
16. Haus Schultz, Hospitalstr. 3.
17. Felsers Fabrik, Alexanderstr. 184.
18. Station d. fr. Fw., Artilleriestr. 13.
23. Haus Postneek, gr. Bärenstr. 9.
25. Schreienbusch, II. Lin. 7, Haus Schoppe.
27. Vorort-Polizeiabteil., Petersburger Chaussee.
68. II. Pet. Pol.-Stadtt., Matthäistr. 9.

III. Petersburger Polizeidistrikt.

3. Apotheke Bartels, Peterholmstr. 10.
6. Haus Paape, Katkesekeldamm 1.
8. Rosenkranz' Fabrik, II. Weidend. 11.
9. Maximows Fabrik, Katkesekeld. 28.
19. Anstalt Rothenberg, Duntenhoffsche Str. 18.
20. Alexandershöhe-Apotheke, Apothekerstr. 16.
22. Sägemühle Sch. Berlin, Dampfstr. 35.
26. III. Petersb. Pol.-Stadtteil, Allaschsche Straße 18.

I. Moskauer Polizeidistrikt.

7. Riga-Bolderaaer Bahnhof, im Telegraphenbureau.
21. Riga-Oreler Bahnhof, im Telegraphenbureau.

№

60. II. Pol.-Stadtt., Elisabethstr. 22.
80. Haus Antipow, Sadownikowstr. 12.
81. Deblers Apotheke, Jesuskirchenstr. 11.
83. Kirschfeldts Apotheke, gr. Moskauer Str. 55.
85. Allerheiligen-Kirche, Kathol. Str. 27.
95. Holzplatz Wilentschik, Badstubenstr. 2/8.
97. I. Stadt-Feuerwache, gr. Mosk. Str. 1.

II. Moskauer Polizeidistrikt.

65. Königstädters Apoth., Suworowstr. 34.
67. Haus Keck, Marienstr. 38.
71. Apotheke Graumann, Gertrudstr. 79.
72. Sturtz' Korkenfabrik, Romanowstr. 87.
76. Haus Markow, Mühlenstr. 119.
96. II. Moskauer Polizei-Stadtt., Gertrudstr. 89.

III. Moskauer Polizeidistrikt.

69. Haus Kolesnikow, Revaler Str. 67.
70. Haus Ullmann, Marienstr. 93.
73. Haus Baum, Rumpenhoffsche Str. 1.
74. Haus Debes, Ecke Stern- u. Theresenstr.
75. III. Moskauer Pol.-Stadtt., Maurerstr. 12.
93. Russ.-Baltische Waggonfabrik, Wolmarsche Str. 2.

IV. Moskauer Polizeidistrikt.

82. Haus Kronberg, Lubahnsche Str. 37.
84. Brandkommando des Mosk. Stadtt. u. Stat. III. Kol., Jaroslawsche Str. 24.
86. Hammers Holzplatz, im Wächterhause.
87. Haus Spiridonow, gr. Mosk. Str. 117.
88. Haus Roß, gr. Moskauer Str. 191.
89. IV. Moskauer Pol.-Stadtt., Dünaburger Str. 8.
90. Haus Jegorow, Kostromasche Str. 3.
91. Haus Nikonorow, Dünaburger Str. 52.
94. Kusnezows Fayencefabrik.

I. Mitauer Polizeidistrikt.

29. Brandkommando des Mit. Stadtt. u. Station IV. Kolonne, Steinstr. 17.
30. I. Mitauer Pol.-Stadtt., Schiffsstr. 15.
31. Filiale d. Gasanst., Muckenholmstr. 27.
32. Hartmanns Olfabr., alte Mit. Str. 38.
33. Weiß' Zichorienfabrik, Marienmühlenstr. 26.
39. Gut Atgasen, bei Dr. Schönfeldt.
43. Patrimonial-Feuerwehr I. Kolonne, Gymnastikstraße 2.
44. Schmidts Olfabrik, alte Mitauer Str. 62.

*) Darf **nur** bei etwaigem Theaterbrande benutzt werden.

48. Bienenhof, Bauskesche Str. 94, Fabrik Schölting.
49. Rancks Sägemühle, Rancks Damm 10.

II. Mitauer Polizeidistrikt.

34. Holms Fabrik, kl. Lagerstr. 6.
35. Haus Walbe, gr. Lagerstr. 63.
36. Haus Kutzke, gr. Lagerstr. 26.
37. Haus Wunderlich, Dorotheenstr. 23.
38. Haus Aul (Bendorfs Apoth.), Kalnezeemsche Str. 62.
40. Haus Rozen, Champêterstr. 80.
41. Freyfingers Fabr., Schlocksche Str. 24.
42. Nordeckshof, Bullensche Str. 12.
45. Rigaer Drahtindustrie Dünamündesche Str. 22/24.
46. Loders Spinnerei, Dünamündesche Str. 51.
47. II. Mitauer Polizei-Stadtt., Dünamündesche Str. 5.
50 Gregorstr. 9, V. Kol. d. Patrim.-Feuerw.

Die Nummern 11, 28, 61, 62, 63, 77, 78, 79, 92, 98, 99 und 100 werden nach Bedarf mit Meldeapparaten versehen.

Im Falle eines Feuerschadens müßten folgende Maßregeln ergriffen werden:

1) Unverzügliche Meldung des Feuers per Telephon, oder auf der nächsten Meldestelle;
2) Schließen aller Türen und Fenster, damit durch den Zugwind das Feuer nicht angefacht werde;
3) Sofortige Benachrichtigung des Hausknechts und der Einwohner des Hauses, namentlich in den über dem Feuerherde belegenen Etagen;
4) Bergung von Wertsachen und Dokumenten;
5) Entfernung sämtlicher Einwohner aus der brennenden Wohnung (falls starke Rauchentwickelung, entferne man sich kriechend);
6) Die Pforte und die Haustür sind aufzuschließen, der Löschzug ist unten am Hause zu erwarten, um die Feuerwehr sofort genau informieren zu können.

Wenn obige Vorsichtsmaßregeln ergriffen werden würden, könnte das Feuer in den meisten Fällen im Entstehen unterdrückt und viel Unglück verhütet werden. Nur gar zu häufig geschieht die Meldung des Feuers viel zu spät, weil den Hauseinwohnern die Art und Weise, wie die Feuermeldung zu geschehen hat, unbekannt ist und weil in weiten Kreisen noch immer die irrtümliche Meinung herrscht, als müßte die Feuerwehr für ihr Erscheinen auf dem Brandplatze honoriert werden.

Sehenswürdigkeiten Rigas.

Die Dom- oder Marien-Kirche, am Domplatz, erbaut 1202. Im Innern völlig restauriert. Viele Altertümer, große Orgel, Kreuzgang.

Die St. Petri-Kirche, am Petri-Kirchenplatz, erbaut 1209, renoviert 1888. Viele Altertümer, 440 Fuß hoher Turm.

Die St. Jakobi-(Krons-)Kirche, Klosterstraße, erbaut 1220.

Museen: 1) **Das Dommuseum** über dem Kreuzgang des Doms. Es enthält:

a. die Sammlungen der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—3 Uhr Nachm. Eintritt 20 Kop.;

b. die Sammlungen des Naturforschervereins. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—2 Uhr Nachm. Eintritt 15 Kop.

2) **Das Kunstmuseum** an der Nikolaistr. Erbaut 1902. Es enthält:

a. die städtische und die Brederloosche Gemäldegallerie. Geöffnet vom 1. März bis 31. Sept. an Wochentagen von 11—4 Uhr, Sonntags von 12—4 Uhr, vom 1. Oktober bis 29. Februar an Wochentagen von 11—3 Uhr, Sonntags von 12—3 Uhr.

b Die Sammlungen des Kunstvereins. Geöffnet von 10 bis 4 Uhr.

Das Theater, Theaterboul., 1860—63 von Bohnstedt erbaut. 1882 durch Feuer zerstört. 1. Sept. 1887 wieder eröffnet. Meldung beim Inspektor.

Das Rathaus am Rathausplatz, auf dem der Roland steht. Erbaut 1750—65. Umgebaut 1848—50. Hier hatte der im Jahre 1226 begründete WohlEdle Rat, der im Jahre 1889 auf Kaiserlichen Befehl aufgehoben wurde, seinen Sitz. Gegenwärtig befindet sich in ihm u. A. die **Rigasche Stadtbibliothek** mit ca 100,000 Bänden. (Begr. um 1553.)

Die St. Marien- oder Große Gilde, 1854—59 erbaut. Eing. v. Gilden-Platz.

Die St. Johannis- oder Kleine Gilde, Gildestubenstraße Nr. 18, 1863 umgebaut. Sehenswerte Glasmalereien.

Das Haus der Schwarzen Häupter, Rathausplatz, erbaut 1390. Berühmter Silberschatz. Meldung Tags zuvor beim Kastellan, Wagestraße, Rückseite des Gebäudes.

Die Börse, gr. Schloßstraße, erbaut von Bosse 1852—55.

Das Polytechnikum, Thronfolgerboulevard Nr. 19, 1866—1869 von Hilbig erbaut. Meldung beim Portier.

Das Ritterhaus, 1864—67 von Pflug neu erbaut im Stil der Renaissance, gr. Jakobstraße. Meldung beim Portier.

Das Seemannshaus „Peters des Großen", Mit. Vorst., Schiffsstr. Nr. 25, gegründet 1884 von der rigaschen Börsen-Kaufmannschaft.

Parkanlagen und Gärten: 1) der Kaiserliche Garten (begr. 1711). Ulme gepflanzt von Kaiser Peter dem Großen; 2) der Wöhrmannsche Park (begr. 1817); 3) die Handelsgärtnerei von C. H. Wagner (begr 1816); 4) der Schützengarten (begr. 1859). Fremde können eingeführt werden; 5) der Gartenbauverein an der verl. Ritterstraße; 6) der Thorensberger Stadtpark (begr. 1896); 7) der Park des Sportvereins Kaiserwald am Stintsee (mit der Pferdebahn im Anschluß an die elektrische Straßenbahn zu erreichen). Fremde können eingeführt werden; 8) die Anlagen auf dem Lämmerberge an der Dünamündeschen Straße mit schönem Ausblick auf die Stadt; 9) der Basteipavillon (Café) auf dem Basteiberge mit schönem Rundblick.

Verzeichnis der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga.

Innere Stadt.

1. Ausfahrt der Schwimmstraße.
2. Ausfahrt der Neustraße.
3. Herderplatz.
4. Rathausplatz.
5. Altstadt.
6. Thronfolgerboulevard, beim Lomonossow-Gymnasium.
7. Basteiplatz.
8. Zollrayon.
9. Wöhrmannscher Park.
10. Thronfolger-Boulevard, bei der Gasanstalt.
11. Beim Stadttheater.
12. Ecke Alexander- u. Elisabethstr.

Petersburger Vorstadt.

13. Gertrudkirche.
14. Ecke Hospital- u. Waffenstr.
15. Markt auf Alexandershöhe.
16. Andreasholm, bei der Heringswrake.
17. Kaisergartenstraße, vor dem Kaiserlichen Garten.
18. Ecke Mühlen- u. Schützenstr.
19. Ecke Hospital- u. Friedensstr.
20. Milchstraße.
21. Seestraße in Mühlgraben.

Moskauer Vorstadt.

22. Ecke Suworow- u. Matthäistr.
23. Ecke Artillerie- u. Färberstr.
24. Ecke Wolmarsche u. Matthäistr.
25. Ecke Sprenk- u. Säulenstr.
26. Ecke Sprenk- u. Romanowstr.
27. Ecke Suworow- u. Newastr.
28. Ecke Gogol- u. Turgenjewstr.
29. Jesuskirche.
30. Ecke Sadownikow- u. Jakobstädtische Straße.
31. Ecke Dünaburger u. gr. Bergstr.
32. Ecke Jaroslawsche u. Kalugasche Straße.
33. Ecke Dünaburger u. gr. Moskauer Straße.
34. Krasnajagorka-Markt.
35. Ecke Moskauer u. gr. Lubahnsche Straße.
36. Ecke Marien- u. Revaler Str.
37. Anfang der großen Moskauer Straße, in der Nähe des großen Christoph.
38. Ecke der Elias- u. gr. Moskauer Straße.
39. Ecke Kurmanow- u. Mühlenstr.
40. Ecke Polozker u. Gertrudstr.
41. Ecke Säulen- u. Gerberstraße.

Mitauer Vorstadt.

42. Grabenstraße, bei der Tusow-Brücke.
43. Gr. Trinitatisstraße, beim Gussewschen Hause Nr. 30.
44. Ecke Schiffs- u. kl. Trinitatisstr.
45. Ecke Schiffs- u. gr. Trinitatisstraße, bei der Siège.
46. Schonerstraße, nahe Ranckdamm.
47. Steinstraße, beim Brandkommandolokal.
48. Kobernschanze.
49. Muckenholmsche Straße, bei der Steinschen Dampfmahlmühle.
50. Alte Mitauer Straße, beim Kühleweinschen Graben.
51. Kl. Lagerstr., zwischen Meister- u. Libauer Straße.
52. Ecke kl. Lager- u. Gesellenstr., Hagensberger Markt.
53. Ecke Bienen- u. Amalienstr.
54. Ecke Wald- u. Dorotheenstr.
55. Ecke Kalnezeemsche u. Orgelstr.
56. Ilgezeemer Markt.
57. } Hasenholm.
58. }
59. Nordeckshof, an der Bullenschen Straße.
60. Ecke Gyps- und Fischerstraße (Kiepenholm).

Otto Schwarz,

Riga, Bastei-Boulevard- und Kalkstrassen-Ecke.

Telephon 476.

Nur importirte Weine

in allen Preislagen bis zu den höchsten Marken.

Grösstes und reichstes Lager

in alten vorzüglich entwickelten

Bordeaux-Weinen.

Dépôt.

Mühlenstr., Ecke d. Suworowstr.
Weberstr., Ecke d. Altstadt.
Hagensberg, Waldstr. 4a.
Mitauer Chaussée Nr. 12, Ecke d. Communicationsstr.

Sämmtliche Delicatessen der Saison.

Havana- und deutsche Cigarren.

Wein- und Austernstuben.

Telephon 80.

Geöffnet bis 2 Uhr nachts.

Ch. Jürgensohn,

Weingrosshandlung,

Kalkstrasse 20. Telephon 106.

Filialen:

Mühlenstrasse, Ecke der Suworowstrasse.
Weberstrasse, Ecke der Altstadt.
Hagensberg, Waldstrasse 4a.
Mitauer Chaussée Nr. 12, Ecke der Communicationsstrasse.

Bordeaux-Weine,
Rhein- u. Moselweine,
Madeira,
Portweine,
Sherry,

Zollsiegel.

Grosses Lager in

Russischen Weinen.

Cognac Royal etc.

Die Erbschaft.

Von B. Rittweger.

So, nun schieß' du los. Von meinem Ergehen hast du genug gehört, alter Schwede. Zu nett, daß wir uns hier so zufällig wieder getroffen haben!"

„Ganz meine Meinung. Mir hätt' auch nichts lieberes passieren können. Aber eh' ich dir von mir berichte, wollen wir uns erst noch 'ne Flasche Johannisberger kommen lassen. Ich denke, wir sitzen noch eine gute Weile, um das unerhoffte Zusammensein zu genießen. Morgen früh muß ich leider schon den ersten Zug benutzen."

Die beiden Studienfreunde feiern im Restaurationszimmer eines eleganten Hotels das Wiedersehen mit einem guten Tropfen und mit der Erzählung ihres Ergehens seit der Trennung. Jahrzehntelang, seit der Universitätszeit, haben sie kaum etwas voneinander gehört. Die frische Flasche steht vor ihnen, neue Zigarren sind angesteckt, und nun ist die Reihe des Berichtes an den Sanitätsrat Mühling. Der andere, Bankdirektor Rüdiger, hat seine Erlebnisse bereits zum besten gegeben.

„Daß es mir auch nicht schlecht geht, mein lieber alter Junge", so beginnt der Sanitätsrat, „das hast du wohl bereits gemerkt. Und wirklich, ich kann's wohl aussprechen: ich bin ein glücklicher Mensch. Und mein Glück verdank' ich in erster Linie einer Erbschaft."

„Das laß ich mir gefallen, das ist entschieden die bequemste Art, sein Glück zu machen. Von wem hast du denn geerbt? Deine gute Mutter lebte doch, soviel ich mich erinnere, durchaus nicht in glänzenden Verhältnissen."

„Da hast du recht. Was meine Mutter hinterließ, die paar Tausend, blieben meiner Schwester. Keiner von uns drei Brüdern machte Ansprüche darauf. Hatten wir doch genug gekostet. Nein, die Erbschaft stammt von einer alten Großtante, die keins von uns Geschwistern persönlich kannte, mit der aber meine Mutter immer in Briefwechsel gestanden hatte. Meine Eltern hatten sie auf der Hochzeitsreise besucht; sie war eine Tante meines Vaters. Nach Mutters Tode hielt ich es, ohne gerade sicher auf eine Erbschaft zu rechnen, doch für angezeigt, den Briefwechsel als nunmehriger Familienältester wenigstens insoweit fortzusetzen, als ich der alten Dame regelmäßig zu Neujahr gratulierte und dabei kurz von meinem und meiner Geschwister Ergehen berichtete. Sie dankte jedesmal sehr pünktlich und ließ bisweilen durchblicken, daß sie unser freundliches Gedenken hoch anschlage, und daß wir ihre Dankbarkeit nach ihrem Tode noch spüren sollten. Wir seien ja doch ihre einzigen näheren Blutsverwandten. Kinder hatte sie nämlich nicht, die Großtante, was ich bisher zu bemerken vergessen habe, aber das hast du dir wohl schon gedacht. Und sie war sehr wohlhabend, das hast du dir wohl ebenfalls schon gedacht. Nun, die Anspielungen in ihren Briefen klangen nicht unangenehm. Ich gönnte der alten Tante ihr Leben, aber ewig konnte es ja doch nicht währen, und der Gedanke an eine Erbschaft schien mir und meinen Geschwistern keineswegs unangenehm. Meiner Berechnung nach mußte die Großtante bereits sehr alt sein, wohl über achtzig. Schon zehn Jahre waren seit meiner Mutter Tod verflossen, und ich schrieb immer noch geduldig an

jedem 30. Dezember meinen Neujahrsbrief. Ich hatte mich inzwischen nach manchen Irrfahrten in meiner alten Heimat niedergelassen, meine Studentenschulden waren bezahlt, und ich hatte eine ziemlich auskömmliche Praxis. Mein höchster Wunsch war ein eigenes Haus, aber ganz ohne Vermögen, wie ich war, konnte ich daran nicht denken. Wenn nicht die Erbschaft — ja, die würde mir hoffentlich dazu verhelfen! Soviel würde doch wohl für mich dabei herausspringen.

Als es lange genug gedauert hatte, kam der Tag, an dem wir von Gerichts wegen aufgefordert wurden, der Testamentseröffnung der verwitweten Frau Julie Kiefer geb. Mühling beizuwohnen, die vor so und so viel Tagen gestorben sei. Laut Bestimmung der Erblasserin solle die Testamentseröffnung in ihrer Wohnung stattfinden. Es handelte sich um eine recht weite Reise und natürlich hatte es keinen Zweck, daß mehr als eins von uns Geschwistern sie unternahm. Mir als Ältestem fiel die Aufgabe zu, die anderen zu vertreten. Mit den nötigen Vollmachten ausgerüstet, begab ich mich auf die Reise und fand mich pünktlich zur angegebenen Stunde in der Wohnung ein. Der Portier wies mich an: „Zwei Treppen, links; die anderen sind schon alle oben," so rief er mir noch nach. „Die anderen." Himmel, so gab's noch mehr Erben? Den Fall hatten wir ja gar nicht in Betracht gezogen. Wie wurde mir, als ich in ein ziemlich großes Zimmer eintrat, in dem vor Menschen kein Apfel zur Erde fallen konnte. Alle Lebensalter waren vertreten, da gab's Männer mit grauen Haaren und würdige Matronen, da gab's Leute in den besten Jahren und junge Burschen und Mädchen, Mütter mit kleinen Kindern, die sie wahrscheinlich nicht allein zu Hause lassen konnten. Ein flüchtiger Überblick belehrte mich, daß die Anwesenden sämtlich nicht den „oberen Zehntausend", sondern sehr einfachen Kreisen angehörten. Es waren sicherlich Verwandte des bereits vor langen Jahren zu seinen Vätern versammelten Herrn Kiefer, der, wie ich mich erinnerte, aus dem Arbeiterstand stammte und sich durch eigene Kraft in die Höh' gebracht hatte.

Mir sank das Herz in die Kniekehle. Himmel, wenn die alle erben wollten! Dann würde, selbst wenn es sich um eine Million handelte, immer nur ein sehr bescheidenes Teil auf mich kommen. Aber vielleicht war die Erbschaft halbiert, und auf unsere Familie fiel die halbe Million. Natürlich, so würde es sein. Waren wir doch die einzigen Blutsverwandten der Großtante, die in Betracht kamen, wie sie selbst verschiedentlich betont hatte. Und selbst wenn die ganze Erbschaft nur eine halbe Million betrug, so kämen bei einer solchen Teilung auf mich immerhin noch rund sechzigtausend Mark. Also mehr wie genug, ein Haus zu kaufen; es blieb vielleicht noch eine Summe zu einem netten Halbverdeck und zwei munteren Rößlein übrig. Mit bedauerndem Blick maß ich die zahlreichen Kieferschen Verwandten, die natürlich keine so üppigen Pläne machen durften. Der Gedanke war mir förmlich drückend, aber schließlich — meine Schuld war's doch nicht, daß sie so viele waren.

Der Amtsrichter sah nach der Uhr, klopfte auf den Tisch und rief dann die Anwesenden bei Namen auf. Ich überreichte ihm meine Legitimation und die Vollmacht, und dann löste er die Siegel des vor ihm liegenden Testaments. Ihm zur Seite saß der Protokollführer, und mir wurde ganz eigentümlich zumute. Würden unsere Hoffnungen sich erfüllen? Richtig, schon die ersten Worte gaben mir die erfreuliche Gewißheit.

Sie lauteten: „Das gesamte Barvermögen, das sich nach meinem Tode vorfindet, vermache ich meinen nächsten Blutsverwandten, den Kindern des verstorbenen Oberlehrers Mühling und dessen gleichfalls verstorbener Ehefrau Agnes, geb. Ritter. Diese Verwandten haben stets mit Liebe an mich gedacht und mich niemals angebettelt, wie die hiesige Bande" — „verzeihen Sie", so schaltete der Amtsrichter ein, „aber es steht wörtlich so da". — „Die glaubte, eine alleinstehende Frau bei lebendigem Leibe ausziehen zu können. Meine Wohnungseinrichtung soll versteigert werden, ebenso alles, was sonst an Besitztümern vorhanden ist, bis auf das Ölbild meines verstorbenen Vaters, das ich für Herrn Doktor Franz Mühling bestimme. Die Hälfte des Erlöses soll meine letzte Dienerin, die Jungfrau Jakobine Schnürlein erhalten, von den Zinsen der anderen Hälfte soll meine Grabstätte in Ordnung gehalten werden, sowie die meines verstorbenen Gatten, die sonst natürlich bei der Undankbarkeit der Menschen der Verwahrlosung anheimfallen würden."

Ach, wie schlecht kennst du uns, treue Tante, sagte ich zu mir selbst, — daß du glaubst, wir würden eine so heilige Pflicht versäumen. Es genierte mich förmlich dem Amtsrichter gegenüber, und ich nahm mir vor, ihm nachher gleich zu versichern, daß wir es uns natürlich nicht nehmen lassen würden, für die Grabstätten zu sorgen. Daß mir das Oelgemälde zufallen sollte, hatte mich mit dankbarer Rührung erfüllt. — Der Amtsrichter wandte sich nun direkt an mich: „Herr Doktor Mühling, das Barvermögen der Verstorbenen beläuft sich nach Abzug aller Unkosten für Beerdigung und dergleichen — Sie können nachher die Rechnungen einsehen — noch auf dreihundertfünfundvierzig Mark und vierundvierzig Pfennige. Sie können den Betrag sofort in Empfang nehmen. Sie sind gewiß erstaunt über die Geringfügigkeit der Erbschaft. Zur Erklärung diene Ihnen, daß die Verstorbene, die allgemein für sehr wohlhabend galt, ihr ganzes Vermögen schon bald nach ihres Gatten Tod in eine Leibrente umgewandelt hat. Sonst ist nichts weiter zu bemerken. Ihre Anwesenheit" — der Amtsrichter machte eine entlassende Handbewegung gegen das versammelte Publikum — „ist nicht mehr notwendig". —

Der Sanitätsrat machte eine Pause und trank einen kräftigen Schluck. Sein Freund meinte, ihm Bescheid trinkend: „Du sagtest aber doch, du hättest dein ganzes Lebensglück der Erbschaft zu danken. Ich versteh' nicht —"

„Wirst du sehen! Das Glück kommt noch. Hör' nur weiter."

„Ach so, kann mir's schon denken. Das Ölbild des alten Herrn — damit hängt's wohl zusammen. Zwischen Bild und Rahmen fanden sich die Wertpapiere. So 'was liest man bisweilen in Romanen."

„Allerdings. Und deshalb passiert's in Wirklichkeit nicht. Mir wenigstens ist es nicht passiert. Hör' nur weiter. Also, in mir jagten sich seit Nennung der Erbschaftssumme die Gedanken – ich kam mir zunächst unsäglich blamiert vor und ich war grenzenlos enttäuscht, dann aber fuhr's mir durch den Sinn: „Ach was, hast dein Auskommen, deine Geschwister ebenfalls — sieh' dir die armen Leute an mit ihren betrübten Gesichtern, die trifft's sicher schwerer. Und dann kam eine Art Galgenhumor über mich. Ich erhob meine Stimme: „Bitte, meine Herrschaften, gedulden Sie sich noch einen Augenblick, ich möchte noch ein paar Worte mit Ihnen reden." Darauf ließ ich mir die „Erbschaft" auszahlen und

der Amtsrichter verließ mit seinem Schreiber das Zimmer. Ich nahm seinen Platz hinter dem Tisch ein und hielt eine Rede: „Meine Herrschaften, wir alle sind in unseren Hoffnungen getäuscht, nicht wahr? Ich wenigstens gestehe offen, daß ich keinesfalls die weite Reise unternommen haben würde, hätte ich geahnt, daß es sich nur um einen so geringen Betrag handelt. Aber das ist nun nicht mehr zu ändern. Ich schlage nun vor, gute Miene zum bösen Spiel zu machen und, da uns die Verwandtschaft mit der Verstorbenen einmal hier vereinigt hat, die Hinterlassenschaft gemeinsam zu verwenden. Ich bitte Sie, heute abend um sechs Uhr im Bergschlößchen" — das Etablissement hatte mir am Abend vorher einen sehr netten Eindruck gemacht — „zu erscheinen zu einem einfachen Abendessen. Ich werde das Nötige veranlassen. Auf wieviel Personen darf ich zählen?" Es stellte sich heraus, daß alle bereit waren, meiner Einladung zu folgen. Einige Männer baten, ihre Frauen, andere ihre erwachsenen Kinder mitbringen zu dürfen. Fünfzig Personen würden's wohl werden. Wenn ich meine Reisekosten abzog, so blieben ungefähr zweihundertfünfzig Mark verfügbar. Meine Geschwister — so nahm ich an, — würden wohl einverstanden sein mit dieser Verwendung der Erbschaft. Die ganzen „Erben" sahen so einfach, zum Teil dürftig aus — ein paar frohe Stunden waren ihnen entschieden zu gönnen nach dieser Enttäuschung.

Nun, es verlief auch alles programmäßig. Ich machte den Gastgeber und bemühte mich nach Kräften, mich mit meinen Gästen zu unterhalten. Neben mir saß bei Tisch eine Matrone mit ernstfreundlichem Antlitz. Ihr ganzes Benehmen zeigte, daß sie einst bessere Tage gesehen hatte. Sie war schon lange Witwe und lebte mit ihrer einzigen Tochter, die mit Malereien für ein Geschäft zum Unterhalt beitrug, zusammen. Das junge Mädchen saß mir gegenüber; und ich hatte Zeit, ihr zartes liebes Gesichtchen zu bewundern. „Nur für das Kind hätt' ich gewünscht, es wäre etwas mit der Erbschaft geworden," so versicherte mir die Mutter — „es ist so schwer für ein Mädchen, ohne Mittel und ohne Angehörige in der Welt zu stehen. Wer weiß, wie lange ich noch bei ihr bleibe — ich bin oft recht leidend." Die Frau tat mir leid, und ich bemühte mich, sie auf andere freundlichere Gedanken zu bringen.

Nach Aufhebung der Tafel spielte ein junger Mensch zum Tanz auf, und ich eröffnete den Ball mit der Tochter meiner Tischnachbarin. Die Stimmung wurde immer heiterer, und ich bedauerte aufrichtig, als der Abend zu Ende war und die Trennungsstunde schlug.

„Na, nun bin ich aber wirklich gespannt auf das Glück!"

„Gleich wird's kommen, mein Alter! Ich war in der nächsten Zeit immer in einer ganz merkwürdigen Stimmung, halb fidel, halb melancholisch. Ich wußte nicht, was mir eigentlich fehlte. Bis ich allmählich dahinter kam, daß es jenes liebe junge Mädchen war, dessen Bild mich unablässig verfolgte. Und immer klangen die klugen Worte, die sie gesprochen, in mir wieder, und ich hörte ihr leises melodisches Lachen. Wahrhaftig, ich war verliebt, das erstemal in meinem ganzen Leben. Du wirst dich erinnern, daß ich niemals als Student zu bewegen war, eure Tanzkränzchen mitzumachen. Heiraten wollt' ich überhaupt nicht — mein Beruf sollte mir genügen, besonders wenn erst das eigene Haus und das Halbverdeck mit den zwei schmucken Rößlein — ja so, diese

Aussicht war ja ziemlich geschwunden, seit der Erbschaft. Und wenn ich eine arme Frau — na, dann würde es wohl niemals dazu kommen. Aber das konnte nun alles nichts helfen. Die Adresse meiner Tischnachbarin hatt' ich mir geben lassen, und meine Schwester war auf meine dringenden Bitten bereit, sie mit ihrem Töchterlein für ein paar Sommerwochen einzuladen. Lotte — „meine Lotte", so hieß sie bereits in meinen Gedanken — hatte mir verraten, daß sie noch niemals aus der großen Stadt herausgekommen sei, daß sie noch keine Berge gesehen habe. Das gab den Vorwand. Na, die Einladung wurde angenommen, und wir verlebten wundervolle Wochen zusammen. Und als Mutter und Tochter wieder abreisten, da war Lotte meine Braut, und ein halbes Jahr später holte ich sie ganz heim. Und das ist das Glück, das ich der Erbschaft zu danken habe: ein liebes, prächtiges Weib, klug, gut und häuslich. Nur meiner Lotte hab' ich's zu danken, daß ich schon seit Jahren im eigenen Haus sitze und im Halbverdeck mit zwei Rößlein fahre. Sie versteht's, trotzdem sie immer eine offene Hand für alle Bedürftigen hat, am rechten Ort zu sparen und weise hauszuhalten. Sie erzieht unsere Kinder — weißt du, so ein Doktor hat dazu ja doch keine Zeit — aufs beste. Ein Bub und ein Mädel sind's. Der Bub ist nicht auf den Kopf gefallen, und das Mädel ebenso hübsch, wie die Mutter. Da sie nicht dabei sind, darf ich's wohl sagen.

Ja, ja, „ein tugendsam Weib macht allezeit fröhlich," das ist ein trefflich Sprüchlein des Jesus Sirach, ein Sprüchlein, das an mir wahr geworden. Wer weiß, wie mein Geschick sich gestaltet hätte, wär' ich damals mit vollem Beutel und leerem Herzen wieder heimgereist! Aber ich hab' doch recht, wenn ich sagte: Der Erbschaft dank' ich mein Glück. Ohne sie hätt' ich meine Lotte ja nie kennen gelernt." — —

„Richtig, mein Alter. Und so laß uns den letzten Schluck" — der Bankdirektor verteilte den Rest der Flaschen in die beiden Gläser — „dem Andenken deiner wunderlichen Erbtante widmen. Prosit!"

Osterklänge.

Von Else Krafft.

Es war am Vorabend des Osterfestes.

Die Luft war mild und weich. Man fühlte den Atemzug des Frühlings in jedem Windhauch, der durch die knospenden Baumzweige fuhr. Der Himmel, an dem die Sonne verglühte, sah schon heute wie ein einziges großes Freudenfeuer aus.

Auf Gut Hilden, das in dem gleichnamigen Besitzer einen vortrefflichen Wirtschafter besaß, wurde heute früher als sonst Feierabend gemacht. Haus, Hof und Garten, alles prangte im Festgewande. Kichernd und schwatzend saßen die Knechte und Mägde in ihren Stuben, um eine letzte Hand an den Osterstaat zu legen, während der Gutsherr an der Seite des Inspektors noch einmal prüfend in Ställen und Wirtschaftskammern Umschau hielt.

Die junge Hausfrau stand am Fenster des Kinderzimmers und freute sich über die ungewohnte Stille ringsum. Klein Hänschen waren schon

beim Entkleiden die Augen zugefallen, und die Kinderfrau schritt hinter ihr so lautlos auf und ab, als könnte jedes Geräusch einen Mißton in den abendlichen Frieden bringen. Der Junge war auch viel zu aufgeregt den Tag über gewesen. Daran war nur der Besuch schuld. Der übermütige Vetter Leutnant hätte seinen Urlaub auch besser bei den Eltern in Berlin verleben sollen, anstatt gerade heute wie der Sturmwind in den kleinen Familienkreis hineinzufallen. Das hätte nicht kommen dürfen. Rudolf hätte dafür sorgen müssen, daß seine einzige Schwester nicht in Versuchungen kommt, die vielleicht für ihr späteres Leben zum Unglück ausschlügen. — — —

Die junge Frau öffnete das Fenster und lehnte sich forschend hinaus, um in den Garten hinabzublicken. Nein, dort war niemand zu sehen. Noch vor einer halben Stunde hatten zwei übermütige Menschenkinder da unten die ersten Veilchen gesucht. Ihr Lachen und Scherzen hatte sogar das nimmer ermüdende Geplauder des dreijährigen Stammhalters zum Schweigen gebracht. Wo sie wohl augenblicklich steckten? — — Die Stille war ja förmlich beängstigend.

Schon wollte Frau Helene das Fenster wieder schließen, als sie lauschend den Kopf hob.

Drüben vom Musikzimmer über der Terrasse drang ein Lied zu ihr herüber, eine tiefe, wunderbare Mädchenstimme.

„Die linden Lüfte sind erwacht,
Sie säuseln und weben Tag und Nacht,
Sie schaffen an allen Enden.
O frischer Duft — — o neuer Klang,
Nun, armes Herze, sei nicht bang,
Nun muß sich alles, alles wenden!"

Das kam wie ein seltsames Gemisch zornigen Wehs und jubelnder Lebenslust heraus.

Frau Hilden schüttelte unwillkürlich den Kopf, ehe sie das Fenster schloß. Noch einmal beugte sie sich über ihren Blondkopf, nickte der alten Kinderfrau zu und ging durch die großen Wohnräume in das Musik- und Gesellschaftszimmer hinüber.

Es dämmerte bereits. Das rote Sonnenlicht war verschwunden, und sie konnte die Mädchengestalt am Flügel kaum noch erkennen.

Der junge Offizier, der seitwärts am Fenster stand, hob sich noch klar in dem ungewissen Licht, welches das Zimmer erfüllte, ab.

Lautlos trat Frau Helene neben ihn, während die Schwägerin am Klavier mit einem letzten Akkord die Begleitung zu ihrem Frühlingsliede schloß.

„Bitte, Gerda, singe weiter, ich wollte dich nicht stören," meinte die Hausfrau.

Da schlug die Musik plötzlich um. Ein keckes Trutzliedchen in prickelnder Melodie, jeder Vers mit einem Jodler abschließend.

Der Leutnant lachte mitten drin auf.

„Du, Gerda, — — solltest dich schämen!"

Sie sang unbeirrt weiter. Zuerst trotzig, nur beim dritten und letzten Vers stockte sie ein wenig. Die Stimme war umflort.

„Schmucke Schatzel, ja, da hab' i
Ganzer drei an der Zahl,
Einen fopp' i, einen lieb' i, — —
Einen heirat' i mal. — — Holdrio!"

Frau Helene blieb stumm am Fenster stehen.

Der Vetter aber war rasch an den Flügel getreten.

„Also nur drei, Gerda? Dann geht's ja noch. Hoffentlich gehöre ich nicht zum ersten."

Da blickte die Sängerin auf. Trotz des Dämmerlichtes konnte sie ganz deutlich seine heißen Augen sehen. Er war doch ein bildhübscher Mensch, dieser leichtsinnige Fred.

Dann lächelte sie ein wenig boshaft.

„Welcher möchtest du denn sein? Der zweite etwa?"

Alfred drehte verlegen an seinem Schnurrbart. Er suchte förmlich nach einer geistreichen Antwort.

Da kam ihm Frau Helene zu Hilfe.

„Das ist überhaupt ein gottloses Lied, welches du da eben sangst, Gerda. Noch dazu am Osterabend, — da müßtet ihr in ganz besonders heiliger Stimmung sein," sagte sie vorwurfsvoll, indem sie durch das Zimmer schritt und einen Stuhl an die richtige Stelle rückte.

Gerda blieb unbeweglich sitzen. Ihr schönes Gesicht leuchtete förmlich in dem Dunkel.

„Liebe Helene, du hast veraltete Ansichten. Ihr seid hier auf eurer Scholle schrecklich unmodern geblieben. Du vergißt auch, daß ich Künstlerin bin, und dann, — — sage mir bloß, was ich eben so unpassendes gesungen habe? Das war noch der reine Psalm gegen andere meiner Lieder, die ich draußen vor dem großen Publikum singe. Und mit der Osterstimmung," unwillkürlich sprach Gerda leiser, „die, — — die habe ich nie gehabt. Was heißt Auferstehen? Wenn man tot ist und begraben, steht man nicht mehr auf."

„Gerda!"

Die junge Frau legte die Hand wie beschwörend auf die Schulter der Schwägerin.

„Gerda, versündige dich nicht. Du siehst es ja schon am Frühling, daß es ein Wiedererwachen aus dem Todesschlafe gibt. Denke doch an die Blumen, an den Samen in der Erde, an alles, was der Winter begräbt. Hast du erst heute nicht bemerkt, wie alles wiederkommt, alles aufersteht, in der Lenzessonne?"

Ein kurzes Schweigen.

Der junge Offizier blätterte sichtlich gelangweilt in den umhergestreuten Notenblättern auf dem Flügel.

Dann hob Gerda rasch den Kopf.

„Nein," sagte sie laut und hart, „ich habe nichts bemerkt. Der Frühling ist für mich die Neugeburt der Dinge, nicht aber ein Wiedererwachen, ein Auferstehen. — — Was tot ist, bleibt tot."

„Dann wollen wir uns nicht streiten," antwortete Frau Helene verletzt. „Ihr kommt wohl dann zum Abendbrot ins Speisezimmer, ich werde sehen, ob alles bereit ist."

Als sie hinaus war, beugte sich der Vetter hastig zu seiner Cousine hernieder.

„Gerda," flüsterte er, „ärgere dich doch nicht über den Unsinn. Deine schönen Augen dürfen nicht so finster dreinschauen. Du hast ja so recht mit deiner Anschauung, was tot ist, ist tot. Noch leben wir aber beide, — — ja, — — und wir wollen es auch nicht umsonst tun. Hörst du nicht, du trotziges Mädchen, du?"

Da sprang sie auf und stieß ihn mit beiden Armen zurück.

„Rühr' mich nicht an, laß mich allein, Alfred."

Er hielt erschreckt ihre Hand fest.

„Was habe ich dir denn getan? — — Du weißt doch, daß wir zusammengehören."

Sie lachte bitter auf.

„So, glaubst du? Du wärest ja doch nicht damit einverstanden, nur als Dritter in dem „gottlosen" Liede zu fungieren. Und mehr darfst du von mir wahrhaftig nicht verlangen."

„Gerda, das ist nicht wahr! Du liebst mich auch."

Sie zog langsam ihre Finger aus seiner heißen Hand.

„Nein, Alfred, lieben tue ich dich nicht, ganz bestimmt nicht. Vielleicht hätte ich dich geheiratet, wenn du hübsch artig gewesen wärest. Nun aber ist's besser, wir sehen uns überhaupt nicht wieder. Helene hat doch recht, ich bin sehr gottlos."

„Unverständlich bist du, Gerda."

„Schadet nichts, Fred, — ich bitte dich, gehe. Aber heute noch, oder wenn du lieber hier bleiben willst, fahre ich nach Hause."

„Sehr liebenswürdig, Cousinchen."

Das sollte scherzhaft klingen, es gelang ihm aber nicht. Ein seltsames Unbehagen kam über den lebenslustigen Jungen, als die sonst so gleichgestimmte Cousine fremd, groß und vor allem so schwermütig vor ihm stand.

Er grüßte salutierend mit der Hand. „Auf Wiedersehen, Gerda, wenn du in besserer Laune bist."

Sie neigte nur den Kopf.

Als er gegangen war, setzte sie sich wieder vor den Flügel.

Durch das offene Fenster wehte die milde Frühlingsluft über sie hin. Schon heute raunte der Abendwind die frohe Osterbotschaft durch die Lande.

Ob Gerda sie wirklich nicht hörte? Ihre Hände glitten über die Tasten, leise, traumhaft. Abgerissene Klänge, dazu summten ihre Lippen ungewisse, kaum verständliche Worte. Es war jetzt auch ganz dunkel geworden. Vor ihrer Seele tauchte der Ostermorgen vor fünf Jahren auf. — — Im heimatlichen Garten hatte sie in aller Frühe nach Veilchen gesucht. Ein lustiges Liedchen vor sich hinsummend, war sie den Zaun entlang geschritten. Es war dasselbe Lied, über welches sie sich vorhin mit der Schwägerin erzürnt hatte. Damals war sie zwanzig Jahre alt gewesen, und schon ihr Stern am Kunsthimmel im Aufgehen begriffen. Sie war ein Glückskind, die Lieder waren wie ein ungeahnter Reichtum über sie gekommen. Sie wußte es selber nicht, woher sie plötzlich das Singen gelernt hatte. — — Von dem Spielkameraden etwa, dem stillen Franz? Nein, der faltete nur immer die Hände, wenn sie sang, der sah dann immer so traurig aus. Auch an jenem Ostermorgen. Er war als Predigtamtskandidat zum Feste heimgekehrt. Ernst und steif wie immer stand er neben ihr am Gartenzaun.

Sie hatte laut aufgelacht, als sie seinen schwarzen Rock sah.

„Du, Fränze, jetzt sag' ich Sie zu Ihnen."

„Gerda, liebe, süße Gerda."

„Nicht so laut, Herr Franz, ich werde jetzt eine berühmte Konzertsängerin."

Er aber schüttelte flehend den Kopf.

„Hast du mich immer noch so lieb, wie früher, Gerda?"

Wie das feierlich klang, sie konnte plötzlich gar nicht mehr lachen.

Mit seinen treuen Augen, dem lockigen Haar und dem weichen, braunen Bart glich er ganz dem Christuskopf, der im Zimmer der verstorbenen Mutter hing.

„Fränze, ich glaube, ich habe dich schrecklich lieb."

Da sagte er gar nichts mehr, er küßte sie nur. — — — —

Und dann begannen die Glocken zu läuten, die zum Gottesdienst riefen.

„Nun komm', wir gehen in die Kirche," bat er, „und dann sag' ich's deinem Vater und meinen Eltern, Gerda."

Sie lachte schon wieder.

„Wo denkst du hin, Franz? Kein Mensch darf wissen, daß du mich schon geküßt hast. Ich muß doch noch berühmt werden, und dieser Winter war erst ein schüchterner Versuch dazu."

Wie er blaß wurde, schreckhaft blaß.

„Ich verstehe dich nicht, Gerda. Du bist jetzt meine Braut, und in zwei Jahren, so Gott will, meine Frau. Dann singst du nur für mich, ich will nicht, daß deine Lieder alle Welt hört."

„Du willst nicht? Wenn ich nun aber will, Fränze?"

Sie blickte ihn herausfordernd an, in ihr war jubelndes, frisches Leben.

Er stand unbeweglich.

„Dann kannst du meine Frau nicht werden, Gerda."

Einen Augenblick überkam sie unbezwingliche Sehnsucht, die Arme um seinen Hals zu legen und ihn weidlich für seine Unvernunft abzuküssen. Als sie aber seine finsteren Augen sah und die festgeschlossenen Lippen, wurde sie trotzig.

„Will ich auch gar nicht, dazu bin ich nicht fromm genug. — Oder du müßtest etwas anderes werden, vielleicht Lehrer, und später Professor," setzte sie halb scherzend hinzu. — — — —

Die Glocken läuteten immer noch. Es war ja Auferstehungsfest. Als sie endlich schwiegen, lagen Gerda's Veilchen zertreten am Boden. Sie waren gestorben, ehe sie zur rechten Blüte kamen. — — — — — —

„Tot ist tot," sagte Gerda plötzlich ganz laut vor sich hin. Sie hatte längst aufgehört zu spielen und in ihren Träumereien die ganze Umgebung vergessen. Nun hörte sie ihren Namen rufen.

Mit einer Lampe in der Hand trat der Bruder ins Zimmer. Er leuchtete direkt in ihr Gesicht. Dann schob er einen Sessel heran und setzte sich neben sie.

„Was ist nun eigentlich passiert, Gerda?" forschte er. „Alfred fährt mir nichts dir nichts davon, und meine Frau geht mit einem Gesicht umher, als wäre die ganze Ernte verhagelt. Hat die berühmte Sängerin mal wieder ihre Künstlerlaune?"

Sie antwortete nicht. Sie dachte an den Einzigen, den sie von allen Männern wirklich lieb gehabt hatte.

Der Bruder griff zärtlich nach ihrer Hand.

„Sag's mir doch, Kind, du weißt ja, wir beide haben immer zusammengehalten. Sieh' mal, drüben ist deinetwegen Besuch, die Frau Bürgermeister aus der Stadt. Die hat nämlich eine Bitte an dich. Helene meint, Du schlägst sie ihr rundweg ab. Wie ich aber meine Schwester kenne, — — Gerda, du könntest morgen ein gutes Werk tun."

Wie erwachend sah diese empor.

„Was wollt ihr denn schon wieder?"

„Morgen wird unsere neue Kirche eingeweiht. Der Gottesdienst soll darum besonders feierlich in der Stadt werden. Und da meint die Frau Bürgermeister, — — da fände sie es so wunderhübsch, wenn jemand, wenn du," er stockte, als ihn Gerda so sonderbar anblickte.

„Sprich weiter, Rudolf, ich habe heut' keine Künstlerlaune."

„Ob du nicht morgen früh in der Kirche singen wolltest, irgend ein frommes Osterlied, oder einen Psalm. Die ganze Stadt würde dir dankbar sein."

Gerda stand auf. Langsam lehnte sie den Kopf an die Schulter des Bruders.

„Darf ich denn das?" fragte sie leise. „Bin ich nicht viel zu sündig dazu, Rudolf?"

Er schüttelte das Haupt.

„Nein, Gerda, — — nur der Osterbotschaft vertraun. Jeder Mensch feiert seinen Auferstehungstag, sei es vom Tode, sei es von der Sünde. — — — Komm, wir wollen die Frau Bürgermeister nicht länger warten lassen." —

— — — — — — — — — — — —

Ostermorgen!

Strahlendes Licht übergoß Wiesen und Wald. Schwankende Frühlingsreiser streiften mit leisem Gruß den offenen Wagen, in dem Gerda von Gut Hilden nach der Stadt fuhr. Bruder und Schwägerin wollten in einer Stunde folgen, um dem Gottesdienste zur Osterfeier beizuwohnen.

So fuhr sie denn allein in die Morgenfrühe hinaus, um nach dem Wunsche der Frau Bürgermeister vor Beginn der Kirche den Psalm mit dem Organisten durchzuproben. Auch ein Lied sollte sie während der kirchlichen Feier singen. Am gestrigen Abend noch hatte Gerda ihre Wahl bestimmen müssen. Ein Osterlied war's, aus dem sie die Schlußworte während der langen Fahrt immer wieder vor sich hinsummte.

„Sagt's den Menschen auf der Erden
Und den Schläfern tief im Grund:
Frühling, Frühling muß es werden,
Allen schlägt die Osterstund."

Gerda lächelte wehmütig vor sich hin. Es war das erste Mal, daß sie in einer Kirche ein geistliches Lied singen würde. Woher nur plötzlich diese demütige Stimmung über sie gekommen war? Gerade, als ob eine höhere Hand ihre Seele zum Gottvertrauen zwänge. Ihr Stolz, ihr Übermut, ihre Anmaßung, und vor allen Dingen das liebe, künstlerische

„Ich" war vollständig in Trümmer gesunken. Hatte das die Erinnerung an vergangene, holde Stunden fertiggebracht?

Gerda schaute nachdenklich in den jungen Tag.

„Auferstehen" zwitscherten die Vögel, „auferstehen" riefen die Sonnenstrahlen. O, sie konnte deutlich die Sprache der Natur verstehen. Ob das Wahrheit ist? Ach, wenn doch ihre Seele, ihr ängstlich in der Brust verstecktes Herz auferstehen könnte! Zum Licht, zum Lenz, zur Liebe. —

In der Stadt angekommen, hielt der Wagen bald darauf vor dem Hause des Bürgermeisters.

Die kleine, rundliche Frau empfing die Sängerin noch im tiefsten Negligé.

„Liebes, bestes Fräulein, Sie dürfen mir das nicht übelnehmen. Ich muß meine fünf Trabanten noch für die Kirche schmücken. Gehen Sie nur hinüber in das Gotteshaus. Die kleine Tür rechts vom Pfarrhaus ist für Sie geöffnet. Haben Sie sich außer dem Lied etwas Passendes gewählt, liebes Kind?"

Gerda nickte.

„Psalm 103," erwiderte sie ernst.

Die kleine Frau reichte der schlanken weißen Mädchengestalt beide Hände.

„Wie lieb von Ihnen! Das wird eine wahrhaft schöne Osterfeier."

Und Gerda ging. Über den Marktplatz, an dem rotgetäfelten Pfarrhaus vorbei, bis an die kleine, mit blinkendem Metall verzierte Kirchentür. Als sie über die Schwelle des Gotteshauses trat, legte sie die Hand auf das klopfende Herz. Die neue Kirche war innen und außen festlich geschmückt.

„Psalm 103, ist Ihnen das recht?"

Der Küster griff präludierend in die Tasten.

Gerda lauschte mit gesenktem Kopf. Einmal, zweimal. Dann versuchte sie zu singen, doch ihre Stimme zitterte, der große, leere Raum beängstigte sie. Da fiel ihr Blick auf das Christusbild über dem Altar. Zwei milde Augen sahen zu ihr herauf und um den Mund lag es wie ein stummes, inbrünstiges Gebet. — — Sie mußte sich plötzlich an der Brüstung festhalten. War es ihr doch, als hätten die Lippen da unten eben ein paar längst verklungene Worte wiederholt „Du darfst nur für mich singen, Gerda."

„Wollen Sie es nicht noch einmal versuchen?" fragte der Organist neben ihr.

Sie nickte halb im Traum. Dann sang sie. — — —

Unten stand der Küster lauschend zwischen den leeren Kirchenstühlen. Da legte sich ein Arm auf seine Schulter.

Der neue Prediger, schon im vollsten Ornat, stand vor ihm. Sein Antlitz war fieberhaft erregt, und seine Stimme rauh.

„Wer singt? Wissen Sie, wer da oben singt, Krüger?"

„Ja, Herr Pastor. Die Schwester von Herrn Hilden drüben. Frau Bürgermeister sagt, sie wäre eine berühmte Künstlerin. Singt sie nicht schön, Herr Pastor?"

Er bekam keine Antwort. Die hohe, schwarze Gestalt war lautlos verschwunden. In der Nähe der Treppe, hinter einem Pfeiler lehnte sie, das Antlitz in beiden Händen vergraben.

Der Atem Gottes wehte durch den Raum. Bis die Mädchenstimme verhallte: „Lobe den Herrn, meine Seele." — — —

Der alte Organist setzte sein Spiel leise fort. Er merkte es gar nicht, wie seine Nachbarin verschwand. Wie sie leise die Stufen hinabstieg, mit gefalteten Händen, die Augen tief gesenkt. Er konnte auch nicht sehen, wie sie plötzlich ganz verstört stehen blieb und wie vor einer Vision beide Hände ausstreckte.

Es war ja Auferstehungstag, der Tag der Zeichen und Wunder. —

„Gerda, für wen hast du eben den Psalm gesungen? — — Fürchte dich nicht, wir haben beide in unserem Trotz gesündigt."

Über ihre starren Züge flog ein Leuchten.

„Fränze," sagte sie träumerisch, „Fränze."

Er hielt ihre Hand fest.

„Für wen hast du eben gesungen, Gerda?" wiederholte er noch einmal.

Da lächelte sie. Das Lächeln war wie ein auferstandenes Frühlingslicht, das die Winterstürme vertreibt.

„Für dich, Fränze, — — nur für dich hab' ich gesungen. Und wenn du willst, singe ich für dich in Zeit und Ewigkeit."

„Amen!" antwortete er.

Die unverheiratete Schwadron.

Von Elisabeth Goedicke.

Wir waren alle in begreiflicher Aufregung, denn der kleine Riese war im Begriff, eine große Dummheit zu machen: er wollte sich verheiraten.

Das war an und für sich schon unerhört. Seit Jahren hatten wir keinen Ehemann in unserer detachierten Schwadron gehabt. Unser Name „Die unverheiratete Schwadron" war fast offiziell geworden und wir hatten auch beim Zivil gar keinen Verkehr.

Wir waren eine wilde Reiterschar von Junggesellen, bekannt wegen unserer tollen Reiterstückchen und unserer häufigen und sehr ausgedehnten Liebesmahle, aber wenig brauchbar im Verkehr mit Damen. Und nun wollte der kleine Riese eine junge Frau in unseren Kreis einführen!

Wenn es sich noch um eine Verlobung im gewöhnlichen Sinne gehandelt hätte mit solidem Hintergrund, segnenden Eltern und eitel Glück und Sonnenschein, wohin man sah! Aber hier waren all die Nebenumstände wenig glänzend und verlockend.

Der kleine Riese war der kleinste von uns allen, und da er auf den Namen Hans von Riesen hörte, nannten wir ihn nur „der kleine Riese". Ein liebes Kerlchen war er; ein bißchen beschränkt, aber immer freundlich, gefällig und fidel, mit einem Herzen von Gold. Und nun hatte er sich so fangen lassen!

Er hatte sich kürzlich auf einem Gut nicht sehr weit von unserem Nest ein Pferd gekauft von einem knurrigen, bärbeißigen Herrn, mit dem wir gesellschaftlich gar keinen Verkehr hatten. Der Gaul war, wie sich später herausstellte, Krippensetzer und viel zu teuer bezahlt. Pferdekenner

war der kleine Riese nie gewesen. Das war ja nicht so schlimm, mit seinem Gaul ist man ja nicht auf Lebenszeit verbunden! Doch er wollte sich auch seine Braut dort holen. Es war uns schon etwas verdächtig vorgekommen, daß er so oft dorthin ritt. Aber eines Tages gestand er uns, was für ein Magnet ihn dorthin zog. Er wollte sich mit einer Nichte des Bärbeißigen verloben. Wir waren außer uns. Der kleine Riese wollte sich verloben mit einem jungen Mädchen, das keiner von uns vorher gesehen hatte, einer Waise mit wenig Vermögen und einem Onkel, der der Sache geradezu feindlich gegenüberstand.

Wir versuchten, es ihm auszureden. Wir stellten ihm vor, was das für ein Leben werden mußte, diese Ehe mit den bekannten Einschränkungen, was das für Konsequenzen nach sich ziehen konnte, eine Frau zu haben, deren Anhang so feindlich war. Und Stachow, der das größte Mundwerk von uns hatte, sprach das aus, was wir alle dachten.

„Nimm dich in acht, kleiner Riese," sagte er. „Du bist ja ein netter Kerl, aber ein Adonis bist du nicht, und so einer, um den die Frauen Himmel und Hölle in Bewegung setzen, auch nicht. Wenn sich nun eine mit ihren Verwandten überwirft und sich auf alle diese Kämpfe einläßt — Mensch, glaubst du, daß sie das nur aus Liebe zu dir tut?"

Es war stark, ihm das zu sagen, aber der kleine Riese lächelte nur freundlich, fast ein bißchen mitleidig, und sagte:

„Ihr kennt sie nicht."

Er war rührend, der kleine Kerl. Wenn sie uns den nun unglücklich machte, die Nichte vom Bärbeißigen, — sie sollte es büßen! Die ganze unverheiratete Schwadron würde ihn rächen!

Das Schicksal ging seinen Gang — der kleine Riese verlobte sich. Der Onkel wies die Nichte ingrimmig aus dem Hause, und sie ging bis zur Hochzeit zu anderen Verwandten.

Dann reiste der kleine Riese zur Hochzeit ab. Da die Reise sehr weit war und die Hochzeit sehr klein sein sollte, kam niemand von uns mit, aber wir gaben ihm das Geleit nach dem Bahnhof, und am Tage seiner Trauung hatten wir großes Abschiedsliebesmahl, denn von nun an waren wir ja nicht mehr die unverheiratete Schwadron.

Sie machten keine Hochzeitsreise, sondern kamen nach ganz kurzem Aufenthalt in Berlin in ihr eigenes kleines Nest. Wir hatten einen großen Blumenkorb in die Wohnung geschickt und freuten uns, daß der Weg vom Bahnhof dorthin am Kasino vorbeiführte. Wir hatten alle am Fenster Posto gefaßt, als sie kamen.

Arm in Arm schlenderten sie die Straße hinunter. Mein Gott, so klein, so jung und so glücklich sahen sie aus, unser kleiner Riese und seine kleine Frau. Er trug den Zivilanzug, den er sich von unserem Regimentsschneider hatte „bauen" lassen; sie sah in einem braunen Lodenkostüm sehr einfach und anspruchslos aus. Sie war genau so groß wie er und hatte ein weiches, rundes Gesicht mit dunklen, sonnigen Augen.

Als sie am Kasino vorbeikamen, sagte er etwas zu ihr, und dann sahen sie beide zu unseren Fenstern herauf. Wir wollten erschrocken zurückfahren, denn wir schämten uns doch etwas unserer Neugier, aber sie hatten uns schon gesehen und nickten beide lebhaft. Dann schlenderten sie weiter. Vor dem Photographenkasten, in dem uns schon seit einem halben Jahr dieselben Bilder anödeten, blieben sie stehen, und er tippte auf dem Glas

herum und schien ihr zu sagen, wen die Bilder darstellten. An einem langweiligen Schaufenster machten sie wieder Halt und lachten über irgend etwas. Ihm schien wirklich in unserem Nest alles einen neuen Reiz bekommen zu haben.

Endlich waren sie unsern Blicken entschwunden. Wir sagten nicht viel. Als die Sache noch nicht unwiderruflich war, hatten wir kein Blatt vor den Mund genommen, dem kleinen Riesen gegenüber nicht, und noch viel weniger, wenn er nicht dabei war. Jetzt war Frau von Riesen eine der unseren, und das änderte natürlich alles. Ich weiß nicht, ob es den andern ebenso ergangen ist, wie mir, aber ich muß sagen, wie ich sie da unten gehen sah, den kleinen Riesen und seine Frau, aneinandergeschmiegt, glücklich, lachend, wie zwei Kinder, da wurde mir ganz seltsam ums Herz — so ein bißchen traurig, ein bißchen gerührt, und ich glaube beinah — auch ein bißchen neidisch.

Am nächsten Sonntag machten wir alle Besuch bei Riesens, und von dem Tage an begann ein ganz anderes Leben für uns. Wir waren nun wirklich nicht mehr die unverheiratete Schwadron, sondern eine Frau war in unsern Kreis getreten, die von nun an unser Mittelpunkt war. Nichts wurde beschlossen, ohne „sie" um ihren Rat und ihre Meinung zu fragen. Der kleine Riese war als Ehemann ganz der alte geblieben, freundlich und gefällig, nur, daß wir ihn jetzt natürlich weniger sahen. Dafür konnten wir aber auch zu jeder Tageszeit zu ihm kommen, wurden von ihm und seiner Frau herzlich empfangen und mußten, wenn es so paßte, an ihren Mahlzeiten teilnehmen. Ich glaube kaum, daß je ein junges Ehepaar in den Flitterwochen so viel gestört worden ist, wie Riesens, aber sie waren immer freundlich, immer vergnügt, und wenn wir mal sehr lange blieben, nahm er seine kleine Frau plötzlich in den Arm und küßte sie. Dann sahen wir so lange aus dem Fenster oder vertieften uns in ein Album.

Sie war keine blendende Erscheinung und kein sprühender Geist; aber sie war verständig, vergnügt und herzensgut, und sie hatte so ein liebes, weiches Kindergesicht. Wir wären alle durchs Feuer für sie gegangen.

Es war so nett, all die kleinen Leiden und Freuden ihres Haushaltes mit ihnen zu teilen.

„Sie hat ein neues Rezept für Napfkuchen ausprobiert," hieß es, und dann gingen wir alle zum Kaffee hin.

Einmal setzte ich mich gerade mit dem langen Drewski im Kasino zu einer Partie Schach zusammen, als Stachow kam. Er setzte sich aufs Sofa, streckte die Beine von sich und sagte:

„Sie braucht 'ne Waschfrau."

Ich stellte die Figuren aufs Schachbrett, aber Drewski erhob sich und sagte: „Laß man, du, ich muß nach Hause. Die Schwester von meiner Wirtin wäscht für mich. Die Person ist zuverlässig; ich werde mal mit meiner Wirtin reden."

Wenn wir morgens zur Übung ausritten, mußten wir an ihrem Hause vorbei. Dann stand sie auf dem Balkon und winkte uns zu, und wenn wir mittags zurückkamen, saß sie mit einer Handarbeit dort und nickte wieder.

Eines Tages sagte unser Rittmeister, wir hätten ihre Gastfreundschaft nun so oft in Anspruch genommen, daß sie uns die Freude machen müsse,

auch einmal im Kasino unser Gast zu sein. Sie sagte zu. Wir hatten ihren Platz mit Blumen geschmückt und überreichten ihr einen Ehrenbecher mit den Initialen des Regiments. Wie reizend das war, wie sie nun an unserem Tische präsidierte mit glänzenden Augen und roten Backen. Von nun an kam sie öfter. Wir hatten uns die Liebesmahle ganz abgewöhnt. Wenn davon die Rede war, stimmten wir alle für einen gemütlichen „kleinen Riesenabend". Sie gehörte nun einmal so zu uns, daß es unnatürlich vorgekommen wäre, ohne sie zusammenzukommen. Sie plauderte kameradschaftlich mit uns und sang uns nach Tisch mit ihrer weichen, hübschen Stimme unsere Lieblingslieder vor. Zwischen elf und zwölf ging das kleine Riesenpaar nach Hause. Länger blieben sie nie, darin waren sie unerbittlich.

Als der Winter kam, lud der Regimentskommandeur uns alle zum Ball nach S. ein. Er tat das jedes Jahr, und sonst waren wir immer alle bestrebt gewesen, uns nach Möglichkeit davon zu drücken. Aber diesmal war es etwas anderes. Riesens hatten zugesagt, und nun wollten wir alle hin, um zu sehen, wie sie dort gefiel. Wir fuhren alle zusammen und stiegen in demselben Hotel ab. Sie hatte schon ihre ganze Tanzkarte besetzt, ehe sie in S. war.

Als wir den Ballsaal betraten, Riesens voran und wir alle in geschlossener Reihe hinterher, wurden wir mit Jubel empfangen. „Ah, die dritte Schwadron mit ihrer Dame. Endlich nicht mehr die unverheiratete Schwadron."

Der Kommandeur küßte ihr die Hand und sagte: „Ich freue mich unendlich, gnädige Frau, Sie als jüngste Regimentsdame begrüßen zu können. Aber fühlen Sie sich nicht doch manchmal ein bißchen einsam, so als einzige Dame in der Schwadron?"

Sie sah uns alle der Reihe nach mit einem sonnigen Blick an, dann sagte sie: „Nein, wie sollte ich. Ich habe ja meinen Mann und viele treue Kameraden."

Wir haben sie beinahe totgetanzt den Abend und sie beim Kotillon mit Blumen überschüttet.

Unsere Regimentskameraden waren gar nicht so begeistert und entzückt von ihr, wie wir es eigentlich erwartet hatten.

„Sie ist ja niedlich und frisch und jung," meinten sie, „aber daß ihr solchen Summs um sie macht, begreifen wir nicht."

Da sah sie Stachow ganz ernst an und sagte:

„Ihr kennt sie nicht."

* * *

Es war kurz vor Weihnachten und wir hatten kurze, trübe Tage. Wir saßen bei Tisch und waren schon beim Braten. Drewski und der Assistenzarzt waren nicht da. Sie hatten sich nicht entschuldigen lassen und keiner wußte, wo sie eigentlich steckten. Wir hatten ausgerechnet, welche Strafe sie bezahlen müßten, als Drewski eintrat. Er sah blaß und verstört aus, trat zum Rittmeister und sagte:

„Ich bitte um Verzeihung, daß ich zu spät komme, Herr Rittmeister, Frau von Riesen ist eben im Hause des Wachtmeisters, dessen kranke Frau sie besucht hat, die Treppe hinuntergestürzt. Wir haben sie mit einer Bahre nach Hause bringen müssen."

Unsere Tafelrunde war plötzlich aufgelöst, wir umringten Drewski.

„Sprechen Sie doch, Mensch, hat sie sich was getan? Ist ein Arzt da? Ist was gebrochen?"

„Santen ist da, und der Sanitätsrat kam, als ich ging," sagte Drewski.

„Und was meinte Santen?" fragten wir und schüttelten Drewski. „Mensch, laß dir doch nicht alles so abfragen."

Er sah keinen von uns an. „Sie hätte schwere innere Verletzungen — es wäre sehr ernst — es sind da Hoffnungen vernichtet — —"

Wir fragten nicht mehr, wir gingen alle hinaus und zogen uns an.

„Ihr müßt aber stark sein," sagte Drewski auf der Straße, „sie hat furchtbare Schmerzen."

So leise wir konnten, gingen wir die Treppe zu Riesens Wohnung hinauf und traten in das Wohnzimmer ein. Der Bursche stand verstört auf dem Flur und sagte uns, der Sanitätsrat und Assistenzarzt Santen seien noch da.

Wir warteten — eine lange, lange Zeit. Man hörte gedämpftes Sprechen aus dem Nebenzimmer, ab und zu ein Stuhlrücken oder einen Schritt.

Endlich kamen sie beide. Der Sanitätsrat ging mit ernstem Gesicht grüßend an uns vorüber, Santen setzte sich an den Tisch und stützte den Kopf in beide Hände.

Wir umringten ihn. „Was ist? Wie steht's? Sprechen Sie doch!"

Nun sagte er ganz langsam, als wenn ihm jedes Wort Mühe machte: „Schwere innere Verletzungen. Wir haben ihr eine Morphiumeinspritzung gemacht. Es ist keine Hoffnung!" Dann legte er seinen Kopf auf seine verschränkten Arme auf der Tischplatte. Die Tür zum Schlafzimmer war aufgeblieben. „Sie" lag da in den weißen Kissen, als ob sie schlief. Der kleine Riese saß am Bett und hielt ihre Hand. Er war fast noch blasser als sie. Unter seinen Augen lagen schwarze Ringe und in das junge Gesicht hatte sich ein tiefer Leidenszug eingegraben. Als er uns sah, nickte er uns zu; es war ihm so selbstverständlich, daß wir auch in dieser Stunde da waren. Einige traten leise heran und drückten ihm die Hand. Dann gingen wir ins Wohnzimmer zurück. Wir saßen stumm an den Wänden herum und das Schweigen lastete auf uns. Die Uhr tickte laut, als wenn die Zeit unerbittlich mit gleichmäßigen, hörbaren Schritten weiterginge. Stachow besah seinen rechten Stiefel, erst die Spitze, dann die Sohle. Ich sah, daß er dort eine schadhafte Stelle entdeckte, und hatte das Gefühl, als ob das etwas sehr Wichtiges wäre.

Unser Fahnenjunker hatte sich auf den Stuhl zwischen Sofa und Wand gesetzt und zog sich alle Augenblicke den Rock gerade. Er war ein halbes Jahr jünger als Frau von Riesen, und sie hatte sich immer seine Vizemama genannt und ihn mütterlich behandelt. Als Renteburg jetzt ganz gedankenlos die Decke von ihrem Nähkorb abhob und ein Knäuel rotes Garn in die Hand nahm, stand der Fahnenjunker auf und ging hinaus. Er hatte ihr das Garn zu dem Knäuel vor ein paar Tagen halten dürfen. Als wir ihn später suchten, saß er in der Küche und weinte wie ein Kind. Santen ging wieder hinein. Sie war erwacht. Dann standen wir alle an ihrem Bett und sie reichte jedem noch einmal

die Hand. Ihr Mund blieb stumm, aber ihre Augen sagten jedem einen letzten Gruß. Wir ließen nun das kleine Riesenpaar allein, jetzt wenigstens wollten wir sie nicht mehr stören. Wie lange wir noch gewartet haben, weiß ich nicht. Ich weiß nur, daß der Augenblick kam, wo die Tür aufging und der kleine Riese zu uns trat.

„Sie ist tot," sagte er in unsere Stille hinein und sank dem Zunächststehenden in die Arme.

Zum Begräbnis kamen ein paar Kameraden von den anderen Schwadronen herüber. Als wir mit ihnen im Kasino saßen, sprachen sie ein paar Worte über den traurigen Fall und wollten dann zur Tagesordnung übergehen, aber sie bekamen nur einsilbige Antworten. Wir konnten heute wirklich nicht über Rennpferde und Avancementsverhältnisse sprechen.

Schließlich sagte einer von ihnen: „Die Sache ist furchtbar traurig, und der kleine Riese tut mir schrecklich leid, aber jeder einzelne von euch tut ja wirklich, als wäre er der Witwer."

„Ihr habt sie nicht gekannt," war wieder Stachows Antwort, „aber wir — wir haben sie alle sehr lieb gehabt. Sie war uns ein Freund und Kamerad, und jeder durfte zu ihr kommen wie ein Bruder. Wir haben unser Bestes mit ihr verloren."

Ja, die Empfindung hatten wir alle, als wir später an ihrem Grabe standen und der blumengeschmückte Sarg unseren Blicken entschwand — wir hatten unser Bestes verloren.

Mein Gott, es war ja etwas so Einfaches, Alltägliches, was sich da vor unseren Augen abgespielt hatte, — zwei schlichte, gute Menschen hatten sich gefunden und sehr lieb gehabt. Aber weil wir so nahe dabei stehen durften, daß ein Strahl ihres Herdfeuers auch uns erwärmte, hatten wir erkannt und gefühlt, was für eine Größe in diesem Alltäglichen liegt, in diesem Füreinanderleben und Ineinanderaufgehen. Die Frau, die in unsere Mitte getreten war, so liebreizend in ihrer schlichten Einfachheit, sie hatte uns gezeigt, daß es Höheres, Größeres gab, als das, was unser Leben bis jetzt ausgefüllt hatte, und sie hatte die Sehnsucht danach in uns erweckt, nach dem, was sie dem kleinen Riesen gab, nach einem tiefen, großen Glück.

Nun war sie wieder von uns gegangen, aber was sie in uns erweckt hatte, das ist in uns lebendig geblieben und hat unserem Leben seinen Inhalt gegeben.

Wir waren jetzt wieder die unverheiratete Schwadron. Wenn wir zur Übung ausritten, machten wir einen Umweg, um nicht an ihrem Hause vorbei zu müssen. Nach und nach strebten wir alle fort — wir konnten uns in das alte Leben nicht mehr finden.

Nur der kleine Riese blieb. Er mochte sich wohl nicht von ihrem Grabe trennen. Wir nannten ihn nicht mehr beschränkt und lächelten nicht mehr über ihn, denn er hatte uns wahres Glück und wahren Schmerz gezeigt — und zu beidem gehört Größe.

Der Chef der Firma.

Aus dem Englischen.

I.

Mr. Lindley, von der Firma Lindley & Ferran, hatte einem seiner jungen Leute eine recht böse Viertelstunde bereitet. Jetzt saß er auf dem Drehstuhl, halb abgewandt von seinem Schreibtisch, und blickte den Schuldigen an. Der alte Kassierer stand steif und feierlich daneben, gewisse beschuldigende Papiere in der Hand haltend.

„Ich nehme an, daß von Ihrer Seite nichts mehr zu sagen ist," sagte der Chef der Firma, gereizt durch das beständige Schweigen des jungen Mannes. Er war bekannt wegen seiner Mitleidslosigkeit gegen Missetäter. „Oder haben Sie noch etwas zu sagen, Graham?"

Der junge Mann saß regungslos da, mit gesenktem Kopfe, den Hut in der Hand.

„Nichts, Herr," antwortete er.

„Es ist ein Unglück," sagte Mr. Lindley in seinem schroffen Ton, „daß ein junger Mensch, der eben unter günstigsten Aussichten ins Leben tritt, sich durch kleinliche Unredlichkeit seine ganze Zukunft verdirbt. Soweit es uns betrifft, sind Sie mit Ihrer Karriere fertig, und meiner Ansicht nach auch in der ganzen Stadt. Gehen Sie in Mr. Sayers Zimmer und setzen Sie ein Memorandum über alle geschäftlichen Angelegenheiten auf, die während der vorigen Woche durch Ihre Hände gegangen sind. Er wird Ihnen dann die kleine Summe bezahlen, die Sie noch zu beanspruchen haben. Sie können noch von Glück sagen, daß wir auf Ihre Jugend Rücksicht nehmen wollen. Wir werden die Sache nicht verfolgen."

Der junge Mann hob seinen Kopf so mühsam in die Höhe, als ob er von Blei gemacht wäre.

„Ich wollte es zurückzahlen," murmelte er niedergeschlagen. Der grauhaarige Mann am Schreibtisch lächelte bitter.

„Wenn junge Leute anfangen zu stehlen," sagte er mit Nachdruck, „wollen sie es immer zurückzahlen; aber ich habe nie einen gekannt, der seine Absicht ausführte."

Der junge Graham fuhr zusammen, als ob ihn der andere ins Gesicht geschlagen hätte. Seine Lippen waren weiß. Er stond auf und begleitete den Kassierer nach seinem, am anderen Ende des Hauses belegenen Bureau.

Der Chef verließ ebenfalls das Zimmer. Er setzte seinen Hut auf, um sich zum Luncheon zu begeben, obgleich es eigentlich noch nicht die Zeit war; aber er hatte sich zu sehr erregt und geärgert, um weiter zu arbeiten. Bei seinem „Ausprobieren" junger Leute fand er gelegentlich einen, der ihm für sein Geschäft besonders geeignet erschien, wie der junge Graham. Es war kein Vergnügen, daß dies vielversprechende Material auch das Material für einen Dieb war.

An der Haustür stand eine alte Frau mit einem Korb am Arm. Wenn sie eine Bettlerin gewesen wäre, würde er ihr eine Münze zugeworfen haben und seines Weges gegangen sein; aber sie war vom Lande

und trug ihren Sonntagsanzug, als ob sie einen der wichtigsten Ausflüge ihres Lebens vorhatte. Ihre abgetragenen seidenen Handschuhe, die bis aufs äußerste gestopft waren, riefen alte Erinnerungen in ihm wach. Sie blickte ängstlich zu dem Namen empor, der in goldenen Buchstaben über der Tür stand. Er wollte mit abwesendem Lächeln an ihr vorbeieilen, als sie ihn aufhielt.

„Ich sehe, ich bin hier an der richtigen Stelle," sagte sie, mit freundlichem Lächeln auf ihrem braunen Gesicht. „Der Polizist hat mir den Weg gezeigt. Arbeiten Sie hier auch? Können Sie mir vielleicht sagen, ob Bennie Graham hier ist?"

Es regte sich etwas im Hirn des steifen und würdevollen Mannes, der der Chef der Firma war.

„Wollten Sie ihn besuchen?" fragte er nach kurzer Pause. Er gab es sich selber nicht zu, daß er Zeit zu gewinnen versuchte, aber es war der Fall. Die alte Frau blickte ihm gespannt ins Gesicht.

„Ich bin Bennies Mutter," sagte sie mit stolzem Lächeln.

Wie konnte er sie nur loswerden, gleich — so daß sie die Wahrheit fern von hier erführe?

Mr. Lindley hatte sein Luncheon ganz vergessen. Er flüsterte einem seiner jungen Handlungsdiener, der in der Nähe war, zu, Sayers möchte Graham bei sich behalten, bis er nach ihm schicke. Dann wandte er sich wieder an die alte Frau.

„Graham ist — ist gerade jetzt beschäftigt," sagte er. „Sie können sich in mein Bureau hinsetzen und ein Weilchen warten, bis er frei ist — und Sie ihn in seinem Zimmer besuchen können.

II.

Das ganze Personal hielt mit der Arbeit inne, als es sah, wie der Chef der Firma, der strenge, harte und steife Chef der Firma, eine alte Frau, die augenscheinlich direkt aus den Hinterwäldern kam, in sein Privatkontor führte. Aber die Tür schloß sich hinter beiden und es war nichts herauszubekommen. Die Besucherin wollte eben auf seine Aufforderung hin Platz nehmen.

„Nicht diesen Stuhl!" sagte er hastig — der junge Graham hatte wenige Minuten zuvor darauf gesessen, mit gesenktem Kopf, den Hut in der Hand. „Nehmen Sie diesen Stuhl — es zieht hier nicht so stark," fügte er sehr freundlich hinzu, wegen des Schlages, der sie treffen mußte. „Stellen Sie Ihren Korb hin — er scheint sehr schwer für Sie zu sein."

„Er ist schwer," gab sie mit einem Seufzer der Erleichterung zu. „Ich mußte ihn die ganze Zeit auf dem Schoße halten, auch in der Eisenbahn, weil ein paar Eier darin sind. Ich dachte, Bennie würde gern ein paar frische Eier von zu Hause haben. Es sind andere Eier, als man in der Stadt kriegt."

„Sie meinen doch nicht, daß das alles Eier sind?" fragte der Chef der Firma, mit einem Versuch zu scherzen, der aber nicht sehr glückte. Es lag etwas in dem Gesicht der alten Frau, das ihn vor dem Schmerz zurückscheuen ließ, den er ihr bereiten mußte, und ihm war beinahe zu Mute, als ob er selbst der geliebte Sohn sei, der gefehlt hatte, und ihr diesen Kummer zufügte.

„O, nein!" rief sie mit fröhlichem Auflachen, ganz glücklich darüber,

daß Bennies Hausgenossen so freundlich waren — er hatte es ja auch immer geschrieben, aber nun sah sie selbst, daß es die reine Wahrheit war. Sie nahm den Deckel vom Korbe und zeigte ihm ihre Herrlichkeiten. „Hier sind drei Pfund Butter, — selbst gemacht — und ein hausbackenes Brot. Er kann es in seinem Zimmer aufbewahren, wissen Sie. Vielleicht probieren Sie ein bißchen davon?" fügte sie, zu ihm aufblickend, hinzu.

„O, ich glaube, das Brot ist ausgezeichnet, — und die Butter auch, — aber ich könnte es doch nicht, danke schön," keuchte er hervor. Dem erfolgreichen Geschäftsmanne stand in diesem Augenblick keine verbindliche Redensart zu Gebote.

„Bitte, tun Sie es," drängte sie, „es wird Ihnen prachtvoll schmecken. Nun, wenn Sie nichts nehmen wollen, und es paßt sich auch am Ende in diesem Bureau nicht," sagte sie, ehrfurchtsvoll im Zimmer umherblickend, „dann kommen Sie aber vielleicht heut' abend in Bennies Stube und essen etwas davon, mit schönem, eigengemachtem Gelee, das ich mitgebracht habe, ich würde mich freuen wie ein Schneekönig!"

Mr. Lindley murmelte etwas vor sich hin, — er wußte selbst nicht was. Die abgearbeiteten alten Hände, die im Inhalt des Korbes kramten, hatten eine Saite in seinem Herzen berührt, die nicht aufhörte zu schmerzen.

„Ich will nämlich Bennie überraschen," sagte sie, und ein Lächeln zitterte um ihre Lippen und in ihren Augen. „Er wußte gar nicht, daß ich an Herkommen dachte! Sehen Sie einmal, das ist ein wollener Schal, den ich ihm für die kalten Wintertage gestrickt habe; und da unten, das ist ein Kuchen — ein Obstkuchen — er muß gut sein, denn alle Zutaten sind erster Klasse, und Obstkuchen sind mir noch nie mißraten. Ich will Ihnen was sagen, ich gebe Ihnen ein Stück davon, das Sie Ihrer Frau und Ihren Kindern mit nach Hause bringen können. Sie haben vielleicht einen Jungen, und dann weiß ich, wie er ihm schmecken wird. Bennie sagt immer, es geht nichts über meine Obstkuchen."

Er versuchte etwas zu sagen, um sie zurückzuhalten, aber sie hatte schon ein Messer aus dem Korbe genommen und die gute Hälfte von dem großen braunen Kuchen abgeschnitten, und wickelte es nun sorglich ein, wobei ihre Augen vor Gastfreundlichkeit leuchteten.

„Ich legte ein Messer in den Korb, weil ich wußte, daß Bennie, sowie er den Kuchen erblickte, gleich etwas haben wollte, und ich wollte nicht, daß er erst in die Küche laufen müßte, um ein Messer zu holen," sagte sie. „Ich freue mich so, daß Sie alle Bennie gern haben. Er ist aber auch ein guter Junge, nicht wahr? Er schrieb mir, wie freundlich hier jeder zu ihm wäre — und was für ein großer Mann Mr. Lindley sei. Könnten Sie es nicht einrichten, daß ich Mr. Lindley von weitem zu sehen bekäme, ehe ich gehe?"

„Ich bin Mr. Lindley," sagte der Herr auf dem Drehstuhl. Es lag nichts Prahlerisches in der Art, wie er es sagte. Er sagte es sehr bescheiden. Inzwischen überlegte er, ob es wohl menschenmöglich sei, die Stadt auf ein paar Tage zu verlassen.

„Nein, aber wie freue ich mich, daß Sie gerade der erste waren, den ich traf!" rief sie aus, und hielt ihm die rauhe, abgearbeitete Hand hin. Seine eigene Hand war weich und weiß, und wohlgepflegt, aber er ergriff die ihre mit festem Druck.

„Es war das Beste, was Bennie treffen konnte, daß er gerade hierher

kam!" sagte sie eine Minute später und wischte sich die Augen. „Sie werden einen tüchtigen Mann aus ihm machen. Es hat nicht jeder Junge das Glück, so in die Welt zu treten, — und von solch einem Manne geleitet zu werden. Ich sagte schon zu Bennie, es ist beinahe, als ob er seinen Vater wiederbekommen hätte. Und Bennie ist ein so guter Junge! Ich könnte Ihnen ein Jahr lang erzählen, wie gut der Junge zu mir und zu seinen Schwestern gewesen ist. Kein Monat ist vergangen, wo er uns nicht Geld geschickt hätte; ich fürchte, er hat es sich selbst abgespart. Und letzten Monat, als die Hypothek fällig war, und wir dachten, unser Häuschen wär' uns verloren, kamen da nicht an demselben Tage die zweihundert Dollar, die Sie ihm geliehen hatten, — und die Mädels und ich, wir setzten uns hin, und weinten uns beinahe die Augen aus, so freuten wir uns, daß uns nun niemand unser kleines Heim nehmen konnte. Nun kommen wir schön vorwärts —"

„Die — die zweihundert Dollar," keuchte Mr. Lindley.

„Ja, es war so gütig von Ihnen, sie ihm zu geben," sagte die alte Frau, den Schal, den sie für Bennie gestrickt hatte, bald so, bald so zusammenlegend, während heiße Tränen darauf niederfielen. „Wenn er es mir vorher gesagt hätte, würde ich ihm abgeredet haben, das Geld zu borgen, und wenn wir auch das Häuschen verloren hätten. Die Hypothek wurde von Bennies Vater aufgenommen, weil er einem Freunde aus der Bedrängnis helfen mußte, — schon vor Jahren — denn wir haben nie etwas geborgt, nicht einmal eine Schüssel Essen von einem Nachbar. Was wir nicht bezahlen konnten, brauchten wir nicht zu haben. So ist Bennie erzogen worden, und ich weiß, wie schwer es ihm geworden sein muß, Sie um dies Darlehen zu bitten; aber er war wohl ganz verzweifelt darüber, daß seine Schwestern und ich unser Heim verlieren sollten. Aber wir arbeiten nun alle daran, es zurückzuzahlen. Es dauert vielleicht ein bißchen länger, als Sie es erwarten dürften, aber wir werden es sicher bezahlen, darauf können Sie sich verlassen."

Die schlichte, ärmliche alte Frau aus den Hinterwäldern richtete sich gerade auf, und der Stolz und die Ehrenhaftigkeit von Generationen tüchtiger Männer und Frauen glänzten aus ihren sonnenverbrannten Zügen.

Der Chef der Firma saß ganz still und blickte auf das Paket Obstkuchen vor sich auf dem Schreibtisch, bis es alle möglichen merkwürdigen Gestalten annahm, und sich vor ihm drehte und herumwirbelte, bis er nichts mehr unterschied. Dann stand er mühsam auf, klingelte und ein Bote erschien an der Tür. Er schickte ihn, um Graham zu holen.

Der junge Mann kam herein, seine Gesichtszüge erschienen alt und gespannt. Als er die alte Frau erblickte, die mit einem Freudenschrei aufsprang, trat er einen Schritt nach der Tür zurück, sein Gesicht war totenblaß.

„Graham," sagte Mr. Lindley lebhaft, ehe er ein Wort vorbringen konnte, — und Mr. Lindley bekam es fertig, in höchst geschäftsmäßiger Weise zu sprechen, obgleich ein eigentümlicher Bruch in seiner Stimme zu merken war, „Graham, Ihre Mutter und ich haben eben über die zweihundert Dollar geredet, die ich Ihnen geliehen habe. Ich wollte, Sie sollten von mir hören, daß wir Sie nicht nur für vertrauenswürdig halten, sondern daß wir Ihnen auch in Zukunft unser Vertrauen schenken werden."

Als Mr. Lindleys Stimme ihm in diesem Augenblicke versagte, tat der junge Graham etwas äußerst Ungeschäftsmäßiges. Er fiel auf seine

Knie und verbarg sein Gesicht im Schoße seiner Mutter wie ein kleiner Junge. Die harten alten Hände streichelten seinen knabenhaften Kopf so sanft, als ob es die weißesten und weichsten Hände von der Welt wären.

„Es sind hier sehr günstige Gelegenheiten für einen jungen Mann vorhanden, der sich des Vertrauens würdig zeigt," fuhr der Chef der Firma fort, indem er sich räusperte. „Und selbst wenn ein junger Bursche ein Versehen gemacht hat, — und es kommt ja mitunter vor, wie Sie wohl wissen, Mrs. Graham, — nun, dann kann er von neuem beginnen, und es wieder gut machen und sich einen rechtschaffenen Namen verschaffen."

Der Junge zitterte von Kopf bis Fuß, aber er wagte nicht aufzuschauen. Mr. Lindleys Gesicht war so mild geworden, daß ihn sein bester Freund nicht erkannt haben würde.

„Und Sie können mir den Korb und den Schal und alles ruhig hier lassen," sagte er mit dem liebenswürdigsten Lächeln. „Es würde mir sehr angenehm sein, — denn ich möchte Ihnen den Jungen auf acht Tage mit nach Hause schicken, damit er sich ein bißchen ausruhen und mit seiner Mutter zusammen sein kann. Den Schal wird er über seinem Schreibpult aufgehängt finden, wenn er zurückkommt. Ich glaube, es ist ganz gut, wenn er dort hängen bleibt — er muß dann den Tag über immer an seine Mutter denken. Und es ist für einen Jungen etwas Vortreffliches, wenn er recht oft an seine Mutter denkt."

III.

Mr. Sayers kam ein Weilchen später herein, und fuhr ganz verblüfft zurück, als er seinen Chef im Bureau sitzen sah, wie er in diesem würdevollen Raume ein Stück Obstkuchen in der Hand hielt, das er mit dem Falzbein zerschnitt und verspeiste; auch verhielt er sich ganz gleichgültig gegen die Tatsache, daß seine Augen verräterisch feucht glänzten und ab und zu glitzernde Tropfen sich loslösten und ihm über die Wangen rollten.

„Langen Sie zu, Sayers," sagte der Chef der Firma. „Guter, alter Obstkuchen — auf dem Lande gebacken. Ich lebte auch früher auf dem Lande. Übrigens, Sayers, wir wollen es mit dem jungen Graham noch einmal versuchen. Lassen Sie ihn an sein Pult zurückkehren und gleich weiter arbeiten. Nehmen Sie noch etwas von dem Kuchen — er ist großartig. Ich wollte, mein Junge wäre jetzt nicht fort, auf der Schule — wie würde er ihm schmecken!" Und Sayers nahm noch ein Stück und starrte ratlos auf den Chef der Firma.

Die Mitgift meiner Frau.

Humoreske von Karl Murai.

Das Mädchen, mit dem ich auf dem Balle der Gastwirte während der ganzen Nacht tanzte und welches ich liebgewann, war sehr hübsch. Und wäre ich ein Maler und sollte mein Ideal eines Mädchens in Farben verewigen, so trüge gewiß dieses Bild die Züge derjenigen, die ich bei diesem Balle kennen lernte und in die ich mich verliebte. Ihr Vater war, da er meine Schwärmerei und Anbetung gewahrte, sehr freundlich und forderte mich höflichst auf, doch von seinem Weine zu trinken.

Auch die Mutter war sehr liebenswürdig mir gegenüber, indem sie feierlich erklärte, ich gehöre zu jenen braven, rechtschaffenen jungen Männern, denen selbst die besorgtesten und anspruchsvollsten Mütter getrost ihre Kinder anvertrauen dürften (d. h. ihre heiratsfähigen Töchter).

Nach Schluß der Unterhaltung verzehrte ich in ihrer Wein- und Bierstube die Lumpensuppe, um meinen Magen in Ordnung zu bringen, was diese auch tat, ohne deshalb die Hitze meines Herzens zu kühlen. Die Liebe, die sie damals nachts in meinem Herzen erweckte, versprach also dauernd, ewig zu bleiben. Und da sie diesem Genre angehörte, fragte ich nach einer gewissen Zeit den Vater meiner Angebeteten, für was für einen Stammgast er mich halte? Insbesondere halte er mich wohl für einen solchen, der es wagen dürfte, außer Speise und Trank auch um die Hand des Fräuleins zu bitten?

Eine bejahende Antwort erhaltend, bat ich auch baldigst um die Hand des Mädchens, die mir geneigt war und deren Wohlgefallen ich erregte.

Nach Erledigung des idealen Teiles berührte man auch die materiellen Fragen, und so war ich alsbald im reinen, was meine Frau als Mitgift erhalten würde.

„Was ich an barem besitze, ist im Geschäfte investiert, und das Interesse des Geschäfts fordert es, daß es auch weiter darin liegen bleibe, so kann ich also kein bares Geld geben. Damit Ihr aber anständig leben könnt, sowie auch etwas ersparen, habe ich mir folgenden Ausweg ersonnen. Mittag und Abendbrot erhaltet Ihr gratis, von der Speisekarte dürft Ihr wählen, was Euch beliebt, natürlich nur bis zu den Speisen à 60 Kreuzer. Wein oder Bier steht zur Verfügung, doch das Brot müßt Ihr zahlen, denn das gehört dem Zahlkellner. Das ist der erste, der kleinere Teil, denn die Hauptsache folgt nun. Die Hauptmitgift besteht aus drei Tischen, jenen drei Tischen, die in der rechten Ecke der Bierhalle stehen. Was bei diesen Tischen von den Gästen verzehrt wird, von dem gehört der Ertrag Ihnen, abgerechnet natürlich die Trinkgelder. Um jedoch Ihren Argwohn zu zerstreuen, ernenne ich Sie zu meinem Geschäftsführer ad honores. Das berechtigt Sie dazu, im Speisesaale Anordnungen treffen zu können, ebenso wie es Ihnen erlaubt, den Zahlkellner zu kontrollieren. Ich glaube, diese drei Tische werden einen täglichen Ertrag von fünf bis sechs Gulden haben."

Nach dem Augenscheine urteilend, konstatierte ich, diese drei Tische ständen an einem sehr guten Platze. Der Ofen ist weder zu nahe, noch zu entfernt, und die Ecke ist sehr heimlich, so daß sie gewiß viele Gäste herbeilocken wird. Ich taxierte den Ertrag auf seine 10—15 Gulden, besonders wenn ich dafür interessierte.

Die Verlobung sowie die Hochzeit war bald vorbei, und wie ein glücklich Liebender dachte ich gar nicht an die Mitgift meiner Frau. Ich wollte ja nur eine Frau, keine Mitgift; nur ihren Mund, ihre Arme, alles, was dazu gehört. Erst gegen Ende des zweiten Monats kam es mir in den Sinn, nach dem Ertrage der drei Tische zu fragen. Mein Schwiegervater hielt schon die Tagesrechnungen des Zahlkellners bereit. Als ich die Endsumme betrachtete, erlebte ich eine bittere Enttäuschung, denn der ganze Ertrag der drei Tische seit meiner Hochzeit machte kaum 16 Gulden aus.

Mein Schwiegervater bedauerte es, doch — wie er sagte — könne er die Geschmacksrichtung der Menschen nicht beeinflussen. Die Gäste wollten

überhaupt nicht jene Tische besetzen, lieber verlassen sie das Lokal, es mußte ein Aberglaube der Grund dessen sein, er könne es jedoch nicht begreifen.

Meine Frau, als ich ihr den Erfolg mitteilte, meinte: „Ich dachte es sogleich. Papa ist klüger, als man es glauben möchte. Ich wollte eine Wette eingehen, daß er die Gäste von dort vertreibt. O, ich kenne Papa."

Am anderen Tage sandte ich einen guten Kameraden in die Bierhalle, um sich durch den Augenschein von der wahren Lage der Dinge zu überzeugen. Mein Kamerad verbrachte den ganzen Tag dort, beobachtete aufmerksam alles, dann meldete er, der Alte sei ein großer Schlaukopf. Die drei Tische meiner Mitgift ließe er gar nicht decken, ja er verbarrikadierte sie gewissermaßen, und wenn der Gast auch dorthin seine Schritte richtete, lockte er ihn auf einen anderen Platz.

Meine Frau, die das Vorgehen ihres Vaters keineswegs überraschte, riet mir, meine Stellung als Geschäftsführer anzutreten und täglich von 6 Uhr bis 10 Uhr abends in der Bierhalle zu verweilen. Ich sollte dort die Gäste zu unseren Tischen locken. Und da der Alte nicht sehr höflich ist, würde ich zweifellos gute Erfolge erzielen.

Als ich gegen 6 Uhr ins Lokal trat, bemerkte ich sofort, die Mitgift befände sich in recht elendem Zustande, im Dunkeln, ungedeckt. Ich blickte nur vorwurfsvoll meinen Schwiegervater an, der es sogleich begriff und zu lärmen begann.

„Weshalb sind die Tische nicht in Ordnung? Weshalb brennt das Gas dort nicht? Wenn man nicht selbst überall nachsieht, ist alles in Unordnung." Und er schimpfte weidlich los, obgleich es sehr gezwungen klang.

Mit diesem Tage begann mein Debüt als Geschäftsführer und zwar mit dem besten Erfolge, denn nach einer Stunde waren alle unsere Tische dicht besetzt und zwar mit Herren, die krugweise Bier tranken. Die wohlig warme und freundliche Ecke, hell beleuchtet, verlockte sie zu längerm Bleiben. Natürlich war ich in der Nähe, immer zuvorkommend und aufmerksam, im Gegensatze zu meinem Schwiegervater, der sehr saure Gesichter schnitt und jeden Kellner anfuhr. Ich sah die Rechnung des Zahlkellners nach und konstatierte mit Befriedigung, sie betrage volle 30 Gulden, welche Summe ich auch einsteckte.

Die folgenden Tage ging es ebenso zum größten Entsetzen meines Schwiegervaters, der bei den drei Tischen seine besten Stammgäste sah, die sonst bei seinen Tischen tranken. Er ließ die Sache auch nicht auf sich beruhen, wie es meine Frau auch vorausgesagt hatte. Er konnte die Dinge nicht ganze acht Tage so gehen lassen. Am neunten Tage — es war sehr kalt — brach schon das oberste kleine Fenster bei unseren Tischen. Und durch die schlecht zugestopfte Lücke drang eine so unfreundliche Kälte herein, daß meine Stammgäste erschrocken in die andere Ecke flüchteten, wo sie mein Schwiegervater mit offenen Armen empfing.

Das Fenster wurde zwar bald hergerichtet, doch dachte er sich zugleich eine neue List aus. Er blickte mich lächelnd an, wenn ich meine Gäste zu meiner Mitgift geleitete, und lächelte auch nachher. Besonders dann, wenn die Gäste saure Gesichter schnitten zum Biere, das sauer war, warm war und auch von den Kellnern langsam und widerwillig gebracht wurde. Diese List bemerkte ich erst später, doch tat sie meiner Mitgift keine erhebliche Einbuße, denn im letzten Momente begann ich selbst zu bedienen, um damit das Versäumnis der Kellner nachzuholen. Jetzt lächelte er

nicht mehr, war überhaupt nicht mehr heiter, — jetzt lächelte ich dagegen.

Diese Dinge kosteten mich zwar viel Mühe, doch wollte ich schon aus purem Trotz den Kampf nicht aufgeben, wozu mich meine Frau auch aufmunterte. Die liebe Seele kam selbst und überwachte sorgfältig ihren Papa, um mich dann aufmerksam zu machen, denn die Gefahr lauerte immer bei unseren Tischen.

Nach einigen Tagen, als ich schon lange vor 6 Uhr das Lokal betrat, erwartete mich eine große Überraschung. Unsere drei Tische waren nämlich besetzt, und zwar saß an jedem Tische ein Gast: am ersten ein schlecht genährter, unfreundlicher Briefträger, am zweiten ein stämmiger Fleischhauergeselle, der einen dicken Knotenstock in der Hand hielt, als wolle er damit dreinhauen, am dritten ein alter hüstelnder, schäbiger Herr, dessen Gesellschaft gewiß nicht sehr begehrenswert war.

Mein Schwiegervater, der in der anderen Ecke stand, hatte sein Antlitz zu einem zufriedenen Lächeln verzerrt, im Gegensatze zu meiner Frau, die sehr traurig dreinblickte. An der Lage konnte man nichts ändern, denn die drei Schreckgespenster wollten ihre Plätze nicht verlassen, trotzdem wir jedem 3 Gulden anboten. Trübselig wanderten wir daher nach Hause, mit dem festen Entschlusse, am anderen Tage mit gleicher Münze heimzuzahlen, was auch geschah; infolgedessen war am nächsten Tage das ganze Lokal mit lauter verdächtigen Gestalten angefüllt. Natürlich wandten die Gäste mißmutig dem Geschäfte den Rücken und an diesem Tage hatte mein Schwiegervater nicht nur keinen Nutzen, sondern erheblichen Schaden. Jetzt erschrak er aber sehr, und die Folge davon war, daß wir uns einigten, und anstatt mir drei Tische als Mitgift zu geben, machte er mich lieber zu seinem stillen Kompagnon.

Anekdoten und Scherze.

Seines Vaters Sohn. Lehrer: Wieviel Artikel unterscheidest du, Isidor? Isidor: „Zwei." Lehrer: „Wieso?" Isidor: „Artikel, die gehen, und Artikel, die nicht gehen."

Spekulativ. A.: „Ich muß wegen meiner Tochter ein Seebad aufsuchen." B.: „Ist sie denn krank?" A.: „Das nicht, aber 22 Jahre ist sie schon alt."

Heikle Aufgabe. Dame: „Das Gebiß, Herr Doktor, sitzt mir ausgezeichnet gut." Zahnarzt: „Freut mich; bitte nur, mich im Kreise ihrer Freundinnen zu empfehlen."

Fortschritt. „Macht deine Schwester gute Fortschritte im Schlittschuhlaufen?" „O ja, sie fällt nur noch, wenn ein Leutnant in der Nähe ist."

Mißverstanden. „Ich war Kaufmann, bin abgebrannt und dabei gänzlich verarmt." „Waren Sie denn nicht versichert?" „O ja, aber einsperren hat mich die Gesellschaft lassen."

Unzuverlässig. Studiosus A.: „Sind aber die hiesigen Nachtwächter unzuverlässig!" B.: „Wieso?" „Denke dir doch: in der vorigen Nacht bin ich in einer fremden Wohnung abgegeben worden!"

Zur Chronik und Statistik Rigas

von Mai 1907 bis 31. August 1908.

(Zusammengestellt von A. Bz.)

1907.

Im Mai wurden die hiesigen Zeitungen „Rishskija Wedomosti", „Muhsu Laiki" und „Balss" aufgehoben. An Stelle der beiden letzteren begannen zu erscheinen „Wehstnesis" und „Jauna Deenas Lapa".

Am 12. Mai fand im Park der Marien-Diakonissenanstalt ein Maifest statt. Der Reinertrag war 935 Rbl. 93 Kop.

Am 14. Mai drangen Banditen im Eisenbahnzuge, der um 9 Uhr 17 Minuten von Riga nach Hafendamm ging, ins Diensticoupé ein. Sie raubten ca 3800 Rbl. dem Eisenbahnartellschtschik Fomin, den sie schwer verwundeten. Der Buchhalter Paschkowski, der Zugführer Jaroschew und der Maschinist Swerdris wurden erschossen.

Am 18. Mai abends wurden in der Bauskeschen Straße vor der Fabrik Knopp zwei Schutzleute überfallen. Einer wurde erschossen, der andere schwer verwundet.

Sonntag 20. Mai fand im Sportverein Kaiserwald das Frühlingsfest der „Krippen" statt. Der Reinertrag betrug 8856 Rbl. 10 Kop. (Bruttoertrag 11,817 Rbl. 87 Kop.).

Am 21. Mai 1 Uhr nachmittags wurde der Tischler der Fabrik „Textil" Behrsin auf der Straße in der Nähe der Fabrik durch mehrere Revolverschüsse getötet. Die beiden Mörder flüchteten.

Am 31. Mai ging die Herausgabe der Düna-Zeitung auf die Herren Dr. chem. Viktor Lieven und Karl Melville über.

Am 1. Juni trat das neue Ortsstatut über die Handelszeiten und Feiertagsruhe in Riga in Kraft. — Um 11 Uhr abends war während einiger Sekunden ein Meteor zu sehen. — In den Lehrkörper des Polytechnikums traten als Adjunkt-Professore für Architektur Dozent Architekt E. Kupffer und Architekt E. Laube und als Dozent für Baugesetze Gouv.-Architekt E. Friesendorff.

Das Polytechnikum absolvierten in der Handelsabteilung 11, in der Architektenabteilung 3, in der Ingenieurabteilung 26 Polytechniker.

Am 2. Juni starb Frl. Emma Sprost fast 94 Jahre alt. Zur Universalerbin ihres gesamten Vermögens, das nach Abzug einer Anzahl von Legaten ca. 40,000 Rbl. betrug, setzte sie die literärisch-praktische Bürgerverbindung ein.

Zum zweiten Male aufgelöst wurde die Reichsduma durch einen Allerhöchsten Ukas vom 3. Juni. Gleichzeitig erschien ein neues Wahlgesetz. Der Termin für die Neuwahlen wurde auf den 1. September festgesetzt, der Termin für die Einberufung der Duma auf den 1. November.

Die Stadtverordnetenversammlung beschloß die Annahme des Ortsstatuts über die Einführung des Unterrichts in der Muttersprache in den Stadt-Elementarschulen, des Ortsstatuts über den Transport sehr umfangreicher schwerer Lasten und des Ortsstatuts zur Sicherstellung der normalen Erholungszeit der in Werkstätten Angestellten. Zu Stadträten wurden erwählt: der Vorsitzende der Stadtgüterverwaltung W. v. Bul-

merincq und der Stadtverordnete Rechtsanwalt A. Kraftkaln. Letzterem wurde das Präsidium im Bauaufsichtsamt übertragen.

Am 9. Juni wurde die Ausstellung für Arbeiterwohnungen und Volksernährung am Puschkinboulevard eröffnet. — 69 Jahre alt, starb der ehemalige Domorganist Wilhelm Bergner.

Im Stadtgymnasium erhielten das Zeugnis der Reife 33 Abiturienten.

In der Stadtrealschule bestanden das Abgangsexamen in der Ergänzungsklasse 44, in der VI. Klasse der technischen Abteilung 53 und in der Handelsabteilung 21 Schüler.

An der Stelle der aufgehobenen „Jauna Deenas Lapa" begann am 13. Juni zu erscheinen „Muhsu Dsihwe".

Am 14. Juni fand die Generalversammlung der Aktiengesellschaft der Feilen- und Werkzeugfabrik Otto Erbe statt. Es kam eine Dividende für das Geschäftsjahr 1906/07 mit 6% zur Auszahlung.

Am 15. Juni nachm. 1/25 Uhr war Großfeuer im neuen Exporthafen auf Andreasholm in einem von der Russ. Transportgesellschaft gemieteten Lagerspeicher. Der Schaden war beträchtlich.

Am Schluß des Semesters nahm der Direktor der Kommerzschule des Börsenkomitees Wirkl. Staatsrat E. Friesendorff seinen Abschied. Zu seinem Nachfolger wurde der Inspektor Staatsrat Friedrich Demme erwählt.

Am 22. Juni wurde der Alt-Rigasche Krautmarkt bei schönstem Weiter durch einen Blumenmarkt an der Düna und durch einen Wasserkorso unter Teilnahme der Gesangvereine gefeiert. Der Zustrom der Bevölkerung war sehr groß.

Am 25. Juni fand die Eröffnung des neuerbauten vierstöckigen Packhauses bei der Station Riga-Ufer statt. Die Gesamtkosten der Anlagen beliefen sich auf 415,000 Rbl.

Am 30. Juni starb der Oberlehrer der alten Sprachen am Rigaschen Stadtgymnasium Oberlehrer Staatsrat Georg Semel (geb. 1847).

Als Nachfolgerin des sistierten „Wehstnesis" erschien am 6. Juli die erste Nummer der Zeitung „Plehsums".

Am 13. Juli verhandelte das temporäre Kriegsgericht die Anklage gegen die Kampforganisation des Föderativkomitees. Die Verhandlungen begannen um 11 Uhr Morgens und währten bis in die Nacht hinein. 13 Angeklagte hatten sich zu verantworten. 7 wurden zum Tode verurteilt, 1 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und 5 zu 20, 15 und 10 Jahren Zwangsarbeit. 6 Revolutionäre wurden mit 4 anderen am 24. Juli morgens erschossen. Einer hatte sich selbst vergiftet.

Am 15. Juli feierten Konsul Nikolai Kriegsmann und seine Gattin Auguste geb. Dircks das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

Am 16. Juli begann die Tagung des Konseils beim Baltischen Generalgouverneur und wurde von letzterem eröffnet.

Das Exequatur als großbritannischer Vizekonsul erhielt im Juli Lawrence Hill.

Am 18. Juli erschien die erste Nummer der „Рижская Мысль".

Im Juli wurde Pastor Karl Freudenfeld als Pastor der lettischen Gemeinde an der St. Gertrud-Kirche bestätigt.

Am 29. Juli (11. Aug.) starb in Hamburg der Rigasche Großindustrielle Otto v. Scheubner im 76. Lebensjahre. Er wurde in Riga bestattet.

Am 3. August um 10 Uhr morgens wurde in der Großen Gilde die erste Plenarsitzung des deutsch-baltischen Lehrertages vom Präses des Exekutivkomitees Direktor Demme eröffnet. Zum Leiter des Lehrertages wurde per Akklamation Direktor Bernhard Hollander erwählt, zu Schriftführern Hoffmann, Hedenström und Wachsmuth. Am 4. August um 8 Uhr abends wurde der Lehrertag geschlossen. Der nächste Lehrertag wurde für den August 1908 festgesetzt.

Am 17. August begannen die Verhandlungen im Kriegsgericht gegen die Angeklagten in Sachen der revolutionären Bewegung im Rigaschen Kreise im Jahre 1905.

Am 18. August 11 Uhr vormittags drangen bewaffnete Räuber in das Kontor der Fabrik „Sirius" in der Bickernschen Straße Nr. 40 und raubten 1800 Rbl.

Die „Hollanderschule" des Deutschen Vereins, benannt nach dem wortführenden Bürgermeister Eduard Hollander, wurde am 20. August eröffnet. Die Knabenabteilung hat 100 Schüler, die Mädchenabteilung 80 Schülerinnen. Am Tage vorher, Sonntag 19. August, 4½ Uhr nachmittags fand in der Martinskirche eine kirchliche Feier statt. Pastor Taube hielt die Rede, gestützt auf das Bibelwort: „Wisset ihr nicht, daß ich sein muß in dem, was meines Vaters ist?" Der „Sängerhort" des Deutschen Vereins erhöhte die Wirkung der Feier durch Gesang.

Am 19. August wurde die Ausstellung für Arbeiterwohnungen und Volksernährung geschlossen. Sie war von 165,000 Personen besucht worden.

Am 21. August nachmittags 2 Uhr wurde in der Nähe der Martins-Kirche ein Beamter der Fabrik L. Cassella & Ko., der per Rad in die Fabrik zurückkehrte, unter Bedrohung mit einem Revolver von mehreren Räubern überfallen und um 1014 Rbl. beraubt. Die Räuber flüchteten. — Abends wurde die Saison im Stadttheater mit Verdis „Aida" eröffnet.

Am 23. August abends 11 Uhr 35 Minuten verließ die letzte Sotnja der Donschen Kosaken Riga. Die abziehenden Kosaken erhielten von der Stadtverwaltung je ein kleines Paket mit Proviant für die Reise, den Offizieren wurde ein Album mit Ansichten von Riga überreicht.

Im August wurde ein Kindergarten in den vereinigten Stadt-Elementarschulen an der Suworowstraße Nr. 71, zunächst für deutsche Kinder, eröffnet. Der erste Unterricht im Lesen, Schreiben, Rechnen und in der biblischen Geschichte wird in der Muttersprache erteilt werden; zugleich sollen die Kinder in die Fröbelschen Spielbeschäftigungen eingeführt werden, um dadurch eine naturgemäße Entwickelung zu erzielen. Im Anschluß an den Kindergarten wird ein Bonnenkursus eröffnet werden.

Am 27. August feierte der Direktor des Rigaer Kontors der Reichsbank Staatsrat Oskar von Grimm sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Die deutsche Unterrichtssprache wurde in der Harras-Mädchenschule auf Groß-Klüversholm eingeführt, nachdem die Schule von der Stadtverwaltung in eine zweiklassige umgewandelt worden war.

Die erste Hälfte des Sommers war warm und schön, die zweite Hälfte, von Mitte Juli ab, kalt und regnerisch. Erst zu Ende August trat warmes Wetter ein, das andauerte.

Am 3. September wurden die Statuten der neubegründeten Hagensberger Schützengesellschaft registriert.

Am 8. und 9. September veranstaltete der Deutsche Frauenbund ein Gartenfest im Thorensberger Stadtpark. Die Reineinnahme betrug 5800 Rbl.

Am 9. September wurde das IV. Baltische Schachturnier im Hause des Schützenvereins eröffnet.

Am 10. September beschloß die Stadtverordnetenversammlung, 630,000 Rbl. anzuweisen zur Erweiterung des Wasserleitungsnetzes. — Die Einführung einer Invaliditätsrente für die ständigen Arbeiter der Stadtverwaltung gelangte zur Annahme. — Zum Stadtrat wurde an Stelle des ausgeschiedenen Ältesten Karl Hartmann Stadtverordneter cand. jur. Baron Felix Lieven erwählt.

Anfang September wurde die Bibliothek des Deutschen Vereins eröffnet.

Am 12. September mittags 12 Uhr überfiel eine bewaffnete Bande von ca. 20 Mann das Bulowskische Haus an der Gartenstraße Nr. 4a in Nordeckshof und drang in den Garten ein. Einer der Banditen wurde erschossen, zwei andere wurden verwundet.

Am 15. September morgens 10 Uhr wurden auf den Besitzer des pharmazeutisch-technischen Laboratoriums an der Champêtreschen Straße Nr. 3 Gerhard Baron Campenhausen und seinen Buchhalter Schroeder, als diese sich zu Fuß in die Fabrik begaben, Schüsse abgefeuert, die aber fehlgingen. Die Mörder entkamen.

Am 15. September wählte die Gesellschaft freiprakt. Ärzte auf ihrer Jahresversammlung zum Präses Dr. med. Ernst Sokolowski.

Am 15. September fand im Stadttheater eine Festvorstellung statt zur Feier des 125jährigen Bestehens des ständigen Theaters in Riga. Zur Aufführung gelangten: Festmarsch von Ohnesorg, Festprolog mit lebenden Bildern von Alex. Baron Freytag-Loringhoven und Lessings „Minna von Barnhelm".

Am 16. September nachmittags 4 Uhr fand in den Sandbergen in der Nähe des Matthäi-Friedhofes eine Demonstration bei den Gräbern der kürzlich erschossenen Revolutionäre statt. Die Demonstranten wurden vom Militär auseinandergetrieben.

Am 18. September nahm das Konseil beim baltischen Generalgouverneur wieder seine Sitzungen auf.

Im September erhielt das Exequatur als belgischer Generalkonsul (auch für das baltische Gebiet) mit dem Sitz in Moskau v. Scherpenzeel-Timm.

Am 23. September fand im Stadtgymnasium eine Konferenz der Direktoren und Leiterinnen von Mittelschulen statt. Sie wurde vom Kurator eröffnet. Von 47 Geladenen waren 43 erschienen.

Am 26. September wurde auf der Michaelis-Versammlung der Großen Gilde zum Dockmann erwählt der Bürger und Bruder Wilh. Reimers. Der Rechenschaftsbericht des Theater-Verwaltungskomitees ergab für die Saison 1906/07 ein Defizit von 31,028 Rbl. 42 Kop. (1905/06 41,336 Rbl. 92 Kop.). Die Garanten wurden mit 68% zur Deckung herangezogen.

Am 26. September trat der Dampfer „Eduard Regel" seine erste Tour mit ca. 500 Emigranten nach Hull an, von wo sie sich nach Amerika begeben wollten.

Sonntag, 30. September, wurde in der St. Jakobikirche der cand. min. A. Habicht ordiniert. — Nachmittags gegen 5 Uhr fand in der

Nähe des Matthäi-Friedhofes bei den Gräbern der Hingerichteten eine revolutionäre Demonstration statt. — Abends 11 Uhr wurde in Thorensberg eine geheime Versammlung aufgelöst. Es fanden Verhaftungen statt.

Das Clearinghouse in Riga verzeichnete seit seiner Begründung vom 21. Juli bis zum 30. September inkl. einen Gesamtumsatz von ca. 31 Millionen Rubeln.

Anfang Oktober trat die „Gesellschaft für kommunale Sozialpolitik in Riga" ins Leben unter dem Präsidium des Stadthauptes J. Armitstead. In den Vorstand wurden gewählt: Professor Dr. E. v. Bergmann (Vizepräses), Direktor B. v. Schrenck (Sekretär), Dr. Rob. Erhardt (Kassaführer), vereid. Rechtsanwalt F. Großwald, Glied des Bezirksgerichts A. K. Lawrentjew, Architekt K. Pehkschen und Kaufmann C. W. Schmidt.

Im Oktober hielt in Riga Frau Dr. Alli Trygg-Helenius aus Finnland Vorträge, die die Abstinenzbewegung zum Gegenstande hatten.

Am 1. Oktober wählte das Komitee der Rigaer Stadtdiakonie zum Inspektor den Pastor adj. Alex. Burchard an Stelle des nach Wenden berufenen Pastors H. Bergengrün.

Am 2. Oktober 1/2 11 Uhr vormittags stürzten in einem im Bau befindlichen Gebäude des „Prowodnik" Teile der eisernen Dachkonstruktion ein. Sechs Arbeiter wurden zum Teil schwer verletzt. Einer starb alsbald.

Am 4. Oktober wurden in einem Hause im I. Distrikt des Petersburger Stadtteils 11,200 Patronen, darunter 7700 Karabinerpatronen, aufgefunden. Der Wohnungsinhaber wurde verhaftet.

Bis zum 6. Oktober waren vom livländischen Gouverneur 31,000 Waffenscheine ausgereicht worden.

Auf der Generalversammlung der Baltischen konstitutionellen Partei am 6. Oktober wurden zu Kandidaten für die Reichsdumawahl aufgestellt: in der I. Kurie vereid. Rechtsanwalt E. Moritz und in der II. Kurie der Kandidat der lettischen Reformpartei vereid. Rechtsanwalt Fr. Großwald.

Nach den neuen Bestimmungen für den Sonntagshandel durften vom 6. Oktober ab an allen Sonn- und Feiertagen die Handelsgeschäfte von 12 Uhr mittags bis 5 Uhr nachmittags geöffnet sein.

In der Nacht auf den 7. Oktober um 1/2 2 Uhr morgens machte aufs neue eine bewaffnete Bande von ca. 20–30 Mann einen Überfall auf das Bulowskische Haus an der Gartenstraße Nr. 4a. Es wurden mehrere Salven abgegeben. Durch das starke Gegenfeuer wurden die Banditen verscheucht.

Am 17. und 18. Oktober fand der Basar des weiblichen Hilfsvereins der Unterstützungskasse für die evang.-lutherischen Gemeinden in Rußland statt.

Am 17. Oktober fanden die Reichsdumawahlen statt. Von 22,467 Wahlberechtigten beteiligten sich 15,805 oder 70%. Stimmen wurden abgegeben: in der I. Kurie 2717 (68%), in der II. Kurie 12,988 von 18,471 Wahlberechtigten (70,3%); im I. Wahlbezirk (innere Stadt) von 3829 Wahlberechtigten 2623 = 68,5%, im II. Wahlbezirk (Petersburger Stadtteil) von ca. 4800 Wahlberechtigten 3293 = 68,6%, im III. Wahlbezirk (Moskauer Stadtteil) von 6443 Wahlberechtigten 4574 = 71%, im IV. Wahlbezirk (Mitauer Stadtteil) von 3399 Wahlberechtigten 2498 = 73,5%. Gewählt wurde in der I. Kurie vereid. Rechtsanwalt Erwin Moritz mit 1824 Stimmen. Außerdem erhielten der Kandidat der Russen P. M. Semenow 72 Stimmen. 56 Wahlzettel waren

ungültig. In der II. Kurie erlangte keiner der Kandidaten die Majorität. Die höchste Stimmenzahl hatte der Kartellkandidat F. Großwald (5482).

Mitte Oktober wurden auf dem Hofe der Fabrik „Aetna" an der Alexanderstraße in zwei eisernen Kisten verpackt 2200 Stück Patronen für Mauserkarabiner vergraben aufgefunden.

Zum Pastor zu Bickern wurde von der Rigaschen Stadtverwaltung an Stelle des verabschiedeten Pastors Rottermund Pastor Kade berufen.

Am 18. Oktober, am Reformationsfest, das in allen Schulen durch Schulfeiern begangen wurde, fanden in den evangelischen Kirchen Gottesdienste statt und waren die Behörden und die Geschäfte geschlossen. Im Stadttheater gelangte zur Aufführung das Devrientsche Charakterbild: „Gustav Adolf".

Am 23. Oktober fand die Nachwahl in der III. Kurie statt. Stimmen wurden abgegeben: im I. Wahlbezirk von 3829 Wahlberechtigten 2450 (2623) = 63,9%, im II. Wahlbezirk von 4876 Wahlberechtigten 3169 (3293) = 65%, im III. Wahlbezirk von 6443 Wahlberechtigten 4297 (4574) = 66,7%, im IV. Wahlbezirk von 3399 Wahlberechtigten 2484 (2498) = 73,1%. — Der sozialdemokratische Kandidat Dr. Preedkaln wurde mit 6369 Stimmen erwählt. 5998 Stimmen waren auf den Kartellkandidaten F. Großwald gefallen.

Auf der allgem. Versammlung der Bürgerverbindung am 25. Oktober wurde beschlossen, eine Konkurrenz zur Erlangung von Bauprojekten für Arbeiterhäuser auszuschreiben.

Am 27. Oktober 2 Uhr nachm. drangen 3 Bewaffnete in das Fabrikkontor des „Vulkan" an der Petersburger Chaussee Nr. 111 ein und raubten ca. 200 Rbl.; ein Überfall auf das Kontor der Fabrik der Gebr. Jeftanowitsch am Tage zuvor wurde vereitelt.

In der Nacht auf den 3. November wurde im Hause Nr. 57 an der Revaler Straße nach heftigem Feuergefecht eine Anzahl von Revolutionären verhaftet. 4 waren erschossen worden.

Am 8. November starb in St. Petersburg am Herzschlage der Reichsdumaabgeordnete, vereid. Rechtsanwalt Erwin Moritz (geb. 1842 in St. Petersburg). Er wurde unter großer Teilnahme am 12. Nov. in Riga bestattet. Der Verstorbene, der sich einer weit ausgedehnten Rechtsanwaltspraxis erfreut hatte, gehörte zu den Begründern der Balt. konst. Partei und war ihr erster Präses. — Eine geheime Versammlung der lett. sozialdemokratischen Arbeiterpartei wurde in einem Hause an der Dünaburger Straße aufgelöst. 12 Arbeiter wurden verhaftet.

Am 9. November starb der Großbritannische Vizekonsul William Breslau (geb. 1838). Er gehörte zu den Mitbegründern der Rigaschen Freiwilligen Feuerwehr und war lange Jahre ihr Hauptmann gewesen.

Am 14. November feierte der „Kaufmännische Verein" sein 25jähr. Bestehen. Der Rigasche Börsenverein stiftete in Anlaß desselben ein Kapital von 5000 Rbl. — Im Alter von 54 Jahren starb der Prokurant der Firma „Georg Thalheim", Karl Ehrmann.

Am 17. und 18. Nov. fand der Basar für die Marien-Diakonissenanstalt statt.

Am 18. Nov. starb der Direktor der Telephon-Gesellschaft, ehemals Chef der Firma von Heimann & Ko. und ehem. Vizepräses des Börsenkomitees, Max von Heimann (geb. 1863).

Am 20. Nov. vorm. 10 Uhr wurde in Ilgezeem an der Essenhöfschen Straße Nr. 2a eine geheime Druckerei entdeckt. 4 Personen wurden verhaftet.

Am 22. Nov. gegen 12 Uhr mittags wurde an der Ecke der gr. Lager- und Taubenstraße der Kassierer der Kronsmonopolbuden überfallen und um ca. 1000 Rbl. beraubt. — Zahlreiche Verhaftungen hatten in der Nacht auf den 22. Nov. stattgefunden. Auch Waffen und Sprengstoffe wurden gefunden.

Zum stellv. großbritannischen Vizekonsul wurde Thomas Newell Coulter ernannt.

Am Totensonntage, am 25. Nov., wurden die evangelischen Friedhöfe von Tausenden besucht. Die Gräber waren festlich geschmückt. — Abends fand die 109. Aufführung des Bachvereins statt. — Im Kunstmuseum wurde die kunstgewerbliche Ausstellung eröffnet.

Am 27. Nov. begann die Tagung des Adelskonvents. — Der Rigaer Frauenverein veranstaltete eine Soiree in den Räumen des Schützenvereins. Der Reinertrag betrug 2104 Rbl. 27 Kop.

Ende November wurde auf den Salamander-Werken der Firma Th. Firth & Söhne der Streik, der wegen Entlassung dreier Arbeiter veranstaltet worden war, beigelegt, ohne daß der Zweck desselben, die Wiederanstellung der Arbeiter, erreicht worden war.

Der Detektivpolizei gelang es in der Nacht auf den 29. November zahlreiche Waffen- und Patronenverstecke aufzufinden. Verhaftungen erfolgten.

Im Dezember erhielt das Exequatur als schwedischer Vizekonsul Karl Gustav Fredholm.

Am 1. Dezember gab der Jungfrauenverein eine Soiree im Gewerbeverein, am Sonntage darauf wurden die Aufführungen wiederholt.

Am 5. und 6. Dezember fand in der St. Johannisgilde der Basar zum Besten der Rettungs- und Erziehungsanstalt Pleskodahl statt. Der Reinertrag betrug 2536 Rbl. 03 Kop.

Am 5. Dezember auf der Jahressitzung der altertumsforschenden Gesellschaft wurden wiedergewählt zu Direktoren: L. Arbusow, Stadtbibliothekar N. Busch, Professor Dr. R. Hausmann, Ältester R. Jaksch, Inspektor C. Mettig, Alex. Freiherr v. Rahden, G. v. Sengbusch und neugewählt: H. Baron Bruiningk und Stadtarchivar Arnold Feuereisen.

Am 12. Dezember begingen das Fest ihrer goldenen Hochzeit der emer. Rigasche Ratsherr, Oberkämmer- und Amtsherr August Berkholz und seine Gemahlin Pauline, geb. Drachenhauer.

Auf der Jahresversammlung am 12. Dezember der lit.-prakt. Bürgerverbindung verlas der Sekretär Arend v. Berkholz den Jahresbericht und der Kassadirektor M. Doß den Kassabericht der Hauptkasse. Einnahmen und Ausgaben balancierten mit 39,917 Rbl. 95 Kop. Wiedergewählt wurden: zum Direktor: H. Frobeen; zum stellv. Direktor: Konrad Bornhaupt; zu Gliedern des Engeren Kreises: F. Fossard, Altermann Chr. Steinert, prakt. Arzt R. v. Sengbusch, Jul. Dahlfeld, Pastor Aug. Eckhardt, Dr. med. A. Hirsch, Pastor K. Keller, Direktor K. Loeser, Mag. theol. E. Sokolowski. Neugewählt wurde Fabrikant M. Ruhtenberg.

Am 13. Dezember begingen ihre diamantne Hochzeit der ehemalige Beamte der Riga-Dünaburger Eisenbahn Karl Stürmer und seine Gattin Wilhelmine, geb. Hacker.

Am 14. Dezember fand im Saale der Großen Gilde die Wahl eines Reichsduma-Abgeordneten der I. Kurie statt. Es wurde erwählt mit 1644 Stimmen Dr. Robert Erhardt. Der sozialdemokratische Gegenkandidat Rechtsanwalt A. Berg hatte 794 Stimmen erhalten. Insgesamt waren von 3870 Wahlberechtigten 2448 Stimmen abgegeben worden.

Am 16. Dezember fand eine Ausstellung der Arbeiten der Schülerwerkstätte des Deutschen Vereins statt.

Am 17. Dez. nahm die Stadtverordnetenversammlung das Budget der Stadt Riga für 1908 mit 5,535,324 Rbl. 28 Kop. in der Bilanz an.

Am 24. Dezember, am Weihnachtsabend, fanden in allen lutherischen Kirchen Weihnachts-Abendgottesdienste statt. Die Kirchen waren mit Tannenbäumen geschmückt, die im Lichterglanz erstrahlten. Am 24. Dezember waren die Theater geschlossen.

Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertage wurden von der Vereinigung der „Rigaer Straßenmission" im städtischen Speisehause im Mitauer Stadtteil an der Pontonbrücke unentgeltlich je ca. 400 Elende und Obdachlose gespeist. Die Tische waren von der Stadtverwaltung mit Tannenbäumen geschmückt worden. Es wurden Ansprachen in lettischer, deutscher und russischer Sprache gehalten und Choräle gesungen. Die Eintrittskarten waren vorher zur Verteilung gelangt.

Am 25. Dezember starb der Not. publ. Staatsrat Edgar Hörschelmann.

Am 31. Dezember, am Sylvesterabend, fanden in allen lutherischen Kirchen Abendgottesdienste statt.

Die private Bautätigkeit in Riga im Jahre 1907 ergibt sich aus folgender vergleichenden Tabelle.

Es sind vom Stadt-Bauaufsichtsamt bestätigt worden:

Monat	1907	1906	1905	1904	1903	Monat	1907	1906	1905	1904	1903
	Baupläne						Baupläne				
Januar .	28	10	22	45	43	Juli . . .	73	67	55	85	112
Februar .	38	15	24	31	53	August . .	74	58	43	77	84
März . .	66	31	68	53	85	September .	81	71	74	83	86
April . .	51	47	62	65	98	Oktober . .	86	61	32	41	71
Mai . .	86	53	85	68	102	November .	46	36	22	35	41
Juni . .	60	67	49	72	93	Dezember .	36	31	6	23	48
						zusammen	725	547	542	678	972

Die Baupläne umfaßten Neubauten, Umbauten und Fassadenveränderungen. Außerdem sind noch 385 Remontekonzessionen, bei denen eine Einreichung von Bauplänen nicht verlangt wurde, erteilt worden.

Brandschäden und Alarmierungen im Jahre 1907:

	Groß-	Mittel-	Kleinfeuer	Schorn-steinbrand	Falscher Alarm	Summa
Innere Stadt . . .	—	2	48	2	1	53
Petersburger Stadtteil	1	15	46	9	8	79
Moskauer „	3	39	78	9	6	135
Mitauer „	4	54	44	4	4	110
Vorort-Bezirk . . .	1	7	3	—	—	11
Summa	9	117	219	24	19	388
und im Jahre 1906 .	19	130	148	22	29	348

Im Jahre 1907 wurden in Riga

	geboren:			getraut:	begraben:		
	männl.	weibl.	zusam.	Paare	männl.	weibl.	zus.
Protestanten (luth., reform. und anglik.)	2171	2015	4186	1807	2287	1871	4158
Katholiken	1535	1474	3009	852	898	713	1611
Griech.-Rechtgläubige und Eingläubige .	893	803	1696	644	760	523	1283
Hebräer	358	294	652	138	165	156	321
Raskolniken . . .	286	267	553	34	279	269	548
Baptisten	1	3	4	2	5	3	8
Muhamedaner . . .	—	—	—	—	1	—	1
Ohne Ang. d. Konfess.	20	5	25	—	117	32	149
zusammen	5264	4861	10125	3477	4512	3567	8079
Die entsprech. Zahlen für das Jahr 1906 waren	5125	4768	9893	3856	3773	3188	6961

Zur Kriminalität der Stadt Riga im Jahre 1907: Morde 31, Mordversuche 24, Kindesmorde 31. Überfälle 265, wobei 114 Personen verwundet und 151 Personen um 19,669 Rbl. beraubt wurden. Einbruchsdiebstähle 383 mit einem Schaden von 84,315 Rbl. Diebstähle und Betrugsfälle 310 mit einem Schaden von 160,679 Rbl. Verwundungen bei Raufereien 121. Vergewaltigungen 7. Von der Polizei wurden auf der Tat ertappt und verhaftet 735 Diebe und Kriminalverbrecher. Bei Zusammenstößen mit der Polizei und Militärpatrouillen wurden 37 Personen getötet und 13 Personen verwundet. Bei Überfällen und bewaffnetem Widerstand wurden von der Polizeimannschaft 4 Personen getötet und 5 Personen verwundet.

Nach dem Rechenschaftsbericht über den städtischen Haushalt im Jahre 1907 betrugen die Einnahmen 6,890,757 Rbl. 60 Kop. (1906: 6,999,539 Rbl. 52 Kop.) und die Ausgaben 6,724,737 Rbl. 09 Kop. (1906: 6,842,462 Rbl. 88 Kop.), somit ergab sich ein Überschuß der Einnahmen über die Ausgaben im Betrage von 166,020 Rbl. 51 Kop.

Das Budget der Stadt für das Jahr 1908 stellte sich in Einnahme und Ausgabe auf 5,535,324 Rbl. 28 Kop. (1907: 5,403,710 Rbl. 37 Kop.).

An Kronsimmobiliensteuer waren für das Jahr 1908 seitens der Hausbesitzer der Stadt Riga 400,636 Rbl. nebst 56,452 Rbl. 61 Kop. Ergänzungssteuer und 4,006 Rbl. 36 Kop. Kosten zu zahlen. Der Besteuerung unterlagen 8,043 Immobilien mit einem Gesamtschätzungswert von 128,975,780 Rbl. gegen 8,047 Immobilien mit einem Schätzungswert von 125,452,050 Rbl. im Jahre 1907.

Der Wert des Exports Rigas zur See belief sich im Jahre 1907 auf 126,507,733 Rbl. (1906: 159,986,844 Rbl.), der des Imports auf 101,942,673 Rbl. (1906: 109,035,464 Rbl.). Den höchsten Export wiesen auf nachstehende Firmen:

1. Aktiengesellschaft Gerhard & Hey mit 39,147,026 Rbl.
2. Orientgesellschaft . . . . . „ 11,589,057 „
3. Ed. R. Lange . . . . . „ 9,245,327 „
4. Paul Forostowsky . . . . . „ 6,811,723 „
5. Kniep & Werner . . . . . „ 4,834,131 „

6. Malcolm & Ko. . . . . mit 3,877,258 Rbl.
7. Edg. Lyra & Ko. . . . . „ 3,265,930 „
8. Sch. Schalit . . . . . „ 2,462,826 „

Die Zahl der im Hafen von Riga im Jahre 1907 angekommenen Schiffe betrug 2,190 mit 1,472,567 Registertons. Unter diesen waren 691 Schiffe mit 565,844 Registertons Ballast und 1,499 Schiffe mit 906,723 Registertons Ladung (1906: 2207 Schiffe mit 1,440,013 Registertons).

Die Zolleinnahmen betrugen im Jahre 1907 für zur See eingekommene Waren 13,584,458 Rbl. 55 Kop. (1906: 13,314,015 Rbl. 79 Kop.), für zu Land eingekommene Waren 526,830 Rbl. 37 Kop. (1906: 354,582 Rbl. 98 Kop.) und für aus Finnland importierte Waren 39,122 Rbl. 27 Kop. (1906: 40,094 Rbl. 96 Kop.).

Die Rigasche Rhederei zählte zu Beginn des Jahres 1908 205 Segelschiffe mit 44,209 Registertons, 26 Seedampfer mit 4,411 Pferdekraft und 137 Bugsier- und Flußdampfer mit 2,767 Pferdekraft. Gegenüber dem Bestande im Januar 1907 zählte die Rigasche Rhederei im Januar 1908 weniger 7 Segelschiffe und mehr 3 Seedampfer.

1908.

In der Neujahrsnacht wurde in üblicher Weise von den Türmen der protestantischen Kirchen unserer Stadt das neue Jahr eingeläutet, dem man mit unentwegter Hoffnung auf eine gedeihlichere Zukunft entgegenging.

Am 2. Januar beging die Firma „Gebrüder Kamarin" die Feier ihres 100jährigen Bestehens.

In drei Wohnungen der inneren Stadt und der Vorstadt wurde am 2. Januar die geheime Druckerei der revolutionären Zeitungen „Zihna", „Schtyk" und „Borba" entdeckt. 10 Personen wurden verhaftet. Eine vorzüglich ausgestattete Druckerei, eine Lithographie, das Parteiarchiv, Blankette für gefälschte Pässe und Reifezeugnisse wurden aufgefunden.

Am 3. Januar konnte die Firma „R. Borchert" (Mehl, Mühlsteine und Mühlenartikel) auf eine 50jährige Geschäftstätigkeit zurückblicken.

In der Nacht auf den 4. Januar wurde wieder eine geheime Druckerei entdeckt. Sie war im Besitz der revolutionären Arbeiterpartei.

Am 7./20. Januar starb in Weimar der Kaiserlich deutsche Generalkonsul a. D. Julius v. Eckardt, ehemals livländischer Konsistorialsekretär und Chefredakteur der Rigaschen Zeitung (geb. 1836 in Wolmar). Als glänzender Publizist und hervorragender baltischer Schriftsteller, als treuer Patriot wird er in der Heimatsgeschichte unvergessen bleiben. Er wurde in Travemünde bei Hamburg bestattet.

Sonntag, 13. Januar, feierte die erste russische Volksschule in Riga (begründet 1858) ihr 50jähriges Bestehen.

Am 14. Januar nahm die Stadtverordneten-Versammlung eine Vorlage zur Verschärfung der Aufsicht über die Prostitution an.

Am 17. Januar hielt die Gesellschaft für kommunale Sozialpolitik ihre Generalversammlung ab. Das Budget 1907/08 wurde genehmigt, in Ausgabe und Einnahme mit 540 Rbl. balancierend. Die Glieder des Vorstandes wurden wiedergewählt. Neugewählt wurde an Stelle des Dr. Rob. Erhardt Rechtsanwalt Mag. jur. Mintz.

Am 18. Januar starb, 73 Jahre alt, der Börsenmakler Ed. Salemann.

Am 18. Januar wurden auf der Generalversammlung des Vorschuß- und Sparkassenvereins der St. Johannisgilde zu Gliedern der Direktion wiedergewählt: Ältermann Chr. Steinert, Ältester Jauch. Beim Geschäftsumsatz von 2,871,171 Rbl. 32 Kop. wurde ein Gewinn von 14,662 Rbl. 22 Kop. erzielt. Die Dividende wurde auf 6% festgesetzt.

Am 18. Januar wurde auf der Parteiversammlung der Balt. konstit. Partei ein Bericht gegeben über die Tätigkeit der Partei im Jahre 1907. Zum Präses wurde erwählt Rechtsanwalt N. v. Klot, zu Vizepräsidenten wurden erwählt Professor E. v. Bergmann, Sekretärsgehilfe P. Großmann, Fabrikant M. Ruhtenberg und Sekretär A. v. Tobien. Zu Gliedern des Ausschusses wurden 65 Personen erwählt.

Am 19. Januar wurde die Fabrik „Textil", auf der vor einigen Tagen ein Streik ausgebrochen war, geschlossen, da keine Einigung erzielt werden konnte. Am 22. wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

Am 22. Januar wurde auf der Sitzung des Fabrikantenvereins an Stelle des ausgeschiedenen Dr. A. v. Büngner Ingenieur Jensen zum Präses erwählt, ferner zum I. Vizepräses M. Weyer, zum II. Vizepräses E. Loeser, zum Kassierer O. v. Sengbusch, zum Ökonomievorsteher Witte.

Am 19. Januar abends gegen 11 Uhr wurde der Dwornik im Hause I. Weidendamm Nr. 6 beraubt und ermordet aufgefunden. Die Mörder wurden nach einigen Tagen verhaftet.

Am 26. Januar beging der Technische Verein im Hause der Großen Gilde die Feier seines 50jährigen Bestehens. Um 12 Uhr mittags fand ein Festakt statt und abends das Festbankett. Professor Lovis präsidierte als Ehrenpräsident der Feier.

Am 31. Januar beging Dr. med. J. Brennsohn, der Verfasser der „Ärzte Livlands und Kurlands", sein 25jähriges Doktorjubiläum.

Am 1. Februar starb im Alter von 72 Jahren Ältester der Großen Gilde Adolf Sellmer, Besitzer von Essenhof. — 63 Jahre alt starb der Direktor der Rigaschen Baugesellschaft Oskar Agthe.

Sonntag, 3. Februar, fand bei einer Beerdigung eines angeschossenen Arbeiters auf dem Gertrudfriedhof eine Demonstration statt. Die Polizei zerstreute die Teilnehmer.

Am 6. Februar feierte die Firma J. G. Fahrbach ihr 50jähriges Bestehen. Ihr Begründer war der verstorbene Älteste der Großen Gilde J. G. Fahrbach.

Am 11. Februar beschloß die Bürgerverbindung die Einstellung der Herausgabe der „Rigaschen Stadtblätter" (begründet 1810) und die Auflösung des Holzhofs, der sich als verlustbringend erwiesen hatte.

Im Februar wurden sämtliche Militärposten, die an Zahl 416 auf den Straßen der Stadt und Vorstädte verteilt waren, zurückgezogen. Der Kriegszustand blieb bestehen.

Am 13. Februar beging die Firma Georg Scheuber ihr 50jähriges Bestehen. Ihr Begründer war der im Jahre 1886 verstorbene Kaufmann Georg Scheuber.

Am 15. Februar wurde auf der Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Riga des Deutschen Vereins der Rechenschaftsbericht für das verflossene Jahr verlesen. Die Mitgliederzahl betrug am 1. Januar 1908 15,043. Die Beiträge der Mitglieder erreichten durchschnittlich 3 Rbl.

35 Kop. pro Kopf. Besucht wurden: die Albertschule von 301, die Hollanderschule von 237 Schülern, die Meinhardschule von 186 Knaben und Mädchen und die Schülerwerkstätte von 27 Erwachsenen und 116 Kindern. Die Einnahmen und Ausgaben balancierten mit 102,145 Rbl. Die Unterrichtszwecke beanspruchten davon 62 000 Rbl. Der freie Restbestand betrug zum 1. Januar 1908 12,612 Rbl.

Die Faschingsfeste im Gewerbeverein fanden am 18. und 25. Februar statt. Sie ergaben eine Einnahme von ca. 3000 Rbl. zum Besten der Gewerbeschule.

Am 20. Februar wurde auf der Fastnachtsversammlung der Großen Gilde zum Ältermann auf zwei Jahre wiedergewählt Hermann Stieda. Schragenmäßig trat in die Ältestenbank ein Dockmann Georg Fahrbach. Das Amt des Dockmanns trat an Wilh. Reimers. Zum Ältesten wurde erwählt Viktor Mentzendorff.

Am 27. Februar hielt der Kaufmännische Verein seine Jahresversammlung ab. In den Vorstand wurde wiedergewählt Hugo Hedwig. Neugewählt wurden: Ältester Georg Fahrbach und Oskar Kindermann. In den Aufsichtsrat wurden wiedergewählt: Ältester Robert Braun, Dr. Rob. Erhardt, W. Krebs, G. Löffler, M. Prokop, M. Felser, W. Reimers, G. Hallmann, V. Juon und neugewählt V. Zelm, G. Erhardt und V. Kerkovius.

Am 1. März wurde eine Kolonialwarenbude in Schreyenbusch von einer bewaffneten Bande überfallen, wobei 78 Rbl. aus der Kasse geraubt wurden.

Am Bußtage, den 5. März, fand im Dom ein geistliches Konzert des Bachvereins statt. Alle Geschäfte waren geschlossen.

Am 10. März beschloß die Stadtverordnetenversammlung die Erweiterung des Stadtkrankenhauses und bewilligte für die Erbauung der nötigen Gebäude 111,620 Rbl. und für die Erbauung 3 neuer Schulgebäude 131,000 Rbl.

Am 11. März hielt der Börsenverein seine Generalversammlung ab. Es lag vor der Rechenschaftsbericht der Börsenbank für das Jahr 1907. Er ergab einen Reingewinn von 185,291 Rbl. 24 Kop. Zu Direktoren wurden wiedergewählt Konsul Paul Schwartz und Woldemar Kaull und neugewählt W. Beyermann. Zu Substituten wurden wiedergewählt V. Mentzendorff, A. Larsson, W. Jeftanowitsch, Ältester Rob. Fränkel, Eugen Schwartz, Ältester Fr. Rohloff und Ältester M. Dultz.

Am 11. März wurde der Landtag der Livländischen Ritter- und Landschaft eröffnet. Um 12 Uhr mittags fand der Eröffnungsgottesdienst in der St. Jakobikirche statt. Generalsuperintendent Th. Gaehtgens hielt die Landtagspredigt über 2 Kor. 13, 8: „Denn wir können nichts wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit". Die Stadt Riga war durch ihre Deputierten Dr. R. v. Büngner und Stadtrat W. v. Bulmerincq vertreten. Am 26. März wurde der Landtag geschlossen.

Mit den Obliegenheiten eines französischen Konsuls wurde Julius Heilmann betraut.

Am 12. März wurde zum Landmarschall an Stelle des zurückgetretenen Friedrich Baron Meyendorff der residierende Landrat Adolf Baron Pilar v. Pilchau zu Audern erwählt.

Am 13. März wurden zu Landräten erwählt die Kreisdeputierten Erich v. Oettingen-Jensel und Kurt v. Anrep-Kerstenhof.

Im März wurden von den 8 zur Verfügung der Stadtpolizei stehenden Polizeihunden 5 auf die städtischen Polizeidistrikte verteilt.

Am 15. März wurde in Schreyenbusch die geheime Rayonkonferenz der lett. Sozialdemokratie aufgelöst, wobei 8 Personen verhaftet wurden. Sonntag den 16. März wurde in Champêtre das neukonstituierte Komitee der lett. Sozialdemokraten im Bestande von 9 Personen verhaftet. Vorher war bereits am 22. Febr. das vorige Komitee verhaftet worden.

Am 18. März wurde zum Landrat Wilhelm Baron Staël von Holstein-Zintenhof erwählt und am 19. März der bisherige Landmarschall Friedr. Baron Meyendorff-Alt-Bewershof.

Am 19. März übernahm der neuerwählte Direktor Dr. Leopold Dahlberg aus Prag die Direktion des Stadttheaters.

Zum Pastor zu Katlekaln und Olai wurde von der Rigaschen Stadtgüterverwaltung Pastor Gustav Reinberg, bisher Pastor der lett. Gertrudgemeinde, voziert.

Am 19. März fand in der Stadtrealschule eine Versammlung der Interessenten für die Begründung eines „Zoologischen Gartens" in Riga statt.

Am 20. März stürzte durch Unterspülung der Viadukt an der Alexanderstraße zum Teil ein.

Am 21. März fand eine Generalversammlung des Börsenvereins statt. Nach Bestätigung des Rechenschaftsberichts des Börsenkomitees wurden zu Gliedern wiedergewählt: Ch. Drishaus, Aug. Mündel und Hugo Vockrodt und neugewählt Eugen Schwartz. Zu Suppleanten wurden gewählt: B. Mentzendorff, W. Meslin, Aug. Hernmarck, Wilh. Vajen und Henry Müller.

Vom 21.—23. März fand im Schützenhause eine Blumenausstellung des Rigaschen Gartenbauvereins statt.

Am 22. März waren 25 Jahre vergangen, seit der dirig. Arzt der I. chirurgischen Abteilung des Stadt-Krankenhauses Dr. med. Adolf v. Bergmann und der dirig. Arzt der I. therapeutischen Abteilung Dr. med. Joh. Krannhals in den städtischen Dienst getreten waren. — Auf der Generalversammlung des Gewerbevereins wurden zu Vorstehern erwählt: Waisenbuchhalter H. Frobeen, Kaufmann J. Grauding, Ältester M. B. Heede, Ältester C. Jauch, Ältester J. E. Just, Kaufmann A. Kuntze, Kaufmann M. Ohs, Rechtsanwalt O. Poelchau, Mechaniker P. Raasche, Redakteur A. Stellmacher, Rechtsanwalt H. Truhart, Kaufmann K. Lehmann, Ingenieur L. Raasche und Zimmermeister A. Steinert.

Am 25. März starb Frl. Emma Brauser (geb. 1820), die sich um den Jungfrauenverein hochverdient gemacht hatte.

Am 27. März 4 Uhr morgens fanden die ersten Hinrichtungen durch den Strang statt. Bisher waren die zum Tode Verurteilten erschossen worden.

Am 29. und Sonntag am 30. März beging der Sängerkreis des Rigaer Gewerbevereins das Fest seines 25 jährigen Bestehens.

Sonntag den 30. März morgens trat der Eisgang auf der Düna ein. — Abends 7½ Uhr wurde die Porzellanfabrik von J. C. Jessen in Mühlgraben zum größten Teil vom Feuer zerstört. Der Schaden betrug ca. 150,000 Rbl.

Am 31. März brannte die Papierfabrik von J. M. Kulikows Erben an der Romanowstr. Nr. 70 total nieder. Der Schaden betrug ca. 75,000 Rbl.

Ende März trat der Verein zur Förderung der Volkswohlfahrt unter dem Präsidium des Pastors Schabert ins Leben.

Am 31. März starb der emer. Ratsherr Gustav Loesevitz (geb. 1830).

Am 1. April wurde an der Meinhardschule des Deutschen Vereins ein „Jugendhort" eröffnet.

Vom 3.—6. April fand im Kleinen Wöhrmannschen Park die XV. Geflügelausstellung des Rigaer Geflügelzüchter-Vereins statt.

Auf der Generalversammlung des Marien-Diakonissen-Vereins am 4. April kam der Rechenschaftsbericht für 1907 zum Vortrag. Die Einnahmen und Ausgaben balancierten mit 101,333 Rbl. und ergaben ein Saldo von 3247 Rbl. Zu Ehrenmitgliedern wurden erwählt: dim. Landmarschall Baron Meyendorff, Landrat A. v. Strandmann, Pastor emer. Rottermund und Fürstin Lieven.

Auf der Generalversammlung der II. Rigaer Gesellschaft gegenseitiger Versicherung gegen Feuersgefahr am 4. April kam der Rechenschaftsbericht für 1907 zum Vortrage. Er ergab ult. Dezember 1907 einen Gesamtversicherungs-Bestand von 41,197,665 Rbl. Die Einnahmen und Ausgaben balancierten mit 270,067 Rbl. 80 Kop. Der Reingewinn betrug nach einer Abschreibung von 24,123 Rbl. 14 Kop. wegen des Kursfalles der Wertpapiere 17,355 Rbl. 51 Kop.

Am 5. April zog nachmittags 3 Uhr der erste Gewitterregen mit starkem Hagelschlag über die Stadt.

Sonntag, 6. April, wurde eine internationale photographische Ausstellung im Hause Alexanderstraße Nr. 1 eröffnet.

Am 7. April nahm die Stadtverordnetenversammlung einstimmig an die Vorlage zum Erwerb der Eisenbahnbrücke für 1 Million Rubel in Ratenzahlungen von je 50,000 Rbl. bei einer Verzinsung des Kaufschillingsrestes mit 4½%. Die Vereinbarung mit der Stadt bleibt bis zum Jahre 1913 bindend.

Der Detektivpolizei gelang es, eine Räuberbande von 7 Mann dingfest zu machen, die am 31. März und 1. April verschiedene Raubüberfälle ausgeführt hatte.

Am 7. April starb in Dorpat Dr. jur. Aug. v. Oettingen (geboren 1823), ein um Livland und Riga hochverdienter Mann. Er war 1857 bis 1862 livländischer Landmarschall, 1862—1868 Zivilgouverneur von Livland und 1885—1889 Stadthaupt von Riga gewesen. Am 30. November legte er bei Einführung der russischen Geschäftssprache sein Amt nieder. Er war auch bei seinem Rücktritt vom Amt eines Zivilgouverneurs zum Ehrenbürger von Riga erwählt worden. Die Bestattung fand in Jensel (Livland) statt.

Anfang April betrug die Zahl der im Zentralgefängnis internierten Verbrecher 1550. Davon waren politische Gefangene 240, Untersuchungsgefangene ca. 500, zur Einreihung in die Arrestantenkompagnie Verurteilte ca. 600, administrative 1 und zur Festungshaft Verurteilte 7. Im Gefängniskrankenhause befanden sich über 200 Gefangene. In der Korrektionsabteilung waren 226 Frauen interniert.

Charfreitag, 11. April, fand im Dom ein geistliches Konzert zum Besten der Unterstützungskasse für Musiker, Sänger, deren Witwen und Waisen statt.

Am 15. April um 10 Uhr morgens wurde der I. Baltische Historikertag im unteren Saale der Großen Gilde von Direktor B. A. Hollander eröffnet. Zum Präsidenten des Historikertages wurde erwählt Baron H. v. Bruiningk, zum Schriftführer Stadtarchivar Mag. A. Feuereisen. Am 17. April wurde der Historikertag geschlossen. — Der Architektenverein hatte im Anschluß an ihn im Kunstmuseum eine Ausstellung von Grundrissen, Abbildungen, Detailzeichnungen heimischer Bauten aus Stadt und Land veranstaltet. — Auch eine Ausstellung von Medaillen u. s. w. fand statt.

Das Exequatur als norwegischer Generalkonsul (auch für die Ostseeprovinzen) mit dem Sitz in St. Petersburg erhielt Rasmus Ingwald Thorsen.

Sonntag, 20. April, fanden die Verlosungen des Rigaer Frauenvereins (gegr. 1818) im oberen Saale der Großen Gilde statt.

Am 22. April fand die Generalversammlung des Vereins gegen den Bettel statt. Der Rechenschaftsbericht wurde bestätigt. Die Einnahmen betrugen im J. 1907 53,789 Rbl. 62 Kop., die Ausgaben 52,615 Rbl. 52 Kop. Zu Gliedern des Vorstandes wurden wiedergewählt: Arend v. Berkholz, Eugen v. Brieskorn, Dr. med. Arthur Hirsch, Eduard Kopp, Nicolai v. Roepenack, Emil Runtzler, Ältermann Chr. Steinert, Ältester Wilh. Vajen. Neugewählt wurde W. Wiczniewski.

Am 26. April fand die Generalversammlung der Aktionäre der Rigaer Kommerzbank statt. Der Rechenschaftsbericht für 1907 wurde bestätigt. Der Bruttogewinn betrug 1,331,707 Rbl. 41 Kop., der Reingewinn 281,262 Rbl. 65 Kop. Es kam eine Dividende von 5 % zur Verteilung. Es wurden wiedergewählt zu Gliedern des Verwaltungsrats H. Kehrhahn und J. Vogelsang, zu Suppleanten E. v. Grewingk, E. W. Lange und J. A. Rothert, zu Deputierten Rob. Fraenkel und E. Jauch und zu Gliedern der Revisionskommission E. Falckenberg, Ed. Krause, W. Meslin und L. Lewstein und neugewählt zum Deputierten E. Lonergan und zum Gliede der Revisionskommission K. Hornemann.

Am 28. April fand die Generalversammlung der II. Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Kredits statt. Es kam eine Dividende von 7½ % zur Auszahlung. Zu Gliedern der Direktion wurden wiedergewählt A. v. Kuhlberg und O. v. Sengbusch und zu Gliedern des Rats Joh. Hensel, E. Baron Saß und H. A. Armitstead.

Der 1. Mai verlief ruhig ohne Arbeitseinstellungen.

Am 1. Mai übernahm E. Kraus die redaktionelle Leitung der „Baltischen Post".

Mit dem 2. Mai wurde laut Bekanntmachung des Handelsamts der diesjährige Termin „Erst offen Wasser" als eingetreten anerkannt.

Am 7. Mai starb der Dirigierende der Domänenverwaltung Fürst Nikolai Meschtscherski.

Am 7. Mai wurde die Rigasche Sprengelssynode eröffnet.

Am 8. Mai fand im Schützengarten das Maifest des Domvereins statt.

Sonntag, 11. Mai, beging der „Hüon" sein 100jähriges Jubiläum mit einem geistlichen Konzert im Dom.

Am 12. Mai beschloß die Stadtverordnetenversammlung, die Erbauung der elektrischen Straßenbahn in der Schlockschen Straße noch im

laufenden Jahre auszuführen. Ebenso wurde beschlossen die Errichtung eines II. Stadt-Krankenhauses im Mitauer Stadtteil.

Am 13. Mai wurde auf der Generalversammlung der Aktiengesellschaft der elektrischen Straßenbahnen beschlossen, eine Dividende von 16 Rbl. pro Aktie auszuzahlen. Zum Direktor wurde wiedergewählt Kommerzienrat J. Vogelsang, zum Direktorkandidaten R. Rijs.

Am 26. Mai wurden beim Wettbewerb zur Erlangung von Bauprojekten für Arbeiterhäuser des W. Th. Sprostschen Bauunternehmens, der von der lit.-prakt. Bürgerverbindung veranstaltet worden war, zwei II. Preise zuerkannt dem Projekt Nr. 28, Kennwort „Rentabel", Architekt F Benndorf-Charlottenburg, und dem Projekt Nr 81, Kennwort „Sonne", stud. arch. F. Heusinger-Dresden, und ein III. Preis dem Projekt Nr. 29, Kennwort „So oder So", Architekt F. Benndorf-Charlottenburg. Im ganzen waren 82 Projekte eingereicht worden.

Am 27. Mai nach 5 Uhr nachmittags trafen ca. 85 Mitglieder des XI. internationalen Schiffahrtskongresses in Riga ein. Nach einer Besichtigung des Hafens und der Stadt fand im Thorensberger Stadtpark ein von der Stadt Riga gegebener Rout statt. Abends verließen die Kongreßglieder unsere Stadt.

Am 29. Mai beging der Pastor an der Lutherkirche Eugen Scheuermann sein 25jähriges Amtsjubiläum.

Ende Mai begann das „Gemeindeblatt der St. Jacobikirche", redigiert von Pastor H. Eisenschmidt, zu erscheinen. Es soll allmonatlich erscheinen.

Ihre Maturitätsprüfung bestanden im Stadtgymnasium 43 Schüler, an der Stadtrealschule in der Ergänzungsklasse 33, in der VI. Klasse der technischen Abteilung 62, in der VI. Klasse der Handelsabteilung 20 Schüler, im Nikolaigymnasium 22 Schüler.

Am 8. und 9. Juni tagte in Riga der XVIII. Baltische Feuerwehrtag.

Am 15. und 16. Juni fand im Lettischen Vereinshause der Kongreß der Fischer des liv- und kurländischen Strandes statt.

Mit der Erfüllung der Obliegenheiten eines etatmäßigen deutschen Konsuls wurde an Stelle des Dr. jur. Ohnesseit Baron Reinhold v. Wangenheim betraut.

Am 17. Juni konnte die Rigaer Dampfschiffahrts-Gesellschaft auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken.

Am 19. Juni wurde das Haus des Lettischen Vereins an der Paulucciстraße durch Feuer zerstört.

Am 22. Juni, am Alt-Rigaschen Krautabend, fand ein Blumenmarkt an der Düna statt und abends ein Wasserfest auf der Düna.

Sonntag, 29. Juni, wurde das Chr. Steinertsche Holzlager an der Säulen- und Sprenkstraße zum größten Teil vom Feuer zerstört. Auch das 5-stöckige steinerne Wohngebäude an der Säulenstraße Nr. 60 brannte völlig aus. Der Schaden bezifferte sich auf ca. 100,000 Rbl.

Am 4. Juli starb der Chef der Holzexportfirma J. A. Schmidt & Ko., Karl Reichenecker.

Am 5./18. Juli starb in Blankenburg im Harz Konsistorialrat Pastor emer. Georg Karl Nöltingk (geboren 1823 in Riga). Er war bis 1858 am Dom als Pastor tätig gewesen und von 1858—1880 in St. Petersburg an der Annenkirche.

Am 17. Juli starb der Architekt, ehemaliger Professor-Adjunkt August Reinberg (geboren 1860).

Am 17. Juli wurde in einem Hause an der Artilleriestraße ein sozialdemokratisches Komitee von 7 Personen, das gerade seine Sitzung abhielt, verhaftet.

Im Juli traf der zum Konsul der Vereinigten Staaten von Nordamerika ernannte Konsul Hernando de Soto in Riga ein.

Am 31. Juli traf der zum Kurator des Rigaschen Lehrbezirks an Stelle des verabschiedeten Staatsrat Dr. Lewschin ernannte Kammerherr S. M. Prutschenko in Riga ein und übernahm die Verwaltung des Lehrbezirks.

Am 4. August 10 Uhr morgens wurde im Hause der St. Johannisgilde der II. Baltische Lehrertag vom Direktor der Kommerzschule des Börsenkomitees Demme eröffnet, nachdem am Vorabende im Hause des Schützenvereins bei einer geselligen Zusammenkunft die Teilnehmer vom Direktor B. A. Holländer begrüßt worden waren. Zur ersten Plenarsitzung waren ca. 400 Teilnehmer, Herren und Damen, erschienen. Eine Ergebenheitsadresse an Se. Majestät den Kaiser war vom Exekutivkomitee, namens des Lehrertages, gerichtet worden.

Das Exequatur als deutscher Konsul für Kurland, Livland und das Gouvernement Witebsk mit dem Sitz in Riga erhielt im August Baron Reinhard v. Wangenheim.

Am 17./30. August starb in Wiesbaden Ältester der Großen Gilde Robert Braun, Chef der Firma Rob. Braun & Ko. (geboren 1842), besonders verdient um den „Rigaer Liederkranz", dessen Ehrenpräses er war. Er wurde in Riga bestattet.

Am 18. August beging der Geschäftsführer der Güterabteilung der baltischen Domänenverwaltung Kollegienrat Karl Wegner sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Am 20. August wurde in Wenden von Sr. Magnifizenz dem livländischen Generalsuperintendenten Th. Gaehtgens die livländische Synode eröffnet.

Am 21. August wurde die Saison im Rigaschen Stadttheater mit Verdis Oper „Amelia oder der Maskenball" eröffnet.

Am 28. August 10 Uhr morgens wurde der XX. Livländische Ärztetag vom Gehilfen des Medizinalinspektors Dr. Alexejew eröffnet. Darauf fand die Begrüßung der Ehrengäste und Mitglieder durch den Präses des Ärztetages Dr. med. Adolf v. Bergmann statt. Am 31. August wurde der Ärztetag geschlossen.

Am 28. August (10. September) starb in Weimar der Großherzoglich Weimarsche Kammerherr Alexander Baron Freytag-Loringhoven (geboren 1849 in Rio de Janeiro), der sich durch seine literarische Tätigkeit bekannt gemacht hatte.

Mit dem Sommer 1908 begann wieder nach Jahren ein Aufschwung der privaten Bautätigkeit in Riga. Auch eine Gesundung der industriellen Unternehmungen trat ein, so daß die schwere industrielle Krisis als überstanden angesehen werden konnte. Der Zinsfuß ging fast auf die normale Höhe zurück.

Verzeichnis der Jahrmärkte in Livland
nach ihrer Reihenfolge.

Datum.

Januar.

7 Jurjew, dauert 3 Wochen.
7 Riga, 3 Tage, Hopfenmarkt.
7—9 Werro, Flachsmarkt.
8 Hermannshof, Kirchsp. Marienburg.
10 u. 11 Haynasch.
10 u. 11 Rasin, Jurjewscher Kreis.
15—21 Riga, Pferde- u. Jahrm. (Paulsm.).
17 Wohlfahrtslinde.
22 u. 23 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
26—27 Pernau, Pferde- und Flachsmarkt.
29 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.
30 u. 31 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.

Februar.

2 Klein-Roop.
2—5 Friedrichstadt, Flachsmarkt.
3 Fellin, dauert 8 Tage.
4 Werro, Vieh-, Pferde- u. Viktualienm.
4 u. 5 Jurjew, Flachsmarkt.
5 Schloß Smilten.
6 Audern (Freitag vor Fastnacht), Pernauscher Kr., Pferde- und Krammarkt.
6 Jakobstadt, vom Freitag der letzt. Woche vor den großen Fasten, 8 Tage Flachsm.
8 u. 9 Walk, Flachsmarkt.
15 Laudohn, Pferde- u. Flachsmarkt.
15 u. 16 Wenden, Flachsmarkt.
15—17 Fellin, Flachsmarkt.
22 Lubahn.
22 Werro, 8 Tage, Krammarkt.
24 Alt-Schwaneburg.
26 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.
27 u. 28 Lemsal, Flachsmarkt.

März.

1 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- und Krammarkt.
1 Schloß Pürkeln, Pferdemarkt.
1 Waimastfer, Jurjewscher Kreis.
3 Schloß Randen, beim Sawwi-Kruge.
4 Kastna, Pernausches Stadtgut.
5 Dickeln.
5 u. 6 Krasnagor (Kirchsp. Koddafer).
10 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
10 Schwarzbeckshof.
10 Rujen-Großhof u. Rujen-Radenhof abwechselnd.
12 Tabbifer, Jurjewscher Kreis.
13 Kergel, Pernauscher Kreis.
13 Alt-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
15 Kellamäggi (Ösel), Viehmarkt.
17 Neu-Wohlfahrt.
20 Serrist (Werroscher Kreis).
20 Alt-Anzen, beim Hauke-Kruge, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
26 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.
30 Rausenhof, Pferdemarkt.
31 Sauffen, Pferdemarkt.

April.

1 Hoppenhof, Walkscher Kreis.
1 Neu-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
1 Freudenberg (Mittwoch in d. Osterw.), Pferdemarkt.
1 Selgowski, Mittwoch nach Ostern.
2 Lisden, Wolmarscher Kreis.
3 Schloß Nitau, Pferdemarkt.
3 Fellin, 8 Tage nach Gründonnerstag.
5 Marzenhof, Pferde-, Vieh- u. Kramm.
5 Winkelmannshof.
6 Pabbasch.
6 Lutznik.
7 Berschof.
7 Aahof.
8 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Ottenhof, Walkscher Kreis.
10 Wasula, Jurjewscher Kreis.
10 Ramkau.
10 Rujen-Großhof, Pferdemarkt.
10 u. 11 Werro, Vieh- u. Viktualienmarkt.
12 Blumenhof, Walkscher Kreis.
14 Treppenhof, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
15 Eikasch, Kirchspiel Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Stockmannshof, Pferde- u. Viehmarkt.
15 Kaipen, Vieh- u. Pferdemarkt.
15 Krüdnershof.
15 Ladenhof, Wolmarscher Kreis.
16 Lemsal, Pferdemarkt.
16 Schloß Serben, Pferdemarkt.
16 u. 17 Aja (Jurjewscher Kreis).
16 u. 17 Walk, Pferdemarkt.
17 Neu-Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg.
17 u. 18 Neu-Nuggen (Jurjewscher Kreis).
17 Tirsen.
18 Neu-Bewershof.
18 Neu-Bilskenshof, Pferdemarkt.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhtin, Pferde- u. Viehmarkt.
19 Törwa (Kirchsp. Helmet).
19 u. 20 Pernau.
19 u. 20 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
20 Fianden, auf der Hoflage Stampak oder Wolkowa.
20 Roseneck, Vieh- u. Pferdemarkt.
20 Marienburg, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
20 u. 21 Ringmundshof, Vieh- u. Pferdem.
21 Kawast (Jurjewsch. K.), beim Kosa-Kruge.
21 Memküll.
21 Meselau.
21 u. 22 Wolmar, Pferdemarkt.
21 u. 22 Hakelwerk Rujen, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
23 Wolmarshof.
25 Alt-Sackenhof
25 Schöneck.
26 Laudohn.
26 Lodbiger, Rigascher Kreis.
26 u. 27 Gudmannsbach (Pernausch. Kreis).
27 Turkaln, Vieh- u. Krammarkt.
28 Schloß Smilten.
28 Illingen.
28 Marzen.
28 Newold, Jurjewscher Kreis.
29 Gotthardsberg.
30 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.

Mai.

1 Kerstenbehm, Kirchsp. Seßwegen.
1 Groß-Roop.
1 Memküll.
1 u. 2 Heimadra auf der Hoflage Kurrilatz, Vieh- u. Pferdemarkt.
3 Erlaa.
5 Schloß Sagnitz, Vieh- u. Pferdemarkt.
8 Lohdenhof (Kirchspiel Seßwegen), am Tage nach Christi Himmelfahrt.
9 Hakelwerk Rappin mit Wöhs.
20 Schlock (am 1. Mittw. nach dem 14. Mai).
28 Lüdern (Donnerstag nach Trinitatis).

Juni.

1 Alt-Kusthof.
2 Ohselshof im Kirchsp. Linden.
10—12 Hakelwerk Tschorna.
11—18 Wenden.
15 Rammenhof, Kirchsp. Segewold.
17 Odensee, Kirchsp. Kalzenau.
18 Walk, Vieh-, Pferde- u. Viktualienmarkt.
20—10 Juli Riga, Krammarkt.
20 Werro, Vieh-, Pferde- und Viktualienm.
22 Fellin, Johannismarkt.
22 u. 23 Pajomois, auf der Insel Ösel, Vieh- und Pferdemarkt.
24 Ramkau, im Pebalg-Neuhofschen Kirchsp.
25 Versohn.
25 Lemsal, Krammarkt.
26 Tarwast.
29 Febteln, Kirchsp. Kalzenau.
29 Lohdenhof, Kirchsp. Schujen.
29 Schloß Trikaten.
29 u. 30 Jurjew, Bauer-Vieh- und Viktualienmarkt.
30 Kreyschau, Viehmarkt.

Juli.

1 Neu-Schwaneburg, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
2 Schloß Karkus.
2 Festen.
5 Marienburg, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
5 u. 6 Pernau.
10 Ogershof.
10—22 Arensburg, Krammarkt.
11 Vaucluse, Walkscher Kreis.
13 Kroppenhof, Kirchsp. Schwaneburg.
19 Hohenbergen, Kirchsp. Alt-Pebalg.
20—10 August, Pernau.
22 Erlaa.
25 Laubern, Kirchsp. Sissegal.
25 Seltingshof, Krammarkt.
25 Seßwegen.
25 Schloß Nitau, Vieh- u. Pferdemarkt.
26 Ermes-Neuhof.
26 Palzmar, Vieh- u. Pferdemarkt.
26 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
29 Kussen.

August.

7 Lubbert-Renzen.
10 Festen.
10 Fossenberg.
10 Golgowsky.
10 Kronenberg, Kirchsp. Segewold.
10 Lemsal, Viehmarkt.
10 Mojahn.
10 Neu-Laitzen.
10 Walk, Vieh- Pferde- u. Viktualienmarkt.
15 Schloß Helmet.
15 Schloß Schujen.
15 Seßwegen.
16 Saussen, Viehmarkt.
17 Marienburg, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
18 u. 19 Gudmannsbach (Pern. Kreis).
20 Versehof.
20 Schloß Smilten.
24 Erlaa.
24 Rujen-Großhof.
24 Rujen-Radenhof.
24 Rujen-Torney.
24 Segewold.
24 Kegeln, Kirchsp. Papendorf.
26 Moisekatz, Kreis Werro.
26 Werro, Vieh-, Pferde- u. Viktualienm.
27 u. 28 Wastemoise.
28 Kurkund, Kram- u. Viehmarkt.
29 Korwenhof.

September.

1 Ohselshof.
1 u. 2 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
1—3 Torkenhof (Insel Ösel).
2 Abia, Kirchsp. Hallist.
2 Tammist.
4 u. 5 Rappin.
5 Fianden, Kirchsp. Marienburg.
5 Rujen-Torney.
5 u. 6 Essen.
5 u. 6 Schloß Sagnitz, Pferdemarkt.
6 Festen.
7 Ottenhof, Walkscher Kreis.
8 Jurjew, 3 Tage.
8 Stockmannshof.
8 Kohsenhof.
8 Kronenberg, Kirchsp. Segewold.
8 Pastorat Pölwe.
8 Pastorat Rauge.
9 Schloß Adsel.
9 Kastna.
9 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Lohdenhof.
10 Bolderaa, Vieh- und Pferdemarkt.
10 Alt-Drostenhof, Kirchsp. Serben.
10 u. 11 Hollershof.
10 u. 11 Alt-Salis.
10 u. 11 Surgefer.
10—13 Moon-Großenhof (Insel Ösel).
11 Laudohn.
11 Kroppenhof, Rigascher Kreis.
12 Neu-Laitzen.
12 u. 13 Wiezemhof.
12 u. 13 Alt-Anzen, beim Krawe-Kruge.
13 Marzen.
13 Pörrafer, im Kreise Pernau.
13 Seltingshof.
15 Erkull.
15 Kortenhof.
15 Salisburg.
15 u. 16 Oberpahlen.
15 u. 16 Torgel, bei Pernau.
16 Schlock (am 1. Mittw. nach dem 14. Sept.).
16 u. 17 Kirrumpäh.
17 Nötkensdof, Kirchsp. Serben.
17 Sunzel.

17 Ruthern.
18 Schwarzbeckshof.
18 Lubahn, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Vieh- u. Krammarkt.
18 u. 19 Audern, Vieh- u. Krammarkt.
18 u. 19 Rasin, Jurjewscher Kreis.
19 Wiskum (Goldbeckſches Beigut).
19 Ürküll, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
20 Kawaſt (Jurjewſch. K.), beim Kosa-Kruge.
20 Lannemetz (Kirchſpiel Harjel).
20 Kegeln, Kirchſp. Papendorf.
20 Könhof, Jurjewscher Kreis.
20 u. 21 Hahnaſch, Kram- u. Viehmarkt.
21 Alt-Fennern, Viehmarkt.
21 Adjamünde.
21 Bahnus.
21 Hohenbergen, Kirchſp. Alt-Pebalg.
21 Golgowſky.
21 Neuhall.
21 Praulen.
21 Sennen, im Kirchſp. Rauge.
21 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
21 Bauenhof, Kirchſp. St. Matthiä.
21 Rewold, Jurjewscher Kreis.
21 u. 22 Jürgensburg.
23 Stolben, Kirchſp. Roop, Viehmarkt.
23 u. 24 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag vor Michaelis, Bauer-Kram- u. Viehm.
24 Lasdohn.
24 Ramkau, Kirchſp. Pebalg-Neuhof.
24 u. 25 Wilkenhof, Rigaer Stadtgut.
24 u. 25 Werro, Vieh-, Pferde- und Viktualienmarkt.
25 Kardis, Jurjewscher Kreis.
25 u. 26 Schloß Burtneck.
25 u. 26 Arrol, Jurjewscher Kreis.
25 u. 26 Fellin, Michaelismeſſe, u. wenn der 24. auf einen Sonnabend fällt, am nächſtfolgenden Montag und Dienstag.
26 Neu-Bewershof.
26 u. 27 Dickeln.
26—28 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
27 Ogershof, Kirchſp. Linden.
28 u. 29 Walk, Vieh-, Pferde- und Viktualienmarkt.
29 Alswig.
29 Jurjew, 3 Tage.
29 Foſſenberg.
29 Kokenhuſen.
29 Neuhauſen.
29 Schloß Pürkeln, im Kirchſp. Allendorf.
29 Klein-Roop, Vieh- und Pferdemarkt.
29 Seßwegen.
29 Sudden, Kirchſp. Lemburg.
29 Waidau, Kirchſp. Papendorf.
29 Pürkeln.
28 u. 29 Pattenhof, Pernauſcher Kreis.

Oktober.

1 Schloß Trikaten
1 Alt-Kalzenau.
1 Inzeemſcher Brasle-Krug.
1 Nitau.
1—3 Karmel-Großenhof (Inſel Öſel), Vieh- u. Pferdemarkt.
2 Ranzen.
2 Schloß Randen, beim Kulli-Kruge.
3 Schloß Ronneburg.
3 Turkaln, Vieh- u. Krammarkt.
3 Sinohlen.
3 u. 4 Salismünde, auf d. Neu-Saliſſchen Seite, Pferde-, Vieh-, Flachs-, Getreide- u. Krammarkt.
4 Jummerdehn, Kirchſp. Erlaa.
4 Rauſenhof, Viehmarkt.
5 Alt-Kalnemoiſe, Kirchſp. Marienburg.
5 Hakelwerk Rapvin mit Bobs.
5 Meltur (Schloß Wenden) an der Riga-Pikower Chauſſee.
5 Winkelmannshof.
5 u. 6 Lohoſu, Dorf des Krongutes Awwinorm, Kram-, Vieh-, Pferdemarkt.
6 Fehteln, Kirchſp. Kalzenau.
6 Tarwaſt.
6 Modohn.
6 Rogoſinſky, auf der Hoflage Lutznik.
6 u. 7 Würken.
7 Zögenhof.
7 u. 8 Alt-Droſtenhof.
8 Ladenhof, Wolmarſcher Kreis.
8 u. 9 Ringmundshof, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
8 u. 9 Wenden, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Kergel, Werroſcher Kreis.
9 u. 10 Hoppenhof.
9 u. 10 Altenwoga, Kram-, Vieh- u. Pferdem.
9 u. 10 Lemſal, Flachs- u. Viehmarkt.
9 u. 10 Staelenhof, (Pernauſch. Kr.), Vieh-, Pferde- u. Kramm. bei d. Fabr. Wendenſtein.
10 Alt-Schwaneburg.
10 Waſula, Jurjewſcher Kreis.
10 u. 11 Caſſinorm, Vieh- u. Pferdemarkt.
10—12 Wolmarshof.
11 Alt-Sackenhof.
11 Mezelau, im Wend. Kr., Viehm.
11 u. 12 Fölk, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
12 Schöneck Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
13 Schloß Smilten.
13 Martzen, Kirchſp. Berſohn.
13 u. 14 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
14 Lubey, Kirchſp. Löſern.
14 Schloß Tirſen.
15 Wagenküll.
15 Eikaſch, Kirchſp. Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Sauſſen, Vieh- u. Flachsmarkt.
15 u. 16 Mühlenhof, Kirchſp. Kambv.
15—17 Luſtifer.
16 u. 17 Saddoküll, Vieh- u. Flachsm.
16 u. 17 Aja, Jurjewſcher Kreis.
18 Menzen, Kirchſp. Harjel.
18 Zintenhof, Flachs-, Getreide-, Vieh- u. Pferdemarkt.
19 Lübern.
19 Kehſen, 3. Mont. nach Michaelis, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
20 Marzenhof, Pferde-, Vieh- u. Kramm.
20 Kayenhof, Vieh-, Pferde- u. Flachsm.
20 Lobenſtein.
20 u. 21 Neu-Fennern, Carlshof.
21 Maluv, Vieh- u. Flachsmarkt.
21 Praulen.
21 Serbigal.
21 Saſſenhof (Lapas muiſcha).

23 Annenhof, Pferde-, Vieh- u. Flachsm.
23 Schloß Serben.
23 Pabbasch.
23 Alt-Anzen, beim Hauke-Kruge, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
24 Aahof, Kirchsp. Schwaneburg.
24 Stockmannshof (Plawing-Krug).
25 Mehrhof, Vieh- u. Pferdemarkt.
25 Walk.
26 u. 27 Alt-Wohlfahrt, den 4. Montag nach Michaelis.
28 Kerstenbehm, Kirchsp. Seßwegen
28 Treppenhof.
28 Loddiger, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
28, 29 u. 30 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
29 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.
30 Odensee.

November.

1 Gablenhof, Kirchsp. Segewold.
1 Kürbis.
1 Kussen.
1 u. 2 Jurjew, Flachsmarkt.
1—4 Friedrichstadt, Flachsmarkt.
2 Stomersee, Pferde-, Vieh-, Kram- u. Flachsmarkt.
2 Sermus, Wendenscher Kreis.
3 Gustavsberg.
3 Kreyschau, Vieh- und Flachsmarkt.
4 Blumenhof, Kirchsp. Smilten
5 Seltinghof, Kram-, Vieh- u. Flachsm.
6 Erlaa.
7 Laudohn.
8 Ulpisch.
10 Nurmis (beim Obsol-Krug), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
10 Grundsahl, Ksp. Adsel.
10 Groß-Roop.
10 Neu-Schwaneburg, Flachs-, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
10 u. 11 Lemburg (beim Swirgsbekruge).
10 u. 11 Rujen-Großhof.
10 u. 11 Rujen-Radenhof.
10 u. 11 Rujen-Torney.
10 u. 11 Werro.
10—12 Flemmingshof im Dorfe Tschorna Derewnja.
11 Fehsen, im Kreise Wenden.
13 Langensee beim Kitse-Kruge.
15 Tieginitz, im Saaraschen Kirchsp. (Pernauscher Kreis), Vieh- u. Krammarkt.
17 Baucluse, Flachs-, Vieh- u. Kramm.
19 Tolkenhof, Vieh- u. Flachsmarkt.
20 u. 21 Walk, Flachsmarkt.
25 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
25—27 Fellin, Flachsmarkt.
26 Marienburg (Flachsmarkt, den letzten Donnerstag im Monat.
30 Lauternsee.
30 Serbigal, Flachsmarkt.
30 Alt-Fennern, Flachs- u. Viehmarkt.

Dezember.

1—8 Jakobstadt.
3 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
5 Porrafer, Kreis Pernau.
6 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
10 Rujen-Torneyfches Hakelwerk, Flachsmarkt.
10 Selgowsky.
10 Krüdnershof.
10—10 Jan. Riga, Christmarkt.
10 u. 11 Wenden, Flachsmarkt.
13—15 Werro, Flachsmarkt.
16 u. 17 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag nach dem dritten Advent-Sonntag, Bauer-Kram- u. Viehmarkt.
20 u. 21 Mühlenhof, Jurjewscher Kreis.
27—5 Januar Walk.
31 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.

Wochenmärkte: Aahof bei Schwaneburg jeden Donnerstag.
Dorf Fennern unter Alt-Fennern, Pernauscher Kreis, jeden Freitag.
Salismünde, Wolmarscher Kreis, jeden Freitag.
Salisburg, Wolmarscher Kreis, jeden Freitag.
Schloß Kokenhusen, Rigascher Kreis, jeden Mittwoch.
Schloß Marienburg, Walkscher Kreis, jeden Donnerstag.
Stockmannshof, jeden Donnerstag.
Alt-Schwaneburg, Walkscher Kreis.
Bei der Eisenbahnstation Moiseküll jeden Montag u. Freitag.
Neu-Schwaneburg, jeden Mittwoch, für Lebensprodukte.
Behnen (Riga-Oreler Bahn), jeden Montag.
Oger, jeden Mittwoch.
Hoppenhof, jeden Mittwoch.
Groß-Roop (Rigascher Kreis), jeden Freitag.
Marienburg, jeden Donnerstag und am Mittwoch vor Grün-donnerstag und Christi Himmelfahrt.

Monatsmarkt: Schloß Sagnitz, am 5. jeden Monats.
Römershof jeden ersten Wochentag im Monat.

Zur gefälligen Beachtung.

Sollten Änderungen eintreten, so wird gebeten, solche dem Herausgeber dieses Kalenders gefälligst anzuzeigen.

Alphabetisches Verzeichnis der Namenstage.

Abel, 2. Januar.
Abraham, 20. Dezember.
Adalbert, 6. Juni.
Adam, 24. Dezember.
Adelaide, 8. Juli.
Adele, 17. August.
Adelheid, 23. Juli.
Adeline, 18. März.
Adolf, 27. September.
Adolfine, 15. April.
Adonis, 30. März.
Agathe, 5. Februar.
Agidius, 1. September.
Agnes, 21. Januar.
Agrikola, 3. Dezember.
Albert, 18. Juni.
Albertine, 10. September.
Albinus, 1. März.
Albrecht, 24. April.
Alexander, 18. Novbr.
Alexandra, 8. November.
Alfons, 22. November.
Alfred, 7. August.
Alice, 4. März.
Alide, 31. Mai.
Aline, 7. Juli.
Alma, 2. Februar.
Alwina, 16. Dezember.
Amalie, 5. Oktober.
Amandus, 26. Oktober.
Ambrosius, 4. April.
Amélie, 18. September.
Amilde, 15. Juni.
Amine, 16. Oktober.
Anastasia, 16. August.
Andreas, 30. November.
Angelika, 31. Juli.
Anita, 8. Oktober.
Anna, 26. Juli.
Annemarie, 25. Februar.
Anton, 17. Januar.
Antonie, 7. Dezember.
Apollonia, 9. Februar.
Arend, 22. April.
Arnold, 1. Dezember.
Artur, 17. Juni.
Arvid, 10. Oktober.
Athelwina, 4. September
August, 3. August.
Auguste, 28 August.
Aurelian, 30. Mai.
Aurora, 5. März.

Barbara, 4. Dezember.
Bartholomäus, 24. Aug.
Beata, 22. Dezember.
Beatrice, 25. Oktober.
Benedikt, 21. März.
Benjamin, 23. August.
Berna, 28. Oktober.
Bernhard, Benno, 20. Aug.
Berta, 3. September.
Bertold, 5. April.
Bonifacius, 5. Juni.
Brigitte, 1. Februar.
Bruno, 9. September.
Burchard, 11. Oktober.

Cäcilie, 28. Juli.
Camilla, 19. Juli.
Caritas, 7. Oktober.
Charisius, 16. April.
Charlotte, 5. November.
Christian, 14. Mai.
Christine, 24. Juli.
Christoph, 18. Dezember.
Clemens, 23. November.
Clementine, 27. April.
Concordia, 18. Februar.
Constantia, 17. Februar.
Cordula, 22. Oktober.
Cornelia, 12. November.
Cornelius, 3. Juli.

Dagmar, 8. März.
Danida, 13. September.
Daniel, 21 Juli.
Daniela, 21. Juli.
David, 30. Dezember.
Detlaus, 31. März.
Dietrich, 6. Mai.
Dominikus, 4. August.
Dorothea, 6. Februar.

Eberhard, 29. November.
Edgar, 8. April.
Edith, 5. Juli.
Edmund, 29. Juli.
Eduard, 26. Mai.
Edwin, 30. August.
Eleonore, 21. Februar.
Elfriede, 25. Mai.
Elias, 20. Juli.
Elisabeth, 19. November.
Elise, 2. September.
Ella, 7. März.
Ellen, 18. Januar.
Ellinor, 2. August.
Ellis, 26. April.
Elmar, 21. April.
Elmire, 3. Januar.
Elsa, 3. Oktober.
Elvire, 13. August.
Emanuel, 26. März.
Emerentia, 23. Jan.
Emil, 21. Juni.
Emilie, 22. Mai.
Emma, 2. Juni.
Emmeline, 11. Juli.
Engelbert, 7. November.
Engelbrecht, 29. Oktober.
Enrika, 3. November.
Erasmus. 3. Juni.
Erhard, 8. Januar.
Erich, 18. Mai.
Erika, 3. November.
Erna, 12. September.
Ernestine, 21. Mai.
Ernst, 13. März.
Erwin, 9. Mai.
Esther, 24. Mai.
Eugen, 13. November.
Eugenie, 28. März.
Euphrosyne, 11. Febr.
Eva, 24. Dezember.
Eveline, 26. Februar.
Ewald, 9. März.

Fabian, 20. Januar.
Fanny, 19. April.
Felix, 15. Januar.
Ferdinand, 3. April.
Fides, 6. Oktober.
Florentin, 17. Oktober.
Florentine, 4. Mai.
Florian, 20. Juni.
Franz, 25. September.
Franziska, 11. Januar.
Franziskus, 4. Oktober.
Friedebert, 9. Oktober.
Friederike, 4. Juni.
Fridolin, 8. Juni.
Friedrich, 14. November.

Gabriel, 16. März.
Gabriele, 16 März.
Gaston, 10. April.
Gebhard, 27. August.
Georg, 23. April.
Georgine, 20. Novemb.
Gerda, 17. März.
Gerhard, 11. Septemb.
Gerta, 6. April.
Gertrud, 17. März.
Ginevra, 10. Juni.
Gordian, 10. Mai.
Gottfried, 6. März.
Gotthard, 5. Mai.
Gotthardine, 20. März.
Gotthilf, 15. Februar.
Gottlieb, 8. August.
Gottschalk, 1. Juni.
Gregor, 12. März.
Guido, 10. Juli.
Gustav, 27. März.
Günter, 28. November.

Hamilkar, 20. Februar.
Hans, 26. Januar.
Hedwig, 15. Oktober.
Heinrich, Harry, 12. Juli.
Hektor, 6. Juli.
Helene, 18. August.
Helga, 7. März.
Helma, 14. Oktober.
Helmut, 21. August.
Henriette, 7. Mai.
Herbert, 17. Mai.
Hermann, 11. April.
Hermine, 16. Juli.
Herta, 6. April.
Hieronymus, 30. Sept.
Hjalmar, 18. Mai.
Hortensia, 24. Oktober.
Hugo, 17. November.
Hulda, 27. Januar.

Jakob, 25. Juli.
Jakobine, 16. September.

James, 27. November.
Ida, 3. Februar.
Jenny, 10. März.
Jeremias, 26. Juni.
Jessy, 19. Oktober.
Ignatius, 17. Dezember.
Ilmar, 21. April.
Ilona, 18. August.
Ilse, 2. September.
Ingeborg, 14. Dezember.
Joachim, 9. Dezember.
Johann, 24. Juni.
Johanna, 15. Dezember.
Joseph, 19. März.
Josephine, 14. Juni.
Josua, 28. Juni.
Irene, 13. Mai.
Irma, 13. Oktober.
Irmgard, 2. April.
Isabella, 3. Oktober.
Judith, 10. Dezember.
Juliane, 16. Februar.
Julius, 12. April.
Justine, 16. Juni.
Justinus, 13. April.
Justus, 28. Februar.
Ivar, 9. August.

Karin, 25. November.
Karl, 28. Januar.
Karoline, 12. Februar.
Kasimir, 24. März.
Kaspar, 9. Januar.
Katharina, 25. Novemb.
Klara, 12. August.
Klaus, 5. September.
Klothilde, 23. Februar.
Konrad, 26. November.
Konstantin, 11. März.
Kunigunde, 3. März.
Kuno, 10. Mai.
Kurt, 26. September.

Laura, 27. Oktober.
Laurentius, 10. August.
Leberecht, 24. November.
Leo, 15. November.
Leon, 6. November.
Leonhard, 6. November.
Leonid, 15. November.
Leonie, 22. Oktober.
Leontine, 23. Mai.
Leopold, 15. November.
Lilly, 30. April.
Lina, 12. Februar.
Livia, 27. Februar.
Longinus, 23. März.
Loth, 19. Dezember.
Luise, 2. März.
Lukas, 18. Oktober.
Lucia, 13. Dezember.
Lucretia, 7. Juni.
Ludmilla, 22. Juni.
Ludolf, 27. Mai.
Ludovika, 30. Januar.
Ludwig, 25. August.
Luitgarde, 8. Mai.
Lydia, 16. Januar.

Magdalena, 22. Juli.
Magnus, 6. September.
Malwine, 23. Juni.
Mamertus, 11. Mai.
Margareta, 13. Juli.
Margot(Marga), 17. Juli.
Maria, 22. Juli.
Marianne, 20. Septemb.
Markus, 25. April.
Martha, 27. Juli.
Martin, 10. November.
Mary, 30. März.
Mathilde, 14. März.
Matthäus, 24. Februar.
Mauritius, 22. Septbr.
Maximilian, 29. Mai.
Melanie, 19. August.
Melchior, 7. Januar.
Melita, 13. Februar.
Meta, 2. Dezember.
Methusalem, 4. Januar.
Michael, 29. September.
Milda, 26. April.
Milly, 25. Juni.
Modest, 31. Oktober.
Monika, 1. Juli.

Nadine, 22. August.
Nanny, 14. April.
Natalie, 26. August.
Nikodemus, 15. Septbr.
Nikolaus, 6. Dezember.
Nina, 3. Mai.
Noah, 29. Dezember.
Nora, 12. Juni.

Olga, 11. August.
Ortrud, 27. Januar.
Oskar, 14. Juli.
Oswald, 5. August.
Ottilie, 12. Dezember.
Otto, 4. November.
Ottokar, 20. Februar.
Ottomar, 16. November.

Pancratius, 12. Mai.
Paul, 29. Juni.
Pauline, 10. Februar.
Perch, 5. September.
Peregrinus, 16. Mai.
Peter, 29. Juni.
Philipp, 19. Mai.
Philippine, 29. März.

Raimund, 29. April.
Raphael, 22. März.
Regina, 7. September.
Reinhard, 2. Oktober.
Reinhold, 12. Januar.
Remigius, 1. Oktober.
Richard, 7. Februar.
Robert, 14. Januar.
Roman, 9. August.
Rosalie, 30. Juli.
Rosine, 18. Juli.
Rudolf, 17. April.

Sabine, 5. Dezember.
Salomon, 8. Februar.
Samuel, 29. Januar.
Sara, 19. Januar.
Sebaldus, 13. Septbr.
Sebastian, 20. Januar
Selma, 14. August.
Senta, 13. Januar.
Servatius, 13. Mai.
Severin, 23. Oktober.
Sibylla, 20. Mai.
Sigismund, 2. Mai.
Sigrid, 11. Juni.
Simeon, 5. Januar.
Sophia, 15. Mai.
Stephan, 26. Dezember.
Sulpicius, 20. April.
Susanna, 19. Februar.
Silvester, 31. Dezember.

Thekla, 31. Januar.
Theodor, 9. November.
Theodora, 1. April.
Theophile, 27. Mai.
Theresia, 28. April.
Thomas, 21. Dezember.
Thusnelda, 9. Juli.
Timotheus, 24. Januar.
Tobias, 13. Juni.

Ulrich, 4. Juli.
Ulrike, 15. März.
Ursula, 21. Oktober.

Valentin, 14. Februar.
Valerian, 18. April.
Valerie, 9. April.
Valeska, 9. Juni.
Valide, 30. Oktober.
Veronika, 4. Februar.
Viktor, 19. Juni.
Viktoria, 23. Dezember.
Vincentius, 22. Januar.
Virginie, 7. April.
Vitalis, 28. April.

Waldtraut, 31. Mai.
Wallfried, 12. Oktober
Wally, 12. Mai.
Walter, 21. August.
Wanda, 23. Oktober.
Wendela, 23. Septbr.
Wendelin, 20. Oktober.
Wenzeslaus, 28. Sept.
Wera, 17. September.
Werner, 19. Septemb.
Wigand, 30. Mai.
Wilhelm, 28. Mai.
Wilhelmine, 14. Oktbr.
Wilma, 31. August.
Woldemar, 11. Dezemb.
Wolfgang, 31. Oktober.

Engl. Magazin J. Redlich,

gegr. 1857. RIGA.

Stahlwaaren, Haus- und Küchengeräthe.

Gartengeräthe und Gartenmöbel.
Bienenzucht-Artikel.
Sämmtl. **Handwerkzeug** für alle Gewerbe
Fabrik-Bedarfs-Artikel.
Baubeschläge.
Metall-Grabkränze.

Eiserne Betten und Matratzen.
Waschtische u. Waschgarnituren.
Kinderwagen und Kinderstühle.
Plättöfen und Waschwannen.
Petroleum-Heizöfen.
Coaks-Dauerbrand-Ofen Germanen.
Transportable Sparkochherde.

Sport-Artikel

für **Sommer- und Wintersport.** **Fischerei-Geräthe** in grosser Auswahl. **Geräthe für Forst- und Gartencultur.**

Special Abtheilung für **Musik-Instrumente.**



Eigene Werkstätte für **Musik-Instrumente.**

Prämiirt: Riga 1901 mit der silbernen Staatsmedaille.

Solo-Instrumente für Schule und Haus.

Reichhaltiges Lager in alten eingespielten **Geigen, Bratschen u. Cellis.**

Neubau von Streich- u. Blas-Instrumenten.

Kunstgerechte Reparatur

an Geigen und allen Streich-Instrumenten, Blas- und Schlag-Instrumenten und mechanischen Instrumenten.

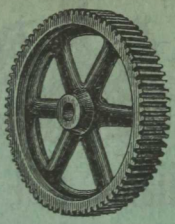
Mechanische Musik-Instrumente. Kinder-Musik-Instrumente.

Accordeons und Mundharmonikas.

Dépôt d. Grammophon-Company.

Musik-Preiscourante gratis.

Maschinen



ohne Ausnahme
jeder Art!

sowie: **Drehbänke, Stanzen, Ziehpressen, Blech- und Pappscheeren, Dampf-, Petroleum- und Gas-Motoren, moderne Beleuchtungsanlagen, Winden, Aufzüge und Eisen-Kaltsägen.**

Sägegatter und Holzbearbeitungs-Maschinen.

Specialität:

Hand- und Dampf-Feuerspritzen. Complete Equipirung von Feuerwehren. Hand- und Dampf-Pumpen (verschiedene Systeme).

Sämmtl. Brauereiapparate und -Artikel!

Specialabtheilung für **Armaturen.**

Ia engl. Treibriemen, Packungen, Oele, Fette etc.

Für Güter: Baumspritzen u. Anstrichmaschinen, Milchseparatoren, Buttercentrifugen u. alle Meierei-Geräthe, Brutapparate, Waschmaschinen, Wringer und Wäscherollen.

Artesische Brunnen- u. Wasserleitungs-Anlagen, sowie **complette Badeeinrichtungen.**

Hugo Hermann Meyer,

Riga.

Maschinen-Import.
Gegründet 1873.

Auskünfte ✻✻✻ ✻✻✻ kostenfrei.

✻ Billigste ✻ Preisnotirungen.

Th. Riegert,

Riga,

Dampf-Chocoladenfabrik,

empfiehlt

garantirt reine

Kochchocolade

mit und ohne Vanille von 50 Kop. bis 150 Kop. pro Pfund,

ff. Dessert-Confecte,

Cacaos

in verschiedenen Preislagen,

Marmeladen,

Marzipan-Artikel,

Caramellen,

Montpensiers,

Malzextractbonbons

mit flüssiger Malzextractfüllung,

Chocoladepastillen,

Dragées etc. etc.

von hervorragender Güte.

Magazin: **Kalkstr. Nr. 18, Haus „Ulei".**
Niederlage: **gr. Pferdestr. Nr. 28.**

J. A. Mentzendorff & Co.,

gegründet 1800,

Riga, Kaufstrasse № 5/7,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlung

en gros und **en détail.**

Kaffee-Rösterei.

Zucker, Kaffee, Thee

etc. etc. etc.

Chocoladen und Cacao

der renommirtesten ausländ. u. inländ. Fabriken.

„Gala Peter", „Kohler",

Schweizer Milch- und Fondant-Chocoladen.

Englische Bisquits

in grosser Auswahl von Huntley & Palmers, London.

Braunschweiger Gemüse-Conserven.

Hildesheimer Dörr-Gemüse.

Französische und englische Delicatessen.

Feinste Tafelöle etc. etc.

Strassburger Gänseleber-Pasteten

von J. G. Hummel, Strassburg.

Feinste Perigord-Trüffeln, franz. Champignons

Engl. Fisch- und Braten-Saucen.

Englische Gemüse in Essig und Senf.

Havana-Cigarren,

directer Import.

Spiel-Karten.

Riga, Kaufstrasse № 5/7.

J. A. Mentzendorff & Co.,

gegründet 1800,

Riga, Kaufstrasse № 5/7,

Wein-Handlung

en gros und **en détail.**

Rothe u. weisse Bordeaux-Weine.

Mosel- und Rheinweine

in allen Preislagen.

Madeira-, Sherry- und Portweine.

Alte Tokayer-Weine.

Rothe und weisse alte Burgunder Weine.

Moussirende Burgunder Weine.

Französische Champagner:

Clicquot, Pommery, Louis Roederer, Monopole, Moet & Chandon, Mumm, Ch. Farre etc.

Cognac, Rum, Arac

mit Zollbanderole.

Französische, holländische und italienische Liqueure.

Russische Weine und Champagner.

Kaukasischer Trauben-Cognac.

Alleiniges General-Dépôt

des allein echten

Allasch - Doppel - Kümmel

(Crême d'Allasch).

Haupt-Niederlage

der echten

Stockmannshöfer und Eckauer Liqueure.

Riga, Kaufstrasse № 5/7.



Gummi-Regenmäntel,

Gummi-Badewannen,
Gummi-Schwämme,
Collier-Douchen zu kalt.
Uebergiessungen,
diverse Frottirartikel,

Linoleum-Korkparquet,

Inlaid-Linoleum

mit durchgehenden Mustern
zum Belegen der Fussböden.

Sämmtliche technische

Gummiwaaren,

Druck- u. Sauge-Schläuche,

Asbest- u. Talcum-Fabrikate,

Kork-Asbest-Isolirmasse
zu Kessel- u. Röhrenpackungen,

Dampf-Dichtungsplatten,

Manonit, Baronit, Ignisit etc.

Alexander Bergbohm,

RIGA,

Scheunenstr. 13. ✣ Alexanderstr. 1.

* 16 Preis-Medaillen. *

Georg Thalheim, Riga.

Kontor: gr. Schlossstr. 16, im eig. Hause.

Gegründet 1860.

Fabriken von:

Wagenfett, Siegellack, Flaschenharzen, Harzleim, Harzöl, Brauerpech, Schwerspat, Leichtspat, Kalkspat u. s. w.

Engros-Handel mit Rohmaterialien, als:

Grossalmeroder Glashafenton	**Holländ. Pfeifenton**	Franz. Harz
Hohenbockaer Glassand	Steingut-Ton	Amerik. Harz
Kryolith	Tiegel-Ton	Galipot
Arsen	Caolin (china-clay)	Schellack
Flusspat	Feuerton	Kokosöl
Feldspat	Feuerziegel	Palmöl
Kalkspat	Dinassteine	Soda
Glasbruch	Dachpappe	Rohschwefel
Kupfervitriol	Steinkohlenteer	Braunstein
		Talkum
		Alabaster

Russ. u. engl. Gusseisen Giesserei- u. Heiz-Koaks

Kienruss	Zinkweiss
Alaun	Mennige
Chlorkalk	franz. Ocker
Antichlor	Goldocker
Wasserglas	venet. Braunrot
Quecksilber	franz. Braunrot
Bleiweiss	Zinnober

Schmiedekohlen Maschinenkohlen



Gegründet
1816.



Wein-Lager von Jaeger & Co. in Riga.

Hauptgeschäft:
Gr. Sünderstr. Nr. 30, Telephon Nr. 60.

Filiale:
Gr. Alexanderstr. Nr. 2, Haus Krause.

Ausländische und russische Weine, Champagner, Liqueure, Cognac, Rum, Arac, engl. Porter A le Coq, St. Raphaelwein.

Verkauf en gros und en détail.

Vorräthig in fast sämmtlichen Weinhandlungen der Provinz.

Preis-Courante stehen auf Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Alle Sorten Schnäpse u. Liqueure aus der eigenen Destillatur.

Wichtig für Dampfkessel-Besitzer!

Kessel-Anzüge.

Wasserdichte Bresente u. Zelte.



Treibriemen, Schläuche

Press- und Filtertuche.

Fabrik u. Lager: Bauskesche Str. 14. Tel. 629.

H9

Höchste Auszeichnung
„Grand Prix“
Paris 1900



Moskau 1882



Nishny-Nowgorod 1896



St. Petersburg 1897



Moskau 1865

Galoschen

der **Russisch-Amerikanischen Compagnie**

für Gummiwaaren-Fabrikation

(**Russian-American India Rubber Co.**)





Echt nur
mit dieser Fabriksmarke

Fabrik in St. Petersburg

gegründet im Jahre **1860**

7,500 Arbeiter.

PRODUCTION:

65,000 Paar Galoschen im Tag. 19,000,000 Paar Galoschen im Jahr.

Höchste Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.

Garantie für beste Qualität.

Die **„Russisch-Amerikanische Compagnie für Gummiwaaren-Fabrikation“** ist die **älteste** und **grösste Gummiwaaren-Fabrik in Russland** und hat auf sämmtlichen **Allrussischen,** sowie auf **allen Welt-Ausstellungen** die

höchsten Auszeichnungen

erhalten, darunter

vier Mal den Kaiserlich Russischen Reichsadler,

wie oben dargestellt, und auf der letzten Weltausstellung in Paris im Jahre 1900 den

„Grand prix“

und zwar **allein** aus der Zahl der russischen Exponenten von Gummiartikeln.

Assortirtes Lager sämmtlicher Wirthschaftsgeräthe in

Crystall, Fayence u. Porcellan.

Cabinet-, Salon-, Tisch-, Hänge- und Küchenlampen,

sowie sämmtl. Lampenzubehör, als: Brenner, Dochte, Kuppeln, Cylinder etc. Petroleumkocher.

Lampen-Cylinder der Fabrik Schott & Gen.

(Jenaer Hartglas), welche während des Brennens, auch wenn sie alsdann mit Wasser bespritzt werden sollten, **nicht platzen.**

Petroleum-Glühlichtbrenner „Ziu", 30% Petroleum-Ersparniss.

Extra gereinigtes Ia. Salon-Petroleum

in plombirten Kannen.

Frei ins Haus.

St. Missiuro,

kl. Münzstr. 15, Ecke Kalkstr. Tel. 1511.



Samen!

Gemüse-, Blumen-, Forst- und landwirthschaftliche Sämereien in reichster Auswahl und in zuverlässig echten Sorten, mit höchster Keimkraft, ferner: Blumenzwiebeln, Garteninstrumente etc. empfiehlt billigst

Heinrich Goegginger, Riga,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers,

Samenhandlung (gegründet 1851),

Karlstrasse 13, gegenüber dem Mitauer und Tuckumer Bahnhof.

Echte Kirsche's Ideal-Runkelrübe, die ertragreichste und grösste Runkel, ist nur bei mir zu haben.

Die von anderer Seite **unter dem falschen Namen „König der Runkelrüben"** viel angepriesene Sorte ist bei mir unter dem richtigen Namen und zum richtigen Preise zu erhalten.

Reichillustrirte Kataloge kostenlos.

SANATOGEN.

Адольфъ Веттерихъ,

Владѣлецъ наслѣдники Г. Рунке,

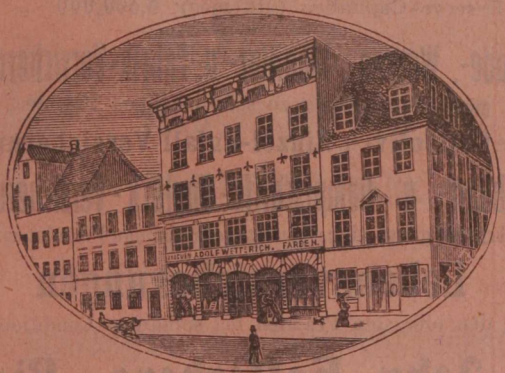
складъ аптекарскихъ товаровъ и красокъ

оптомъ и въ розницу,

Плавучая ул. № 13, РИГА, въ собств. домѣ.

Складъ всѣхъ химическихъ продуктовъ и произрастеній.

ODOL.



TROPON.

Adolf Wetterich,

Inhaber G. Ruhncke's Erben,

Droguen-, Farben- und Parfümerie-Waaren

en gross und en détail,

Schwimmstr. 13, RIGA, im eig. Hause.

Lager sämmtlicher Chemikalien und Droguen,

ausländischer und russischer Parfümerien, Toiletteseifen, Coniferenduft, Kopfwasser, Mundwasser, Toilettessig, Pomaden, Cold-Cream, Lanolin-Crème, Bartwichse, Brillantine, Zahnpulver, Zahnpasten, Zahn- und Nagelbürsten in grosser Auswahl. — Cacao, Hafer-Cacao, Nährsalz-Cacao, Eichel-Cacao, Hafermehl, Kindermehl, Malzkaffee, Pflanzenmilch, condensirte Milch, Milchzucker, Malzextract, Malzbonbons, Emser Pastillen, Karpathenthee etc. — Artikel für die Wäsche und den Hausbedarf, feinstes Nizzaer Speiseöl, alle Sorten Gewürze, Anilin- und Malerfarben, Lacke, — Toilette- und Badeschwämme, Wagenschwämme, Loofahschwämme, Frottir-Apparate, Schwimmseife etc.

Haupt-Dépôt

von sämmtlichen natürlichen Mineralwässern und -Salzen.

HAEMATOGEN.

Erste

Russische Assecuranz-Compagnie,

gegründet im Jahre **1827** in St. Petersburg.

Volleingezahltes Grundcapital: 4,000,000 Rbl.

Reserve-Capitalien (ult. 1907): 8,800,000 „

Gebäude-, Waaren-, Mobiliar- u. Fabrik-Versicherungen

gegen Feuersgefahr zu sehr mässigen Prämien,

sowie **Collectiv-** u. **Einzel-Unfall-Versicherungen.**

Eisenbahn- u. Dampfschiffs-Unglück-Versicherungen

auf Lebenszeit gegen eine einmalige sehr geringe Prämienzahlung.

Lebensversicherungen

zu den billigsten Prämien bei solidesten Conditionen.

R. John Hafferberg, Riga,

General-Agentur,

№ 22, Herrenstrasse № 22.

Agenturen:

Aahof (Walk. K.) A. Wilhelms,
Arensburg: H. Schwalbach,
Alt-Schwaneburg: W. v. Glasenapp,
Bolderaa: Joh. Univer,
Haynasch J. Ehrhardt,
Hoppenhof: A. Kutschbach,
Kemmern: Jul. Baehr,
Lemsal: Th. Hansen,
Lubahn: A. Augustin,
Marienburg: Dr. med. B. Raue,
Neubad: P. Moltrecht,
Römershof: M. Rose,
Rujen: Dr. A. Lane,
Salisburg: Dr. Ernst Rohsit,
Schujen: W. Semel,
Smilten: Paul Tusch,
Schlock: Rob. Walter,
Schwarzbeckshof: C. v. Gutzeit,
Stockmannshof: C. Kresner,
Walk: K. Schmidt,
Wenden: W. Trampedach,
Werro: Dr. A. Karp,
Wolmar: A. Hess.

* Gegründet im Jahre 1836. *

C. W. Schoch,

Inhaber: **Wilh. Baer,**

RIGA,



Handelsgärtnerei u. Samenhandlung

I. Weidendamm 21,

empfiehlt in reicher Auswahl

Obstbäume u. Beerensträucher,

Zierbäume und -Sträucher,

Gemüse-, Blumen- und landwirthschaftliche Samen,

Gartengeräthschaften

etc. etc.



Cataloge stehen auf gefl. Anfrage **gratis** und **franco** zu Diensten.



Samenhandlung

Fr. Lassmann,

RIGA, Alexander Boul. 1,

empfiehlt in I. Qualität und bestkeimend sämmtliche

Blumen-, Gemüse-

und diverse

ökonomische Samen.

Grassamen

für feinen dauernden Gartenrasen und Wiesen.

Amerikanische

„Climax"- und „Pomona"-Spritzen.

Cultivatoren u. Säemaschinen

„Planet jun."

Einzige Niederlage für

Maulwurfsfallen,

Patent Knoll u. amerikan.

Die Tuchhandlung

Eduard Wilde, vorm. J. Pillmann,

13, Sünderstrasse 13,

empfiehlt ihr reichassortiertes Lager in

inländischen u. ausländischen Stoffen

für **jede Saison**, wie auch

Schülerstoffe zu Anzügen und Paletots.

Martha SCHUTZ-MARKE M A R Anton,

geb. Richter,

Corset-Specialistin,

RIGA, Theater-Boulevard № 8,

empfiehlt

Corsets

in grösster Auswahl

vom Lager und auf Extra-Bestellung.

Neueste Façon. — Civile Preise.



K. Marggraf,

RIGA,

Herrenstrassse Nr. 16,

Rigaer Jubiläums-Ausstellung.



Goldene Medaille.

Fabrik chirurg. Instrumente, orthopädischer Apparate u. Bandagen,

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von

chirurgischen u. thierärztlichen Instrumenten,

compl. Verbandtaschen, Präparir-, Resections- und Amputations-Bestecken, Inductions-Apparaten, constanten Batterien und dergl.

Lager von Artikeln zur Krankenpflege u. Gummiwaaren,

als: alle Arten Spitzen, Eisbeutel, Sitz-, Kopf- und Wasserkissen, Gummi-Badewannen, Water-Closets, Bidets, Gummi-Betteinlagen, Gummistrümpfe, Leibbinden, Bettwärmer, Steckbecken und dergl.

Bruchbänder

in grosser Auswahl, sowie Anfertigung derselben für specielle Fälle.

Verbandstoffe, Krankenfahrstühle, Thermometer.

Lager von Messerwaaren.

Actien-Gesellschaft der Rigaer Wollenwaaren-Fabrik

vorm. **Holm & Co.,**

Tuch- und Manufacturwaaren-Handlung,

vorm. **E. W. Lösevitz,**

RIGA,





Rathhausplatz (parterre) und kleine Neustrasse Nr. 2,
Telephon 2486. beim Rathhause. **Telephon 2486.**

August Mentzendorff,

Nr. 18, Sünderstrasse Nr. 18,
ooooo Ecke der Herrenstrasse, ooooo

Colonial-Waaren

und

Delicatessen

= en gros und en détail. =

Caffee - Rösterei.

Blumen- und **Familien-**
Thee,
roher und **gerösteter**
Caffee,
Englische Bisquits,
Helm-Cacao,
Dr. Lahmanns
Nährsalz - Cacao,
Dr. Michaelis
Eichelcacao,
Feinstes Nizzaer Oel,
in- und ausländische
Fisch-, Gemüse- und
Frucht-Conserven.

= Dépôts =
der
Chocoladen
von
Lindt und Sprüngli,
Bern—Zürich,
„Turicia"
Alpenmilchchocolade
Sargs
Kalodont-
u. **Glycerinseifen,**
Florians
Fruchtgeléespeise
Douglas
Haferflocken,
Knorrs
Hafermehl.

HAVANA-Cigarren,
= Spielkarten und **Bolus. =**
Deutsche Cigarren.

Modewaaren-Handlung

en gros und en détail

S. A. Blechmann & Söhne,

№ 9, Sünderstrasse № 9,

empfehlen in **reicher Auswahl:**

Bänder, Federn, Garniturstoffe, Spitzen, Ruchen, Broderien, Handschuhe, Strümpfe, Knöpfe, Posamente.

Sonnen- u. Regenschirme.

Wollene und baumwollene Garne für Hand- und Maschinen-Strickerei.

Neu! Herkules-Planchettes u. -Stäbe. Neu!

G. A. Schweinfurth

(gegründet **1818**),

RIGA, Rathhausplatz № 3, RIGA.

Telegramm-Adresse: **Schweinfurth, Riga.**

Wein-Grosshandlung

u. Lager natürlicher Mineralwässer.

Telephon Nr. 485.

Haupt-Dépôt der Kachetiner Weine

des Handlungshauses Fürst S. A. Djordjadse & Co., Tiflis.

Filiale: Dubbeln, Karlsbader Strasse.

Mündel & Co.,

Tabak- u. Cigarren-Fabrik

(gegründet 1849),

empfehlen en gros und en détail:

Cigarren,

Cigaretten,

Papyros

und

Türkische Tabake.

Niederlage: Herren- u. Petrikirchenstr.-Ecke im eig. Hause.

Telephon Nr. 494.

Goldene Medaille Riga 1901.

Goldene Medaille Riga 1901.

Die Rigaer Gummiwaaren-Fabrik

J. W. Mündel,

(gegründet 1864),

empfiehlt en gros und en détail:

Gummi-Galoschen und

Zeugschuhe zu billigsten Preisen.

Gummireifen

für Wagenräder **mit u. ohne eiserne Bandagen.**

Gummiwaaren (Schläuche, Platten etc.)

zu technischen u. chirurgischen Zwecken.

Niederlage: Herren- u. Petrikirchenstr.-Ecke, im eig. Hause.

Telephon Nr 494.

Goldene Medaille Riga 1901.

Goldene Medaille Riga 1901.

Eduard Bruns & Co.,

Papier-Fabrik,

RIGA.

Niederlage:

Nr. 1, grosse Küterstrasse Nr. 1,

halten stets ein Lager von:

Druck- und Conceptpapieren,
Acten- und Heftdeckeln
in blau und braun,

Löschpapier,
Album- und Affichenpapier
in verschiedenen Farben,

hellgrauer Makulatur,
Packpapieren,
Papierbeuteln
in allen gangbaren Grössen etc. etc.

August Trautmann

Farbwerke,

RIGA.

Buch- und Steindruckfarben.

Decorations-

und

Oelfarben.

Detail-Verkauf

der angeriebenen Oelfarben in den Droguen- und Farbenhandlungen.

Specialität: **Reisskohle.**

Comptoir und Lager:

Grosse Königstrasse Nr. 21.

Telephon Nr. 2486.

Daniel Schweinfurth,

Riga,
Mühlenstr. № 87,
zwischen der Dorpater und Suworowstrasse, im Keller unter der Domainen-Verwaltung.
Telephon № 483.

УТВЕРЖДЕНО ПРАВИТЕЛЬСТВОМЪ

Riga,
Mühlenstr. № 87,
zwischen der Dorpater und Suworowstrasse, im Keller unter der Domainen-Verwaltung.
Telephon № 483.

Weinhandlung,

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager sämmtlicher Sorten**

Russischer Weine

vorzüglicher Qualität, in Flaschen und Gebinden, Stofflaschen und auch stofweise, wie auch alle

Ausländischen Weine

direct von ersten Firmen bezogen, desgl.

Cognac, Rum, Arac, Liqueure

(Stockmannshöfer, Allaschkümmel etc)

und

Spirituosen bekannter hiesiger Firmen.

Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901



Staats-Medaille.

Eigene Schaumweine

aus natürlichen Traubenweinen bereitet,
à 65, 75, 100, 125, 150 und theurer.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franco.

Wiederverkäufern entsprechender Rabatt.

Die Samen-Handlung u. Blumen-Magazin

von

Fr. Krajs, Riga,

Alexanderstrasse № 36,

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zur **Ausführung** von **Blumenarrangements** jeglicher Art bei gleichzeitiger Zusicherung **promptester Bedienung u. kulantester Preisberechnung,** sowie auch versch. **Sämereien.**

Ganz besonders empfehle meine **neue, höchst ertragreiche, allergrösste gelbe, zylinderförmige Runkelrübe**

„König der Runkelrüben"

Originalsaat prima Qualität nur bei mir zu haben.

Illustrierte Preisverzeichnisse franko und gratis.

Hochachtungsvoll **Fr. Krajs.**

Corset-Fabrik

Markus Kron

RIGA

Herrenstr. 28 ❀ Telephon 2768

empfiehlt

CORSETS jeder Art nach neuesten Pariser Modellen, welche nach allen Regeln der Hygiene gearbeitet sind.

Grosser Vorrath. — Anfertigung nach Maass.

Anprobezimmer.

Rigasche Zeitung

(gegründet 1778).

Die **Rigasche Zeitung**, die älteste Zeitung in den Ostseeprovinzen, erscheint **täglich** mit Ausnahme der Sonn- und hohen Feiertage.

Beilagen: jeden Sonnabend eine **Feuilleton-Beilage** abwechselnd mit einer Rubrik für **Schach** und einer Rubrik **„Für unsere Kleinen"**; jeden Mittwoch eine Beilage für **Sport.**

Der Abonnementspreis beträgt:

In Riga ohne Zustellung:

Für	1/1 Jahr	8 Rbl.	— Kop.
„	1/2 „	4 „	— „
„	1/4 „	2 „	— „
„	1 Monat	— „	75 „

Mit Zustellung ins Haus:

Für	1/1 Jahr	10 Rbl.	— Kop.
„	1/2 „	5 „	— „
„	1/4 „	2 „	50 „
„	1 Monat	1 „	— „

Durch die Post im ganzen Reich:

Für	1/1 Jahr	10 Rbl.	— Kop.
„	1/2 „	5 „	— „
„	1/4 „	2 „	50 „
„	1 Monat	1 „	— „

Bei Bestellungen wird um Angabe genauester Adresse und grösste Deutlichkeit derselben gebeten.

Bei Abonnementsbestellungen in dem am Kopfe der Zeitung angeführten Filialen ist der Betrag stets pränumerando zu entrichten.

Für das Ausland:

Bei direkter Bestellung und täglicher Zusendung unter Kreuzband.

Für	1/1 Jahr	15 Rbl.	— Kop.
„	1/2 „	7 „	50 „
„	1/4 „	3 „	75 „
„	1 Monat	1 „	25 „

Bei Bestellungen durch die **deutschen Postämter 6 Mk. 75 Pfg. vierteljährlich.**

Die Rigasche Zeitung erfreut sich der weitesten Verbreitung in ganz Russland und bildet das beste Organ für Insertionszwecke.

Müllersche Buchdruckerei.

Riga, Herderplatz Nr. 1.

Versicherungs-Gesellschaft

„ROSSIJA“

Allerhöchst bestätigt am 20. März 1881.

Grund- und Reserve-Capitalien **64,000,000 Rbl.**

Die Gesellschaft schliesst:

Lebensversicherungen,

nämlich: Versicherungen von Capitalien u. Renten zur **Sicherstellung der Familie** oder des **eigenen Alters, Aussteuer für Mädchen, Stipendien für Knaben** und dergl., mit Antheil der Versicherten am Gewinn der Gesellschaft;

Feuerversicherungen

auf alle Arten beweglichen und unbeweglichen Eigenthums **(Gebäude, Maschinen, Waaren, Möbel etc.);**

Transportversicherungen,

See-, Fluss- und **Land-**Transportversicherungen;

Unfallversicherungen,

sowohl einzelner Personen, als auch Collectiv-Versicherungen von Beamten und Arbeitern auf Fabriken und bei sonstigen Unternehmungen;

Glasversicherungen,

als: **Spiegelglas, Spiegelscheiben, belegtes** u. **unbelegtes Glas etc.** gegen Bruch.

Versicherungen gegen Einbruchdiebstahl.

Filiale Riga

Sandstr. Nr. 1/3, eigenes Haus.

Höchste Auszeichnung
(Grand Prix)
der Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901:
„Goldene Medaille mit Ehrenpreis".

„Goldene Medaille"
der Ersten allrussischen hygienischen Ausstellung
St. Petersburg 1893.

„Goldene Medaille"
Riga 1883.

„Silberne Medaille"
Jurjew 1893.

H. A. Brieger,
Seifen- und Parfümeriefabrik,

empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität:

Haushaltungsseifen,

Glycerinseifen, Toiletteseifen.

Lanolin-Crême-Seifen, Lanolin-Crême,
Lanolin-Pomaden, Lanolin-Puder,
Lanolin-Brillantine, Lanolin-Milch.

Medicinische Seifen.

Toilettenessig, Toilettenwasser, Coniferenduft, Zahnpräparate und Räuchermittel.

Eau de Cologne und Blumen-Extracte,

höchstconcentrirter Blüthenduft in grosser Auswahl.

Reichhaltiges Lager sämmtlicher

Toilette-Artikel, als: Zahn- und Nagelbürsten, Frisirkämme, Staubkämme, Frisirscheeren, Frisirlampen, Hand- und Taschenspiegel, Toilettes, Toilette-Garnituren, Parfüm-Zerstäuber etc.

Kronen- und Kandelaberkerzen.

Loofah-Bade- und Frottir-Utensilien, Bade- und Toilette-Schwämme, Matschalken etc.

Fabrik-Niederlagen:

Säulenstr. 10,
Kalkstrasse 1,
Sünderstr. 8.


Moskau 1865.


St. Petersburg 1870.


Moskau 1882.


Nishny-Nowgorod 1896.

Russisch-Amerikanische Gummi-Fabriken

zu St. Petersburg.

General-Dépôt in Riga

bei

Christian Seelig,

gr. Sünderstr. I, Jacobstr. 16,

Gummi-Platten
zu Dichtungen und Packungen,
Gummi-Druckschläuche
für heisses und kaltes Wasser.
Gummi-Spiralschläuche,
Gummi - Bierschläuche,
Dampf-Schläuche,

Gummi-Treibriemen,
beste u. billigste Riemen
für
jeden rationellen Betrieb,
Ventilkugeln,
Asbest - Packungen
jeder Art.

Asbestit (Asbest-Isolirmasse).

Chirurgische Instrumente.

Grosse Auswahl von

Spielwaaren, Bällen, Puppen etc. etc.

Regenmäntel, Luftkissen.

Pharmaceutische Glaswaaren

für Laboratorien, Apotheken etc.

Versicherungs-Gesellschaft

„JAKOR“

in Moskau,

volleingezahltes Grundcapital **2,500,000** Rbl., Reservefonds zum 1. Januar 1907 (auf Lebensversicherungen ca. **7,000,000** Rbl., auf die übrigen Branchen mehr als **1,500,000** Rbl.) über **8,500,000** Rbl.,

übernimmt **Versicherungen jeder Art** beweglichen und unbeweglichen Eigenthums **gegen Feuer, See-, Fluss-, und Land-Transport-Versicherungen,** desgleichen **Lebens-(Capital-) Versicherungen** zu den ab 1. Februar 1907 in Kraft getretenen, vom Herrn Minister des Innern bestätigten neuen Policen-Bedingungen durch den

General-Agenten für die Ostseeprovinzen

G von Schoepff, Riga,

kl. Sünderstrasse Nr. 2, Telephon Nr. 83,

und die bevollmächtigten Agenten:

Livland:

Arensburg: Herrn E. Bugahn.
Dorpat: Herrn Th. Gööck.
Fellin: Herrn A. Reier.
Friedrichswalde: Herrn E. Scharlow.
Haynasch: E Duhnis.
Kemmern: Herrn A. S. Maximow.
Kokenhusen: Herrn R. Grünbladt.
Lemsal: Herrn C. Kreischmann.
Oger: Herrn H. Seuberlich.
Pernau: Herrn C. Lantzky.
Rujen: Herrn B. Goldberg.
Salismünde: Herrn J. Hausenberg.
Schloss-Ronneburg: Herrn E. Tusch.
Schlock: Herrn J. Amatneek.
Stockmannshof: Herrn E. Kundert.
Walk: Herrn J. Thalberg.
Wenden. Herrn J. Kalning.
„ „ D. Wihtol.
Werro: Herrn W. Spohr.
Wolmar: Herrn H. E. Trey.

Kurland:

Alt-Autz: Herrn J. Ahbol.
Alt-Sehren: Herrn C. Grünbladt.
Baldohn: Herrn A. Heinrichsen,
Bauske: Herrn G. Warenais.
Doblen: Frau E. Schiffer.
Ellern: Herrn C. Putschuk.
Frauenburg: Herrn A Ringait-Wehjsch.
Friedrichstadt: Herrn F. Bernstein.
Goldingen: Frau M. Freifeldt.
Grobin: Herrn H. Woge.
Gross-Sessau: Herrn J. Juschkewitsch.
Hasenpoth: Herrn Baron E. v. d. Osten-Sacken.
Illuxt: Herrn W. Bahr.
Jacobstadt: Herrn P. Luxting.
Kandau: Herrn J. M. Rupais.
Libau: Herrn R. Seelig.
Mitau: Herrn H. Günther.
„ „ W. Wihtol.
Pilten: Herrn G. Samunow.
Polangen: Herrn J. Aboling.
Talsen: Herrn Baron Th. v. Stromberg.
Tuckum: Herrn F. Thalberg.
Windau: Herrn E. Romahn.

Estland:

Ampel: Herrn H. Dabbert.
Baltischport: Herrn A. Jesmin.
Hapsal: Herrn H. v. Wentzer.
Hungerburg: Hrn. R. Konga.
Reval: Herrn N. Christiansen.
Taps: Herrn F. Eglon.
Weissenstein: Frau A. Kull.
Wesenberg: Herrn L. Kessler.